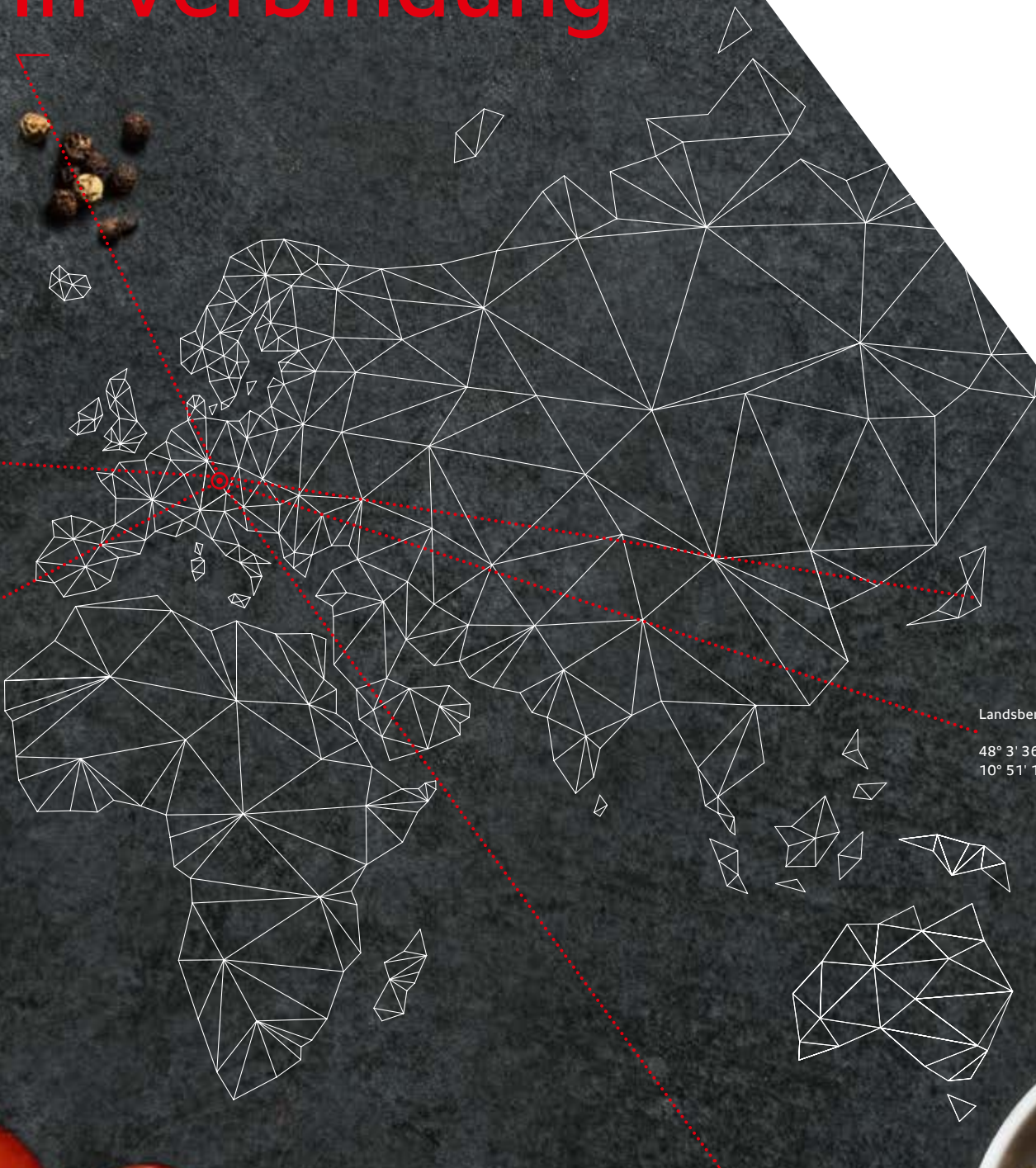



In Verbindung

A stylized, white geometric map of Europe is centered on a dark grey background. The map is composed of various sized triangles and polygons. A red dotted line forms a large 'V' shape, with its vertex at the center of the map and its arms extending towards the top-left and bottom-right corners of the page. The background also features scattered black and red peppercorns in the top-left and bottom-right corners, and a bowl of mixed peppercorns and a glass of oil in the bottom-right corner.

Landsberg am Lech

48° 3' 36.396" N
10° 51' 16.704" O

GESCHÄFTSBERICHT
2017



Weil wir seit über 40 Jahren vielfältige Verbindungen mit unseren Kunden knüpfen, kennen wir die Bedürfnisse internationaler Profiköche sehr genau und sind deshalb heute Weltmarktführer in der thermischen Speisenzubereitung.

Bereits am Anfang unserer Erfolgsgeschichte steht eine revolutionäre Verbindung: Dampf und Heißluft, vereint in nur einem Gerät. Diese Idee haben wir kompromisslos weiterverfolgt, unsere Geräte immer intelligenter und einfacher gemacht und neue Technologien entwickelt.

Wir sind überzeugt: Begeisterung erzeugt nur, wer die Verbindung und Vernetzung sucht und für den größtmöglichen Kundennutzen einzusetzen weiß.

Durch ConnectedCooking, der wohl modernsten digitalen Vernetzungslösung für die Profiküche, schaffen wir den Service einer neuen Ära. Oder wie wir sagen: eine unerschöpfliche Verbindung.

Lokal. Global. Verbunden.

Thermische Speisenzubereitung mit RATIONAL und FRIMA

Wir sind der weltweite Markt- und Technologieführer für innovative Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung mit einem Marktanteil von rund 50%. Ein wichtiger Erfolgsbaustein ist die kompromisslose Kundennutzenorientierung. Unser oberstes Unternehmensziel ist: „Wir bieten den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.“

Unsere Geräte sind ideal für jeden Betrieb geeignet, in dem täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Unsere Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime, bis hin zu Quick-Service-Restaurants, Caterern, Supermärkten, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Die Ausgaben für Außer-Haus-Verpflegung sind in den letzten Jahren um 3 bis 4 % p.a. angestiegen. Auch in Zukunft werden ähnliche Wachstumsraten erwartet. Die Aussichten für die Großküchenbranche sind dementsprechend außerordentlich gut. Durch die Orientierung am menschlichen Grundbedürfnis Essen ist die Foodservice-Industrie als Ganzes und RATIONAL als Marktführer weniger konjunkturabhängig als andere Branchen und Unternehmen.

Das weltweite Marktpotenzial liegt bei mehr als 3 Millionen Kunden, von denen nur rund 30% mit Combi-Dämpfern kochen. 70% aller potenziellen Kunden nutzen traditionelle Kochgeräte. Das SelfCookingCenter® ersetzt traditionelle Garttechnologien und aufgrund seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer. Dadurch besteht zusätzliches Marktpotenzial. Für das VarioCooking Center® existiert ein ähnliches Marktpotenzial. Da es erst seit wenigen Jahren am Markt ist, ist der Penetrationsgrad noch gering. Das große freie Marktpotenzial ermöglicht es uns, über tiefere Marktdurchdringung und steigenden Ersatzbedarf zu wachsen.

Es ist Teil unserer Unternehmensphilosophie, diese Potenziale organisch zu erschließen. Bei der Erschließung neuer Märkte nehmen wir häufig eine Pionierrolle ein. Daraus resultiert eine steigende Markenbekanntheit. Dies trägt nachhaltig dazu bei, die Weltmarktführerschaft zu festigen und auszubauen. Über eigene Vertriebsgesellschaften und -partner sind wir inzwischen in mehr als 100 Ländern vertreten.

Neben leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Produkten bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung, durch das diese in die Lage versetzt werden, ihre Geräte jederzeit in bester Weise zu nutzen. Mit ConnectedCooking stellen wir unseren Kunden ein Onlineportal für Profiköche und eine kostenlose, cloudbasierte Vernetzungslösung zur Verfügung. Damit können Kunden ihre Geräte vernetzen, fernsteuern, sie per Softwareupdate auf den neuesten Stand bringen und Garprogramme übertragen. Mit über 120.000 Mitgliedern ist ConnectedCooking die größte Onlineplattform für Profiköche.

Ein wesentliches Fundament unseres Unternehmenserfolgs ist der Fokus auf die Profiküche, und in der Küche auf deren Herzstück, das Kochen. Durch diese Spezialisierung können wir unseren Kunden immer bessere Lösungen anbieten und ihren Nutzen kontinuierlich erhöhen. Unsere Produkte setzen Maßstäbe hinsichtlich Garintelligenz, Garqualität, Bedienerfreundlichkeit und Ressourceneffizienz. Sie können praktisch alle Kochprozesse abbilden: grillen, dämpfen, gratinieren, backen, gären, braten, schmoren, simmern, dünsten, pochieren, blanchieren, niedertemperaturgaren, frittieren und noch vieles mehr. Damit ersetzen sie nahezu alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche und überzeugen immer mehr Kunden weltweit.

Der RATIONAL Combi-Dämpfer wird mittlerweile als eines der wichtigsten Gargeräte in der Profiküche gesehen. Wir werden als innovativer Lösungsanbieter mit qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Produkten sowie höchster Servicequalität wahrgenommen. Gemäß unserer letzten Kundenzufriedenheitsumfrage mit TNS Infratest bestätigen 93% unserer Kunden, dass wir ihnen den höchsten Nutzen bieten. Daraus resultiert unsere deutlich führende Marktposition.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsbaustein ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U.® arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer, trifft selbstständig die notwendigen Entscheidungen und übernimmt dafür die Verantwortung. Ende 2017 hatten wir rund 1.900 Beschäftigte, davon über 1.000 in Deutschland.

Wir sind zuversichtlich, auch in den kommenden Jahren unsere Erfolgsgeschichte mit dem moderaten Wachstumstrend der vergangenen Jahre, bei hoher Profitabilität, fortschreiben zu können.

Globale Präsenz

Umsatz nach Regionen 2017



Unsere Produkte

Höchster Kundennutzen durch einfache Bedienung, beste Garqualität und Effizienz



Einzigartig intelligent SelfCookingCenter®

Das SelfCookingCenter® ist ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Die Wärmeübertragung während des Kochens erfolgt durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem. SelfCookingControl® erkennt die Größe und Konsistenz der Speisen und definiert den optimalen Garprozess selbstständig, sodass das Wunschergebnis ohne Aufsicht immer punktgenau erreicht wird. Neben der Garintelligenz sind wesentliche Alleinstellungsmerkmale des SelfCookingCenter® die hohe Ressourceneffizienz, die einfache Bedienung, die flexible Nutzung und der minimale Reinigungs- und Pflegeaufwand. Dem Koch bleibt dadurch Zeit für das Wesentliche: Kreativität und das Wohl seiner Gäste. Mit sieben verschiedenen Gerätegrößen können wir für alle Märkte und Kundengruppen immer das richtige Produkt anbieten.



Schlau kochen VarioCooking Center®

Das VarioCooking Center® ist ein multifunktionales Gargerät, es gart in Flüssigkeiten oder mit Kontakthitze und ist bis zu viermal schneller als vergleichbare Produkte – und dies bei 40% weniger Energieverbrauch. Die Garintelligenz steuert vollautomatisch den Garverlauf und passt diesen optimal an die jeweiligen Speisen an. Der Koch wird benachrichtigt, sobald er selbst aktiv werden muss. Nichts kocht über, nichts brennt an. Vom Restaurantbetrieb bis zur Gemeinschaftsverpflegung bieten wir mit den fünf verschiedenen Modellen des VarioCooking Center® die optimale Lösung für alle Märkte und Kundengruppen an.

Wichtige Finanzkennzahlen

	in Mio. EUR			
	2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	702,1	613,0	+89,1	+15
Auslandsanteil (in %)	87	87	0	–
Umsatzkosten	275,7	234,2	+41,5	+18
Bruttoergebnis vom Umsatz	426,4	378,8	+47,6	+13
in % der Umsatzerlöse	60,7	61,8	–1,1	–
Vertriebs- und Servicekosten	171,5	155,6	+15,9	+10
Forschungs- und Entwicklungskosten	33,2	28,8	+4,4	+15
Allgemeine Verwaltungskosten	29,8	26,4	+3,4	+13
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	187,6	166,5	+21,1	+13
in % der Umsatzerlöse	26,7	27,2	–0,5	–
Ergebnis nach Steuern	143,0	127,1	+15,9	+13
Bilanz				
Bilanzsumme	570,7	539,8	+30,9	+6
Eigenkapital	424,5	397,0	+27,5	+7
Eigenkapitalquote (in %)	74,4	73,5	+0,9	–
Cashflow				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	145,9	129,5	+16,4	+13
Zahlungswirksame Investitionen	34,2	24,6	+9,6	+39
Freier Cashflow ¹	111,7	104,9	+6,8	+6
Mitarbeiter				
Mitarbeiter zum 31.12.	1.884	1.713	+171	+10
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.836	1.653	+183	+11
Kennzahlen zur RATIONAL-Aktie				
Gewinn je Aktie (in EUR)	12,58	11,18	+1,40	+13
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende ² (in EUR)	537,20	424,00	+113,20	+27
Marktkapitalisierung	6.108,0	4.820,9	+1287,1	+27

¹ Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Investitionen ² Xetra



• Seite

16

Grenzenlos
smart.



• Seite

20

Update
erfolgreich.

• Seite

12

Automatisch
einfacher.

In Verbindung

- 02 **An die Aktionäre**
- 03 Vorwort des Aufsichtsrats
- 04 Brief des Vorstands
- 08 Lokal. Global. Verbunden.
- 28 Die RATIONAL-Aktie
- 32 Bericht zur Corporate Governance
- 36 Entsprechenserklärung
- 39 Bericht des Aufsichtsrats

- 43 **Konzernlagebericht**

- 63 **Konzernabschluss**

- 110 Impressum
- Weitere Informationen
- 10-Jahres-Übersicht



• Seite

24

Kontakt gleich
Freude.

„Vom ersten Tag an war ich überzeugt: Wenn man sich auf eine gute Idee konzentriert und sie immer weiter verbessert, kommt der wirtschaftliche Erfolg von ganz allein.“

• In Gedenken an
Siegfried Meister
7.10.1938 – 28.7.2017
Firmengründer der
RATIONAL AG



...t besser zu machen als alle
...ar von Anfang an der Anspruch
...ed Meister. Bis heute fragen wir
... wir den Menschen in den Groß-
... innovativer Gartetechnologie die
... chtern können. Als Unternehmen
... sind uns ihre Bedürfnisse wich-
... er Gewinn, ihre Begeisterung
... er als schnelles Wachstum. Dieser
... en Ausrichtung des gesamten
... ens sind wir seitdem treu
... und haben den Combi-Dämpfer
... er optimiert.



Kunde
im Fokus

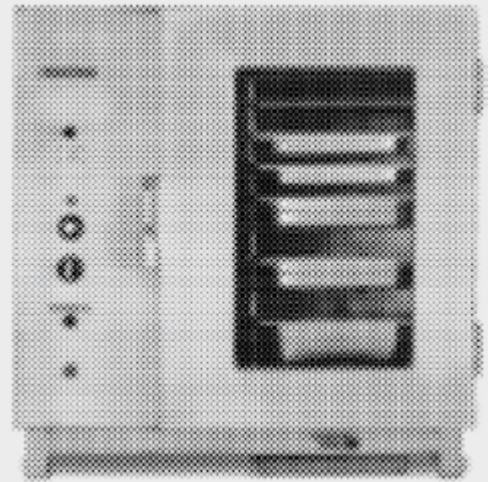


... die Welt unserer Kunden ver-
... gen wir schon heute, was ihr
... morgen bewegt. Ihre Heraus-
... n besser zu kennen als jeder
... seit jeher unser Ziel. Deshalb sind
... chenmeister in regelmäßigem
... t unseren Kunden und darum
... tiefst überzeugt, dass wir ihnen
... g die richtigen Antworten bieten.
... ungen der Köche immer wieder
... zu übertreffen, das ist und bleibt
... ab für unseren Erfolg auch in

... swerk von • Siegfried Meister
... mit größtem Engagement be-
... d fortführen. Gemeinsam mit
... arbeiterinnen und Mitarbeitern.
... ihres Einsatzes und ihrer Krea-
... en wir die Erfolgsgeschichte der
... -Gruppe fortschreiben.

...
... er des Aufsichtsrats
... RATIONAL AG

„Vom ersten
ich überzeuge
sich auf eine
konzentriert
weiter verbe
der wirtschaft
von ganz all



„Der erste RATIONAL Combi-
Dämpfer – das war ganz große
Pionierarbeit und der Beginn
einer neuen Ära in der thermischen
Speisenzubereitung.“

• In Gedenk
Siegfried /
7.10.1938
Firmengrü
RATIONAL

Vorwort des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

Pioniere sind Menschen, die ihrer Zeit stets voraus sind. Dank einer genialen Idee. Einer Idee, für die sie sich tatkräftig engagieren und damit die ganze Welt begeistern.

Eine solche herausragende Persönlichkeit war Siegfried Meister. Er war nicht nur unser Firmengründer, sondern bis zuletzt Vorsitzender des Aufsichtsrats der RATIONAL AG. Im letzten Jahr mussten wir in großer Trauer und tiefer Dankbarkeit Abschied von ihm nehmen.

Wie kein anderer prägte er die Innovationen der Großküche in den letzten 40 Jahren.

- Die Idee zum Combi-Dämpfer hatte Siegfried Meister, als er seiner Mutter beim Zubereiten einer Gans über die Schulter schaute. Wie groß seine Idee einmal werden sollte, das ahnte damals niemand. Ein Gerät entstand, das viele Funktionen herkömmlicher Küchengeräte, wie Herde, Öfen und Dämpfer, in nur einem Gerät vereint.

Die Vorteile für die Köche zeigten sich schnell. Ihre Arbeit wurde einfacher, planbarer und effizienter. Und das Wichtigste: Die Garqualität übertraf alles, was bisher auf dem Markt war. Aus einem kleinen Gründungsteam mit 18 Mitarbeitern entwickelte sich der heutige Weltmarktführer in der thermischen Speisenzubereitung.

Es bewusst besser zu machen als alle anderen, war von Anfang an der Anspruch von Siegfried Meister. Bis heute fragen wir zuerst, wie wir den Menschen in den Großküchen mit innovativer Gartechologie die Arbeit erleichtern können. Als Unternehmen der Köche sind uns ihre Bedürfnisse wichtiger als der Gewinn, ihre Begeisterung wesentlicher als schnelles Wachstum. Dieser konsequenten Ausrichtung des gesamten Unternehmens sind wir seitdem treu geblieben und haben den Combi-Dämpfer immer weiter optimiert.

Weil sich die Welt unserer Kunden verändert, fragen wir schon heute, was ihr Geschäft morgen bewegt. Ihre Herausforderungen besser zu kennen als jeder andere, ist seit jeher unser Ziel. Deshalb sind unsere Küchenmeister in regelmäßigem Kontakt mit unseren Kunden und darum sind wir zutiefst überzeugt, dass wir ihnen auch künftig die richtigen Antworten bieten. Die Erwartungen der Köche immer wieder aufs Neue zu übertreffen, das ist und bleibt der Maßstab für unseren Erfolg auch in der Zukunft.

Das Lebenswerk von Siegfried Meister werden wir mit größtem Engagement bewahren und fortführen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch dank ihres Einsatzes und ihrer Kreativität werden wir die Erfolgsgeschichte der RATIONAL-Gruppe fortschreiben.

Walter Kurtz
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG



Kunde
im Fokus





• **Dr. Peter Stadelmann**

Vorstandsvorsitzender

Geboren 1965, ist Herr Dr. Stadelmann seit 2012 bei RATIONAL als Vorstand tätig. Seit Januar 2014 ist er Vorstandsvorsitzender. Er war davor über 20 Jahre in diversen leitenden Funktionen für das Malik Management St. Gallen tätig. Ab 2006 war er sechs Jahre operativer Geschäftsführer der Malik-Gruppe. //

• **Dr. Axel Kaufmann**

Vorstand kaufmännischer Bereich

Geboren 1969, ist Herr Dr. Kaufmann seit Oktober 2015 Vorstand für den kaufmännischen Bereich von RATIONAL. Nach Ausbildung und Studium wirkte er bei der Deutschen Bank und über zehn Jahre im Siemens-Konzern, bevor er in leitender Funktion für die Bereiche Finanzen und Strategie für Nokia Networks arbeitete. Ab dem Jahr 2010 war er Finanzvorstand der Koenig & Bauer AG. //

• **Peter Wiedemann**

Vorstand technischer Bereich

Geboren 1959, kam Herr Wiedemann 1988 als Ingenieur zur RATIONAL GmbH. Später war er als Produktmanager tätig, unterstützte den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft und übernahm im Januar 1996 in der Geschäftsleitung den technischen Bereich. Seit September 1999 trägt er diese Verantwortung als Vorstandsmitglied. //

• **Markus Paschmann**

Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing

Geboren 1966, verantwortet Herr Paschmann bei RATIONAL seit Dezember 2013 als Vorstand den Bereich Vertrieb und Marketing. Nach Abschluss seines Wirtschaftsingenieur-Studiums startete er seine Berufslaufbahn bei der Siemens AG. Anschließend leitete er unter anderem bei der Harting Technologiegruppe die Global Business Unit Electronics und war Vorsitzender der Geschäftsführung. Im Jahr 2006 wurde er Vorstand der Sick AG. //

Brief des Vorstands

Meine sehr geehrten Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

wir fragen uns täglich, wie wir den Alltag unserer Kunden weiter erleichtern können. Rund 1.000 Köche sind rund um die Uhr im Auftrag von RATIONAL in den Profiküchen unterwegs. In allen Teilen der Welt. Sie hören zu, sie fragen nach, sie probieren, sie beraten, sie testen und natürlich kochen und essen sie. Durch dieses Netzwerk haben wir eine sehr persönliche Verbindung zu unseren Kunden und kennen ihre Herausforderungen und Wünsche bis ins kleinste Detail. Deshalb können wir innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die unseren Kunden genau dort helfen, wo sie es benötigen. Ihnen lästige Tätigkeiten abnehmen und die Abläufe in der Küche verbessern. Damit sie mehr Zeit haben, neue Ideen auszuprobieren.




2017 ist es uns mit ConnectedCooking einmal mehr gelungen, unsere Kunden positiv zu überraschen, trotz der hohen an uns gestellten Erwartungen. Mit ConnectedCooking haben wir die modernste digitale Vernetzungslösung für die Profiküche geschaffen.

ConnectedCooking bietet eine umfangreiche kostenlose Bibliothek mit Tausenden internationalen Rezepten. Unsere Kunden können diese ganz einfach per Mausclick auf ihre Geräte laden. Zahlreiche Expertentipps und -tricks, Anregungen und Videos für die Optimierung der Küche ergänzen

das Angebot. RATIONAL- und FRIMA-Geräte lassen sich ab sofort einfach vernetzen, verwalten und per Smartphone fernsteuern. Die Benutzer können Garprogramme kinderleicht übertragen und verwalten, gesetzlich vorgeschriebene Lebensmittelhygienedaten werden automatisch dokumentiert (HACCP-Dokumentation). ConnectedCooking kann auf dem PC, Tablet und Smartphone genutzt werden und entspricht selbstverständlich den höchsten Sicherheitsstandards.

Unternehmensqualität durch Mitarbeiterqualität

Um die enge Verbindung zu unseren Kunden weiter zu festigen und ihnen auch in Zukunft die besten am Markt verfügbaren Produkte und Dienstleistungen zu bieten, brauchen wir die für uns besten Mitarbeiter und Führungskräfte. Wir sind stolz, diese Menschen bereits im Unternehmen zu haben. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter denken und handeln wie Unternehmer im Unternehmen (U.i.U.[®]). Sie beherrschen und erfüllen ihre Aufgaben, entwickeln ihre Arbeitsmethoden weiter, übernehmen Verantwortung und treffen notwendige Entscheidungen eigenständig. Und natürlich haben sie dabei immer eine Frage im Hinterkopf: Nutzt dies unseren Kunden? Damit tragen sie maßgeblich dazu bei, unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern.

 „Als Unternehmen der Köche
 für Köche sind wir Teil der Welt
 unserer Kunden. Darum können wir sie immer wieder mit neuen Innovationen begeistern, die ihren Arbeitsalltag verbessern.“

Konnektivität ist der Schlüssel.

Unsere Mitarbeiter und Führungskräfte sind RATIONAL eng verbunden. Das veranschaulicht eine beeindruckende Zahl: 89 % unserer Beschäftigten sind stolz darauf, bei RATIONAL zu arbeiten. Für ihren Einsatz möchte ich mich bei allen Kollegen und Führungskräften bedanken. Denn ein Unternehmen kann nur so gut sein wie seine Mitarbeiter. Der kontinuierliche Erfolg ist ihr Verdienst und dafür möchte ich ihnen meine tiefste Anerkennung aussprechen.

Große Kundennähe und geschäftlicher Erfolg

Auch das Geschäftsjahr 2017 war gekennzeichnet von vielen Unsicherheiten und heterogenen Konjunkturverläufen in den wichtigsten Märkten. Trotzdem stieg die globale Wirtschaftsleistung erneut um mehr als 3 %.

Durch ihre engen Kundenbeziehungen ist es unseren Mitarbeitern im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gelungen, neue Bestmarken im Umsatz und Ertrag zu setzen – trotz des anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Umfelds. Wir konnten un-

seren Umsatz um 15 % steigern und somit einen neuen Rekordwert von 702 Mio. Euro erzielen. Bereinigt um negative Währungseffekte betrug unser organisches Umsatzwachstum 16 %. Besonders erfreulich ist, dass diese Zunahme in nahezu allen Regionen weltweit erzielt wurde. Die Regionen Nord- und Lateinamerika sowie Asien entwickelten sich besonders positiv.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) übertraf mit 188 Mio. Euro das gute Niveau des Vorjahres deutlich. Die EBIT-Marge blieb mit 27 % auf einem hohen Niveau (Vj. 27 %) innerhalb des definierten Zielkorridors von 26 % bis 28 %.

11,00 Euro Dividende vorgeschlagen

Durch einen regen und partnerschaftlichen Austausch stehen wir immer in Verbindung mit unseren Aktionären. Auch in diesem Jahr werden wir sie angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 9. Mai 2018 stattfindenden Hauptversammlung deshalb eine Dividende von 8,80 Euro je Aktie und eine Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2017 vor. Daraus ergibt sich auf Basis des Jahresüberschusses eine Ausschüttungsquote von 87 %.

Mit Zuversicht und Engagement ins Jahr 2018

Aktuelle Prognosen sagen für 2018 ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft voraus. Dennoch beobachten wir die Entwicklung in unseren Märkten aufmerksam, um auf Veränderungen entsprechend reagieren zu können.

unserer Mitarbeiter
sind stolz darauf, bei
RATIONAL zu arbeiten.

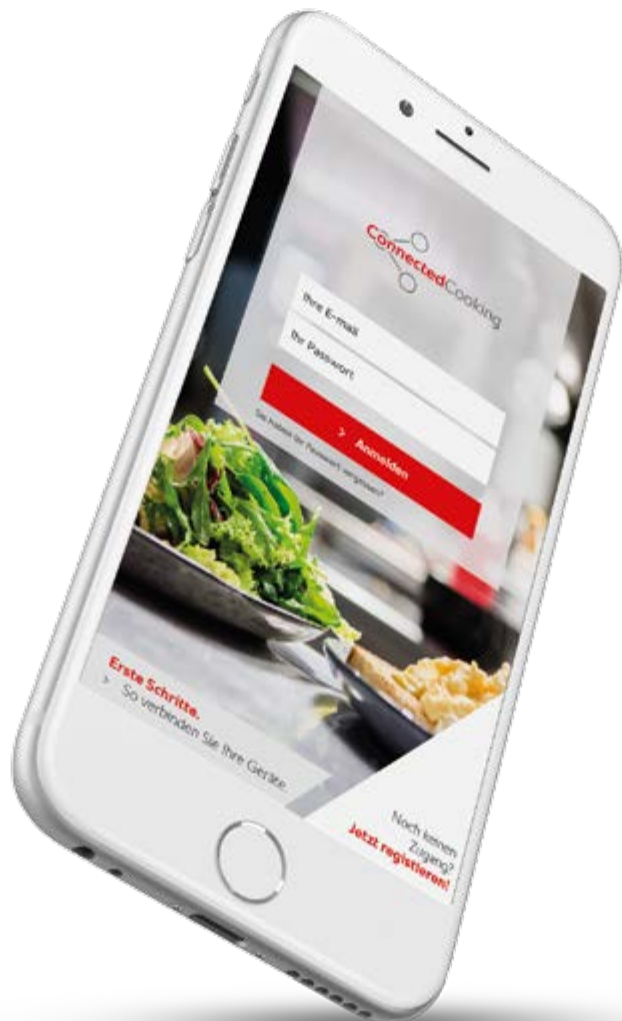
89⁷%

Wie im Vorjahr haben wir auch 2017 unsere Kunden befragt, wie zufrieden sie mit uns sind. 93% von ihnen bestätigen uns, dass wir ihnen den höchsten Nutzen bieten. Dementsprechend würden sie jederzeit wieder eines unserer Produkte erwerben und dieses ihren Kollegen weiterempfehlen. Um unseren Wettbewerbsvorsprung und die hohe Kundenzufriedenheit auch künftig zu steigern, werden wir gezielt in unsere Innovationsstärke und weltweite Vertriebskraft investieren.

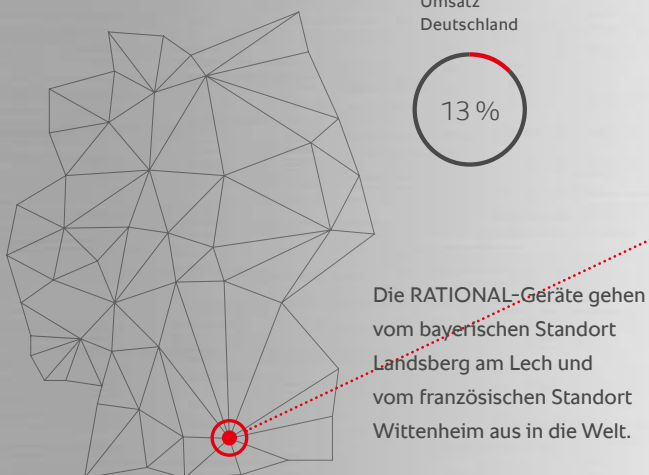
Im Hinblick auf die hohe Akzeptanz unserer Geräte und das große weltweite Marktpotenzial gehen wir davon aus, unseren erfolgreichen Wachstumskurs bei Umsatz und Ertrag auch 2018 fortsetzen zu können.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie Ihnen, unseren Aktionären, dass Sie uns auch im vergangenen Geschäftsjahr Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender
der RATIONAL AG



Lokal. Global. Verbunden.



„Für den Erfolg der Kunden bündelt RATIONAL zu jedem Zeitpunkt die besten Kräfte und Experten. Weil wir mit unseren Kunden auf der ganzen Welt in einer lebenslangen Partnerschaft verbunden bleiben und unsere Produkte unermüdlich mit dem technisch Leistbaren verbinden, gelingt es uns, Geräte zu entwickeln, die Maßstäbe setzen.“



FRIMA Hauptsitz
Wittenheim, Frankreich

52° 31' 12.025" N
13° 24' 17.834" O

+ **1973**
Deutschland
Gründung der
RATIONAL GmbH



Hauptsitz
Landsberg am Lech,
Bayern

48° 3' 36.396" N
10° 51' 16.704" O

7,6 Mrd.

Menschen leben auf der Erde.

80

Mio. kommen jährlich hinzu.

120.000.000

Speisen werden täglich in RATIONAL-Geräten zubereitet.

1.900

Mitarbeiter weltweit.

93%

hochzufriedene Kunden.

Es gibt immer mehr Menschen auf der Welt. Immer mehr von ihnen leben in Städten und gehen auswärts essen. Eine Herausforderung für fast alle Großküchen. Dank unserer internationalen Vertriebs- und Servicestructur können wir die weltweit steigende Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen optimal bedienen und Köchen rund um den Globus den Arbeitsalltag erleichtern.



Dampf trifft Heißluft.

Für den maximalen Kundennutzen verbindet RATIONAL Dampf und Heißluft in einem einzigen Gerät. Und das seit 1976.

+ 1993
USA
Gründung der lokalen Vertriebsgesellschaft

Umsatz
Nordamerika

16%



Kunde trifft Partner.

Um unsere Kunden immer wieder zu begeistern, stehen wir ihnen sowohl vor als auch nach dem Kauf eines Geräts partnerschaftlich zur Seite.

✈️ 16.364 KM



Küche trifft Effizienz.

Damit die Küchenprofis so ressourcenschonend wie möglich arbeiten können, verbinden wir unsere Geräte vorausschauend mit den neuesten Technologien.

✈️ 7.453 KM

Umsatz
Lateinamerika

6%



Intelligenz trifft Genuss.

Für herausragende Ergebnisse verbinden wir die einfachste Gerätebedienung mit einem intelligenten automatisierten Garverlauf.

+ 1992
Japan
Gründung der
lokalen Vertriebs-
gesellschaft

Umsatz
Europa

60%

1.069 KM

7.476 KM

Umsatz
Asien

13%

Umsatz
Übrige Welt

5%



Vorausdenken trifft Handeln.

Für unsere einzigartige Innovationskraft verbinden wir das technische Know-how von Physikern, Lebensmittelwissenschaftlern und Ingenieuren mit der praktischen Expertise unserer Küchenmeister.

Rund

450.000

verkaufte SelfCookingCenter® mit integriertem iCookingControl®.

Knapp

4%

wächst der Außer-Haus-Sektor jedes Jahr.

Mehr als

4.000

Partner weltweit.

Automatisch einfacher.

- Worauf es in
der Profiküche
wirklich ankommt





Durch Fortschritt verbunden.

- Markus Paschmann und Peter Wiedemann im Dialog über die Zukunft der thermischen Speisenzubereitung.

Seit der Unternehmensgründung steht der Name RATIONAL für die entscheidenden Innovationen in der thermischen Speisenzubereitung. Wie eine kluge Digitalisierung die Arbeit der Köche weiter erleichtert? Ein Gespräch mit Peter Wiedemann, Vorstand Technik, und Markus Paschmann, Vorstand Marketing & Vertrieb.

1976 hat RATIONAL mit dem Combi-Dämpfer die Großküche revolutioniert. 2017 haben Sie mit ConnectedCooking die größte digitale Plattform der Küche geschaffen. Was verbindet die beiden Innovationen miteinander?

Paschmann: Rückblickend bleibt der Combi-Dämpfer die seit vielen Jahrzehnten größte Erfindung in der Profiküche. Zwischen der Einführung des Combi-Dämpfers und ConnectedCooking liegen etwa 40 Jahre. Was die beiden Innovationen eindeutig verbindet, ist die konsequente Ausrichtung auf den größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden.

Wiedemann: Technologien unterstreichen zudem unseren hohen Anspruch an uns selbst. Zu jeder Zeit bieten wir die technisch



besten am Markt verfügbaren Produkte und Dienstleistungen. Mit ConnectedCooking haben wir die wohl modernste Vernetzungslösung in der Küche geschaffen. Bei der Entwicklung sind wir unserem Grundsatz treu geblieben: Neue Technologien setzen wir dann ein, wenn sie die Prozesse in der Küche weiter vereinfachen.

Die Themen Automatisierung und Digitalisierung sind schon länger wichtiger Bestandteil der Strategie der RATIONAL-Gruppe. Welche Rolle spielt nun die Konnektivität?

Wiedemann: Konnektivität ist die konsequente Fortsetzung unseres Weges. Bereits seit der Einführung des SelfCookingCenter® im Jahr 2004 sind wir Digitalisierungsführer für die thermische Speisenzubereitung. Unsere integrierte Garintelligenz ermöglicht das perfekte Garergebnis ohne Aufsicht – und das jederzeit wiederholbar. Ein Vorsprung, der bis heute von keinem anderen Wettbewerber erreicht wird. Die Erwartungen unserer Kunden immer wieder aufs Neue zu übertreffen, gelingt jedoch nur durch den sinnvollen Einsatz neuester Technologie.

„Mit ConnectedCooking haben wir die wohl modernste Vernetzungslösung in der Küche geschaffen. Konnektivität ist die konsequente Fortsetzung unseres Weges.“

Peter Wiedemann
Vorstand Technik



Paschmann: Schon lange vor der Erfindung von ConnectedCooking waren wir mit unseren Kunden vernetzt. Persönlich, aber auch digital: Über den Club RATIONAL stehen wir seit 2006 mit 125.000 Köchen auf der ganzen Welt in Verbindung. ConnectedCooking ist der nächste logische Schritt. Es bietet völlig neue Services für noch mehr Kundennutzen.

Die RATIONAL-Gruppe hat über 1.000 Küchenmeister im Einsatz. Diese bekommen die Herausforderungen der Profiköche aus erster Hand mit. Welche Probleme löst eine vernetzte Küche?

Paschmann: Die großen Herausforderungen unserer Kunden sind vor allem der akute Fachkräftemangel und zunehmende Zeit- und Kostendruck. Und die Erwartung der Gäste an die Perfektion der Gerichte ist heute sehr viel höher. Weil der Wohlstand in vielen Teilen der Welt steigt, gehen insgesamt auch immer mehr Menschen in Restaurants und Kantinen. Mit der vernetzten Küche helfen wir unseren Kunden, den Fachkräftemangel zu bewältigen, ihre Küchenabläufe weiter zu optimieren und ihren Gästen eine größere Speisenvielfalt und bessere Speisenqualität zu bieten.

Wiedemann: Angesichts ihrer Herausforderungen sind Profiköche auf einen hervorragenden technischen Service angewiesen – auch in entlegenen Regionen. Mit ConnectedCooking haben wir ganz neue Möglichkeiten, sie zu unterstützen. Unsere Servicepartner sind nun in der Lage, Störungen aus der Ferne zu diagnostizieren und teilweise auch direkt zu beheben. Falls einmal eine Störung auftritt, sind damit die Geräte schneller wieder im Einsatz.

Welche weiteren Vorteile genießen die Kunden durch ConnectedCooking?

Wiedemann: Eine Innovation ist zum Beispiel die Remote-Steuerung: Die Köche können ihre RATIONAL- oder FRIMA-Geräte per Smartphone von überall steuern bzw. überwachen und erhalten in Echtzeit Pushnachrichten über alles, was gerade in und an den Geräten passiert. Die Installation ist ganz leicht. Dafür wird einfach das RATIONAL-Gerät oder FRIMA VarioCooking Center® mit einem Netzwerk verbunden.

Paschmann: Ein weiterer Vorteil ist, dass wir Club RATIONAL und Mein FRIMA in ConnectedCooking integriert haben. Das erzeugt Transparenz in der Küche und vereinfacht die Handhabung der Geräte. Besonders für Kunden, die sowohl Geräte von RATIONAL als auch von FRIMA besitzen. Alle SelfCookingCenter® lassen sich sogar ganz einfach per Smartphone bedienen. Dadurch haben unsere Kunden mehr Zeit für das Wichtigste, das Kochen.

„Weil wir die Wünsche und Bedürfnisse der Köche genau kennen, sind wir in der Lage, ihre Herausforderungen bestmöglich zu meistern.“

Markus Paschmann
Vorstand Marketing & Vertrieb

Immer einen Schritt voraus. Automatisiert. Digital. Vernetzt.

Kann die digitale Vernetzung den persönlichen Kontakt eines Tages ersetzen?

Paschmann: Unser Geschäft würde niemals ohne den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden funktionieren. Die enge Verbindung zu ihnen ist seit jeher die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg und wird es auch in Zukunft sein. Denn nur, wenn wir die Wünsche und Bedürfnisse der Köche genau kennen, sind wir in der Lage, ihre Herausforderungen bestmöglich zu meistern.

Wiedemann: In der Diskussion um Konnektivität wird der Mensch häufig durch die Technik ersetzt. Wir tun das exakte Gegenteil: ConnectedCooking ist ein weiteres Hilfsmittel, mit dem wir unsere Kunden unterstützen. Dafür verbinden wir uns mit den Köchen, die Köche mit ihren Geräten und die Köche untereinander. Alles mit dem klaren Ziel, die Arbeit in der Küche zu erleichtern.



1976

Erfindung des RATIONAL Combi- Dämpfers

Der Combi-Dämpfer verbindet Dampf und Heißluft in einem Gerät mit der Automatisierung einer punktgenauen Garung.

2004

Erfindung des RATIONAL SelfCookingCenter®

Die Leistungskraft des Combi-Dämpfers verbunden mit unserer einzigartigen digitalen Garintelligenz iCookingControl®. Als erstes und bis heute einziges Gargerät kann damit das SelfCookingCenter® komplett autonom kochen.

2006

Einführung des Club RATIONAL

Die erfolgreichste digitale Wissensdatenbank der Branche verbindet Profiköche weltweit miteinander. Mit über 10.000 Rezepten, Anwendungsvideos und nützlichen Tipps.

2013

Präsentation des RATIONAL KitchenManagement Systems (KMS)

Bis zu 30 SelfCookingCenter® konnten unsere Kunden mit KMS verbinden, fernsteuern, überwachen und aktualisieren. Der Einstieg in die Vernetzung der Küche hat begonnen.

2017

Einführung von ConnectedCooking

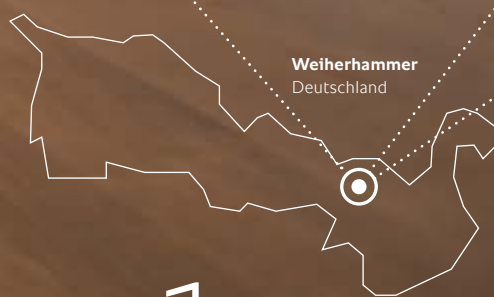
Die wohl modernste Vernetzungslösung für die Profiküche verbindet die Vorzüge von Club RATIONAL und Mein FRIMA mit den unbegrenzten Möglichkeiten der Konnektivität.



Mehr zu den
Neuerungen
finden Sie unter
[www.rational-
online.com](http://www.rational-online.com).

Grenzenlos smart.

Über die vielfältigen Genüsse
einer international vernetzten
Großküche



Weiherhammer
Deutschland

1

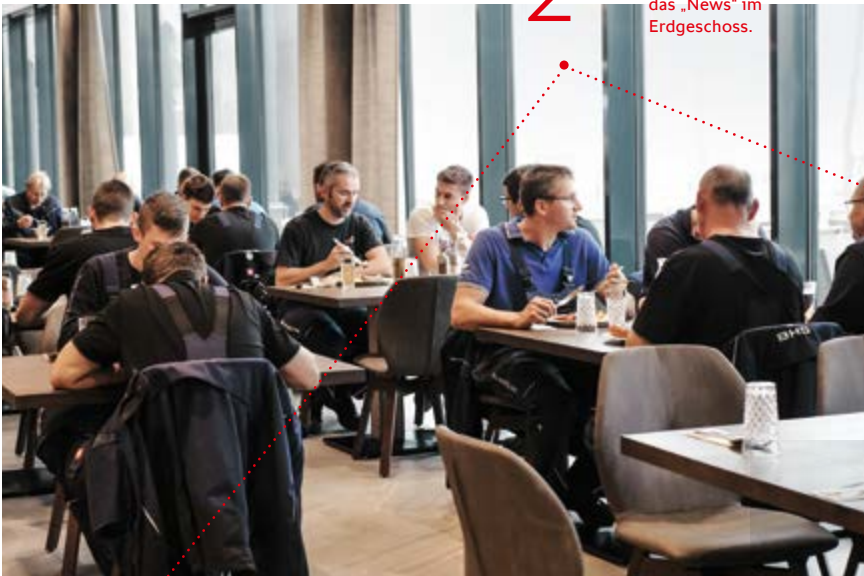


Das „Elements“ für
Geschäftskunden
und Tagungsgäste.

2



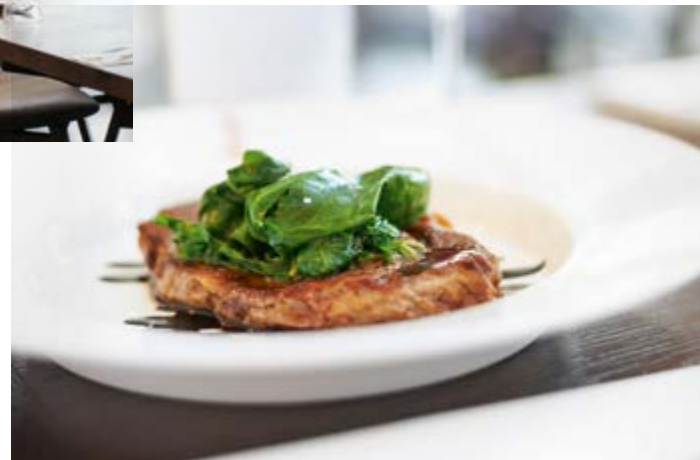
Erlebnis
Mittagspause –
das „News“ im
Erdgeschoss.



3



Dass jeder Gast
genau das passende
Gericht findet,
darauf wird größten
Wert gelegt.



4 Yachten
Mittelmeer

„Herzlich willkommen“, sagt Küchenchef Thomas Wenger gut gelaunt. Er bittet uns herein in die neu errichteten Betriebsrestaurants der BHS Corrugated in Weiherhammer in der Oberpfalz. Die beiden Restaurants hat der 44-Jährige nach seinen Vorstellungen mitgestaltet: das „News“ im Erdgeschoss für die Mitarbeiter und ein Stockwerk darüber das „Elements“ für Geschäftskunden und Tagungsgäste. Ausgestattet ist seine Großküche mit den neuesten RATIONAL- und FRIMA-Geräten. Über die digitale Plattform Connected-Cooking sind diese an den weltweiten Standorten des Unternehmens miteinander vernetzt.

Als Herr über eine international vernetzte Küche mit mehreren Standorten ist Herr Wenger oft selbst überrascht über die

In Sekundenschnelle kann Wenger digital den Atlantik überqueren, um seine Kollegen in den USA in der Küche zu beraten. Und sich im nächsten Moment bei seinem Team in China einwählen.

neuen Möglichkeiten der Konnektivität. In Sekundenschnelle kann er digital den Atlantik überqueren, um seine Kollegen in den USA in der Küche zu beraten. Und sich im nächsten Moment bei seinem Team in China einwählen. Mit nur einem Knopfdruck weiß er, was gerade in und an den Geräten an allen Standorten passiert. Alles, was Wenger dafür braucht, ist ein Smartphone.

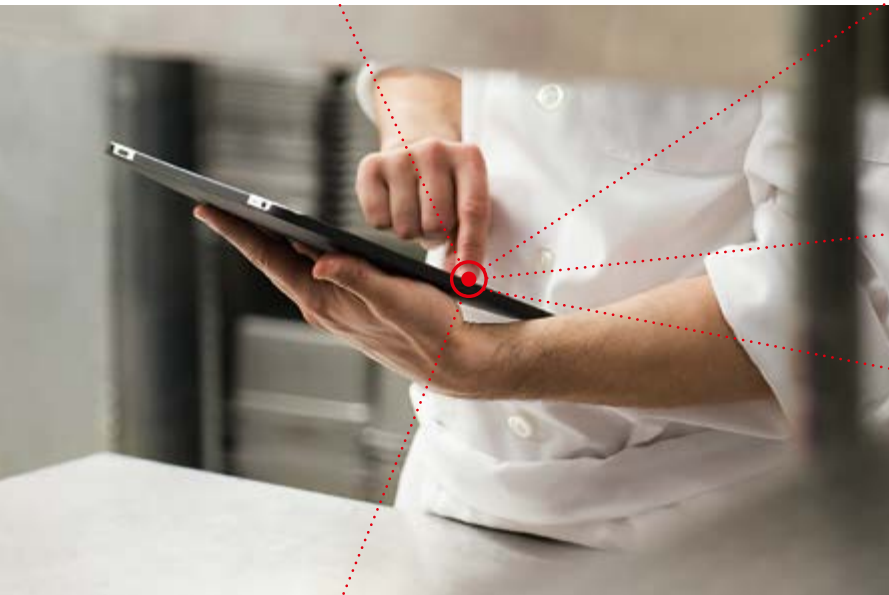
Trnovec Bartolovecki
Kroatien



4



Mit einem Fingertipp
die ganze RATIONAL-
Welt steuern.



Tachov
Tschechien



5



Noch nie war
Vernetzung
zwischen Wengers
Küchen einfacher.



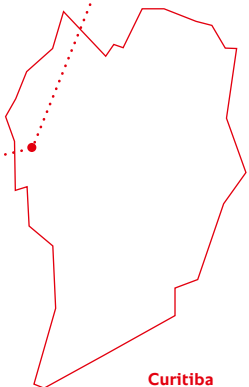
Sind Köche aus den anderen Nationen zu Besuch, lädt Wenger sie in seine Küche ein. Sie sorgen für noch mehr Abwechslung, indem sie seine Gäste im Restaurant mit regionalen Spezialitäten überraschen. Die passenden Garprogramme bringen die Gastköche selbst mit oder laden sie per ConnectedCooking einfach aus der RATIONAL-Datenbank herunter. Einmal gespeichert, lassen sich die Programme gleichzeitig auf alle Geräte spielen.

„Dank der neuen Technik kann ich unseren Gästen in allen Betriebsrestaurants auf der ganzen Welt eine große Vielfalt an Speisen in gleicher Qualität garantieren“, lobt Wenger, „auch wenn kurzfristig einer der Köche ausfällt.“

Vom gegrillten Lachs bis zur Currywurst mit Pommes steht alles auf Wengers Speisekarte. Dass jeder Gast genau das passende Gericht findet, darauf legt er größten Wert. Denn nicht nur die technischen Möglichkeiten seiner Großküche haben sich verändert, auch die Erwartungen seiner Gäste. Heute wünschen sie sich noch mehr Abwechslung bei den Speisen – auch glutenfrei, vegan und vegetarisch. Mit den Möglichkeiten einer vernetzten Küche falle es leichter, die unterschiedlichsten Wünsche der Gäste gleichzeitig zu erfüllen.

Jedes Gericht wird hygienisch einwandfrei gegart, der Nachweis durch die automatische HACCP-Dokumentation lückenlos erbracht. Jederzeit und übersichtlich abrufbar.

Curitiba
Brasilien





Shanghai
China



Knoxville
USA



„Weil viele lästige Routineaufgaben entfallen, haben wir ganz neue Freiräume“, sagt Wenger.

Zur Mittagszeit steigt ein Duft von italienischen Kräutern in die Nase. Viele der Gäste haben ihr Essen per App vorbestellt, Unverträglichkeiten angegeben und bereits einen Tisch reserviert. Sobald der Gast im Restaurant eintrifft, wird die Küche automatisch informiert.

Wenger greift sein Handy, scannt neue leckere Rezepte. „RATIONAL schafft Platz für das Wesentliche: Wir haben mehr Zeit, neue Ideen auszuprobieren. Und die Gäste haben mehr Zeit, um miteinander zu essen, sich auszutauschen und Ideen zu schmieden.“

„Eine intelligente Vernetzung macht das Kochen in unseren weltweiten Betriebsküchen sehr viel komfortabler. Sie schafft Raum für das, was wir an unserem Beruf lieben: unsere Gäste zu begeistern.“



Das Video zur Story finden Sie unter www.rational-online.com.

Thomas Wenger
Küchenchef
BHS Corrugated



Update erfolgreich.

Die Zukunft des Kochens heißt
ConnectedCooking, die wohl
größte digitale Plattform für die
Profiküche



Circa

3,8

Mrd. Internetnutzer welt-
weit, ein Anteil von 50%
der Gesamtbevölkerung.

ConnectedCooking wurde ausgezeichnet mit dem „Smart Label Award“ in der Kategorie „Interaktion, Konnektivität und Internet der Dinge“.

Manche Innovationen klingen nach ferner Zukunft. Und doch sind sie bereits heute Realität. Genau wie ConnectedCooking, die wohl modernste Vernetzungslösung für Profiküchen. Unabhängig davon, wie viele RATIONAL- oder FRIMA-Geräte die Kunden besitzen. Oder wie viele Filialen in verschiedenen Teilen der Welt sie betreiben. Dank ConnectedCooking lassen sich alle Geräte zentral steuern und digital verwalten. Jederzeit und von überall. Einfach per Smartphone, Tablet oder PC. So behalten Küchenprofis immer alles im Blick.

Mit der vernetzten Küche unterstützt die RATIONAL-Gruppe ihre Kunden bei all ihren Herausforderungen. Das schafft Raum für mehr Komfort, mehr Inspiration und eine nie dagewesene Prozesssicherheit. Um von den vielfältigen Vorzügen zu profitieren, können die

Kunden einfach ihr RATIONAL-Gerät oder VarioCooking Center® in ein Netzwerk einbinden.

• **Drei in eins: alle Vorteile nutzen.**

Das Beste aus drei Welten gebündelt auf einer einzigen digitalen Plattform. ConnectedCooking, Club RATIONAL und Mein FRIMA sind jetzt eins. Geräte sowohl von RATIONAL als auch von FRIMA lassen sich ab sofort schnell und unkompliziert miteinander vernetzen und zentral bedienen.

Einmal auf ConnectedCooking angemeldet, haben die Profiköche Zugriff auf alle Services: zum Beispiel auf weit über 10.000 internationale Rezepte und zahlreiche praktische Anwendungsvideos.



Einfach steuern über
Smartphone oder Tablet.



Verbesserter Service.

Es läuft mal etwas nicht rund mit einem Gerät? Umgehend sendet ConnectedCooking eine Nachricht an den Nutzer oder auf Wunsch an den Servicepartner. Auf Basis der ausgelesenen Servicedaten kann sofort die richtige Entscheidung für eine schnelle Fehlerbehebung getroffen werden.

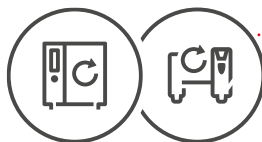


Überzeugen Sie sich selbst unter www.rational-online.com.



Geräte fernsteuern.

Über den Remote-Zugriff bedienen Profiköche alle angeschlossenen Geräte ganz einfach per Smartphone oder PC. Sie haben alle Daten auf einen Blick, können die Einstellungen der Geräte nach Belieben verändern. Aktuelles Klima? Restgarzeit? Die transparente Geräteübersicht erleichtert es, ein Gerät zu finden, um ein passendes Gargut hinzuzufügen.



Einfacher updaten.

Bisher mussten Software-Updates mit einem Memorystick auf RATIONAL- und FRIMA-Geräte übertragen werden. Damit ist nun Schluss. Mit ConnectedCooking stehen die aktuellsten Updates automatisch und kostenfrei zur Verfügung. Einfach Update starten und die Geräte sind in kürzester Zeit auf dem neuesten Stand der Technik.

Auch Garprogramme lassen sich unkompliziert auf alle Geräte übertragen. Einfach das gewünschte Garprogramm auswählen und versenden. Und schon ist alles dort, wo es hingehört. Auf jedem Gerät. Ganz gleich, an welchem Standort. Das spart Zeit und Geld.



Pushnachrichten empfangen.

Dank ConnectedCooking wissen Profiköche jederzeit, was gerade an und in ihren Geräten passiert. Egal, ob Beladen-, Fertig- oder Servicemeldung, in Echtzeit empfangen sie Nachrichten mit allen relevanten Informationen. Ob unterwegs oder in einer anderen Filiale: Es spielt keine Rolle, wo der Küchenmeister gerade ist.



Smartphonennutzer weltweit.
Das heißt, die Welt zählt mehr
Smartphones als Zahnbürsten.

2,3 Mrd.

Kontakt gleich Freude.

Wie wir unsere Kunden
bei jeder Begegnung begeistern



Gemeinsame Ziele schaffen Nähe. Die Ziele unserer Kunden sind auch unsere, nämlich weniger Stress, mehr Effizienz und das Wichtigste: der Spaß am Kochen. Dafür holen wir die Profiköche dort ab, wo sie stehen und begleiten sie über den gesamten Produktzyklus. Unsere gemeinsame Reise beginnt lange vor dem Kauf eines Geräts und währt bis lange nach dem Kauf. Unsere Kunden an jedem Kontaktpunkt zu begeistern, das ist unser Anspruch.

Unsere rund 1.000 Küchenmeister schaffen jeden Tag neue Verbindungen zu unseren Kunden. Sie hören zu. Sie beraten vor Ort. Und natürlich kochen und essen sie gemeinsam mit ihnen. Nur wer die Köche und ihre Herausforderungen auf der ganzen Welt kennt, kann heute schon wissen, was die Profiküchen von morgen brauchen. Dafür bleiben wir über immer neue Kanäle in Kontakt und hören nie auf, unseren Kunden besser zuzuhören als jeder andere.

„Dank RATIONAL gehen wir beim Kochen immer mit der Zeit und bleiben auf dem Laufenden, wie wir unsere Küchenabläufe weiter optimieren können.“



**Julia Carmen Desa &
Chef Jatin Malick**
Miteigentümer,
Tres Restaurant & Bar,
Delhi, Indien

Qualität

spricht für sich.

„Wenn Profiköche RATIONAL noch nicht kennen, werden sie meist durch Empfehlungen auf uns aufmerksam. Wir sind glücklich, dass unsere Kunden ihre positiven Erfahrungen mit uns so häufig mit ihren Kollegen teilen. Einfach, weil sie von RATIONAL überzeugt sind.“

Kai Wozinski

Vice President Sales Excellence bei RATIONAL



„Beim RATIONAL GarenLive haben wir das erste Mal das SelfCookingCenter® in Aktion gesehen. Als ich die Speisen dort probierte und erlebte, wie viel Zeit eingespart werden kann und wie einfach die Handhabung ist – da wusste ich, dass ich dieses Equipment für meine Küche benötige.“

Raghavendra Rao

Inhaber, Kadamba, Bangalore, Indien

Rund

400.

000

Kunden-

kontakte

im Jahr 2017

Nutzen live erleben.

Weltweit können uns Interessenten auf über 100 regionalen, nationalen und internationalen Fachmessen besuchen. Sie kochen und essen mit unseren Küchenmeistern. Dabei können die Besucher live erleben, wie RATIONAL den Alltag in einer Küche verbessert. Auf unseren weltweit rund 17.000 GarenLive-Veranstaltungen und Academy-Seminaren im Jahr 2017 konnten sie dieses Erlebnis noch weiter vertiefen.

Sofort starten – persönlich beraten.

Nach dem Kauf kümmern sich unsere technischen Servicepartner schnell und zuverlässig um die Installation der Geräte. Wie Profiköche diese bestmöglich für ihre Anforderungen nutzen, zeigen ihnen unsere Küchenmeister persönlich. Wann immer die Kunden Unterstützung wünschen.

Immer für den Kunden da – technischer Service rund um die Uhr.

Für den Fall, dass einmal nicht alles rundläuft, ist ein dichtes Netz an Servicepartnern für unsere Kunden da. In mehr als 100 Ländern. Mit Ersatzteillieferungsgarantie. Sogar am Wochenende.



„RATIONAL-Servicepartner sind Teil unseres Cateringteams. Wir haben eine großartige Beziehung zu ihnen: Kein Aufwand ist ihnen zu groß und sie sind immer da, wenn wir sie brauchen.“

Bev Spencer

Head of Catering, Epsom College



Köche werden Fans.

Roland Haase, Head of Marketing Communication bei RATIONAL: „Facebook, Twitter und YouTube sind für uns wichtige Kontaktpunkte. Unsere Kunden und Partner sind sehr aktiv und ihnen ist sehr an einem Austausch mit uns gelegen. Mit ConnectedCooking haben wir eine weitere Möglichkeit geschaffen: Hier vernetzen sich unsere Kunden mit ihren Geräten, miteinander und laden auch Rezepte auf ConnectedCooking.“

Weltweit mehr als

1.200

zertifizierte Servicepartner

„Wir haben so viele nützliche Tipps bekommen und keine Frage ist offen geblieben. Es ist einfach erstaunlich, was das SelfCookingCenter® alles kann!“



Academy RATIONAL

Teilnehmer Michael Lutteropp

Küchenleiter, Feuerwache Kassel,
Kassel, Deutschland

Die RATIONAL-Aktie

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Wert der RATIONAL-Aktie ungefähr um den Faktor 22 erhöht (+2.236%). Die ersten RATIONAL-Aktionäre können sich somit über jährliche Kursgewinne von durchschnittlich rund 19% freuen. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden beträgt die Jahresdurchschnittsrendite sogar knapp 23%.

23 %

Durchschnittliche
Jahresrendite*
für RATIONAL-Aktionäre
seit dem Börsengang
(inklusive Dividenden)

* Bezogen auf den Jahresendkurs 2017

RATIONAL-Aktie markiert neues Allzeithoch

Aufgrund des robusten globalen Wirtschaftswachstums befanden sich die globalen Aktienmärkte im Jahr 2017 durchweg im Aufwärtstrend. Zusätzlich wirkte sich die anhaltend expansive Geldpolitik der Zentralbanken tendenziell positiv auf die Entwicklung der Aktienbewertungen aus.

Getrieben von den oben beschriebenen Sachverhalten befanden sich die für RATIONAL relevanten deutschen Leitindizes im Verlauf des ersten Halbjahres im Aufwärtstrend. Im zweiten Halbjahr mäßigte sich das Tempo des DAX leicht, wohingegen der SDAX weiterhin seinen klaren Aufwärtstrend fortsetzte. Der DAX schloss mit 12.918 Punkten, der SDAX mit einem Kurs von 11.887 Punkten leicht unter dem Allzeithoch vom Oktober. Im abgelaufenen Börsenjahr stiegen sowohl der DAX um 13% als auch der SDAX um 25% deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Die RATIONAL-Aktie hat sich 2017 trotz des hohen Absprungniveaus erneut stärker als die Vergleichsindizes entwickelt. Im ersten Halbjahr folgte sie dem allgemeinen Markttrend. Zu Anfang des dritten Quartals durchbrach sie erstmals die 500-Euro-Marke aufgrund der Erhöhung der Wachstumsprognose vom 11. Juli 2017. Danach setzte die Aktie ihren starken Aufwärtstrend fort und erreichte am 4. Oktober im Tagesverlauf ein neues Allzeithoch von 596,35 Euro. Nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen des dritten Quartals 2017 passten die Analysten ihre Kursziele für die RATIONAL-Aktie an. Im Mittel befinden sich diese auf einem Niveau von 540 bis 550 Euro. Im vierten Quartal 2017 fiel unsere Aktie wieder zurück und notierte schließlich zum Ende des Jahres 2017 mit 537,20 Euro.

Im Vergleich zum Jahresendkurs 2016 (424,00 Euro) entspricht dies einer Kurssteigerung von 27%. Inklusiv der ausgeschütteten Dividende von 10,00 Euro ergibt dies für die RATIONAL-Aktionäre eine Gesamtertragsrendite von 29% im

Jahr 2017. Die Marktkapitalisierung der RATIONAL AG lag zum Bilanzstichtag bei rund 6,1 Mrd. Euro.

Nachhaltige Unternehmenstrategie mündet in stabiler Wertentwicklung der Aktie

Das Vertrauen unserer Aktionäre beruht auf der langfristig und nachhaltig orientierten Strategie unseres Unternehmens, die Basis für unser Wachstum und unsere Ertragsstärke ist. Dies drückt sich auch in der traditionell hohen Bewertung – gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) – im Vergleich zu den relevanten Referenzindizes aus.

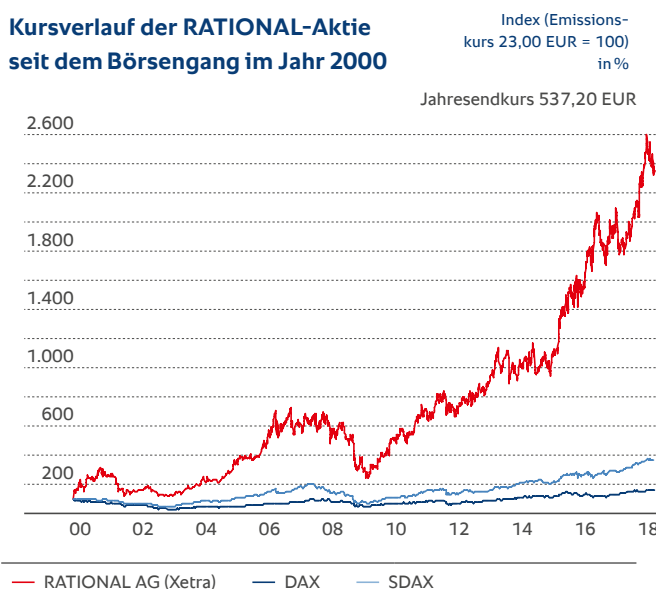
Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Kurs inzwischen um den Faktor 22 erhöht (+2.236%). Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Kurssteigerung von 19%. Zudem wurden seit Beginn der Börsennotierung 76,05 Euro Dividenden je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Investoren der ersten Stunde erreichen somit eine Gesamtertragsrendite von knapp 23% pro Jahr.

Historische Wertentwicklung der RATIONAL-Aktie und relevanter Vergleichsindizes zum 30. Dezember 2017

	in %			
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Seit Börsengang
RATIONAL AG (Kursentwicklung)	+27	+107	+146	+2.236
RATIONAL AG (inkl. Dividenden)*	+29	+119	+175	+3.660
DAX 30	+13	+32	+70	+62
SDAX	+25	+65	+126	+274

* Annahme: Reinvestition der Dividenden zum Eröffnungskurs des Ex-Dividende-Tages

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000



RATIONAL im SDAX

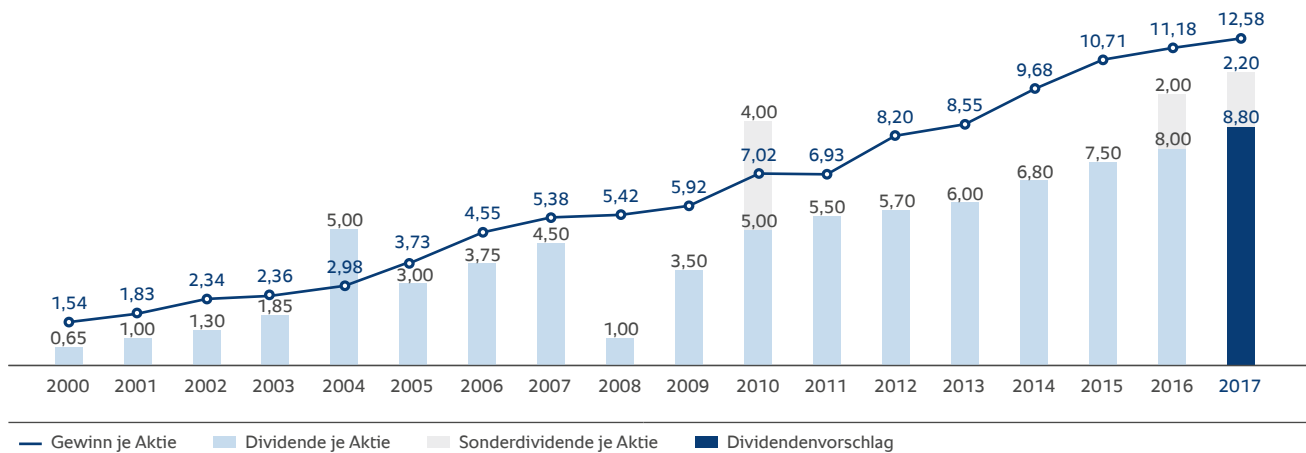
Die RATIONAL-Aktie ist seit dem Börsengang im „Prime Standard“ gelistet und wird an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Im September 2017 wurde die Aktie nach einem Jahr im MDAX wieder in den SDAX eingestuft. Ausschlaggebend hierfür war das Kriterium Orderbuchumsatz, in dem wir im September auf Rang 61 der MDAX/SDAX-Rangliste der Deutschen Börse und damit knapp unter der Erfüllungsstufe geführt wurden. Zum Dezember belegten wir hier Platz 58. Gemessen an der Marktkapitalisierung nahm RATIONAL Rang 46 ein und hatte dieses Kriterium alleine betrachtet erfüllt.

Das tagesdurchschnittliche Xetra-Handelsvolumen lag im Jahr 2017 bei 6.824 Stück (Vj. 6.222 Stück). Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterstützt als „Designated Sponsor“ die Liquidität der Aktie.

Erweitert wird die Handelbarkeit seit September 2013 in Form von ADRs (American Depositary Receipts) für Investoren am US-Kapitalmarkt. ADRs sind Hinterlegungsscheine nicht amerikanischer Aktien, die an den US-Börsen anstelle der

Ergebnis/Dividende je Aktie seit dem Börsengang

in EUR



Originalwertpapiere über eine Depotbank gehandelt werden können. Zwischen RATIONAL und der Depotbank Citigroup besteht kein Depotvertrag („unsponsored ADR“), für RATIONAL resultieren daraus keine Folgepflichten.

Ergebnis je Aktie

Mit 12,58 Euro Gewinn je Aktie konnten wir auch im Jahr 2017 den Vorjahreswert von 11,18 Euro übertreffen. Gründe hierfür sind das Umsatzwachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres und die hohe Ertragskraft des Unternehmens. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt unverändert 11.370.000. Verwässerungseffekte gab es nicht.

Kennzahlen der RATIONAL-Aktie

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Aktien ¹ (in Mio. Stück)	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37
Jahresendkurs ² (in EUR)	537,20	424,00	419,90	259,75	241,10	218,00	168,20	161,89	115,99	82,61
Marktkapitalisierung ^{1, 2} (in Mio. EUR)	6.108,0	4.820,9	4.774,3	2.953,4	2.741,3	2.478,7	1.912,4	1.840,7	1.318,8	939,3
Free-Float-Marktkapitalisierung ^{1, 2} (in Mio. EUR)	1.777,6	1.403,5	1.391,6	860,9	799,5	722,9	546,7	524,5	374,8	266,9
Durchschnittl. Handelsvolumen ² (in Stück)	6.824	6.222	5.449	6.883	6.746	6.085	9.479	7.994	10.962	18.176
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr ⁴ (in EUR)	11,00	10,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50	9,00	3,50	1,00
Dividendenrendite ³ (in %)	2,0	2,4	1,8	2,6	2,5	2,6	3,3	5,6	3,0	1,2
Jahresperformance ohne Dividende (in %)	26,7	1,0	61,7	7,7	10,6	29,6	3,9	39,6	40,4	-39,9
Jahresperformance inkl. Dividende (in %)	29,1	2,8	64,3	10,2	13,2	32,9	9,5	42,6	41,6	-36,7
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹	8,7	7,9	8,5	5,9	5,9	5,7	4,9	5,3	4,2	2,7
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	42,7	37,9	39,2	26,8	28,2	26,6	24,3	23,1	19,6	15,2
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹	41,9	37,2	33,4	26,3	26,7	22,2	28,2	21,2	15,9	13,2

¹ Zum Bilanzstichtag ² Xetra ³ In Relation zum Jahresendkurs ⁴ Ausschüttung im Folgejahr; Dividende 2017 vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung 2018; 2011, 2016 und 2017 enthalten eine Sonderdividende in Höhe von 4,00 Euro/2,00 Euro/2,20 Euro.

Quelle: vwd, RATIONAL

11,00 Euro Dividende vorgeschlagen

Auch in diesem Jahr möchten wir unseren Kurs von stetigen und steigenden Dividenden fortsetzen und unsere Anteilseigner wieder angemessen am erfolgreichen Geschäftsverlauf partizipieren lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2018 vor, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 11,00 Euro je Aktie (8,80 Euro plus eine Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie) auszuschütten. Insgesamt sind 125,1 Mio. Euro für die

Ausschüttung vorgesehen. Die Dividendenrendite beträgt 2,0% (bezogen auf den Schlusskurs 2017).

Für unsere traditionell hohe Ausschüttungsquote und die nachhaltige Dividendenpolitik wurde uns im Herbst 2016 der – von der unabhängigen Research-Plattform DividenAdel in Zusammenarbeit mit der Deutsche Börse AG – erstmals vergebene DividenAdel-Award verliehen.

Stabile Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur



Stand: 30. Januar 2018

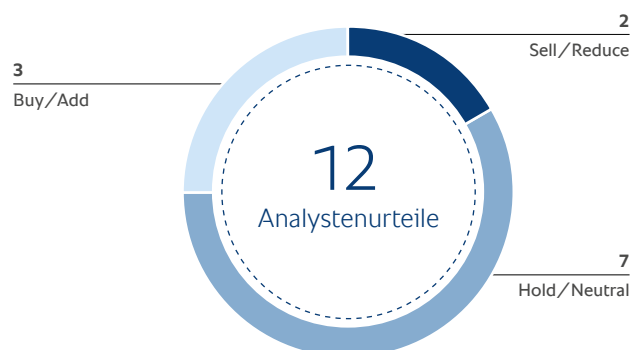
Am 28. Juli 2017 ist Herr Siegfried Meister, der Unternehmensgründer, Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende der RATIONAL AG, im Alter von 78 Jahren verstorben. Siegfried Meister war mit 7.161.311 Aktien Mehrheitsaktionär der RATIONAL AG. Diese Aktien sind entsprechend den am 1. August 2017 und 3. August 2017 veröffentlichten Pflichtmitteilungen auf die Erbengemeinschaft Siegfried Meister übergegangen.

Zum Bilanzstichtag befanden sich 70,9% des Aktienkapitals im Festbesitz und 29,1% im Streubesitz.

Es existieren keine aktiven Aktienoptionsprogramme bzw. Wandelanleihen, durch die der Aktienanteil verwässert werden könnte.

Aktuelle Analystenkommentare auf der RATIONAL-Unternehmenswebsite

Analystenurteile



Stand: 30. Januar 2018

Derzeit veröffentlichen zwölf Institute detaillierte Analysen zur RATIONAL AG. Alle Aktienanalysten sind von der außerordentlichen Ertragskraft und der Qualität des Unternehmens überzeugt. Die Mehrzahl der Analysten empfiehlt, auf dem aktuellen Bewertungsniveau die Aktie zu halten.

Die Einschätzungen mit Anlageempfehlung finden interessierte Anleger unter www.rational-online.com im Bereich Investor Relations in der Rubrik Analystenberichte.

Kapitalmarktkommunikation wird ausgezeichnet

Gerade in bewegten Börsenzeiten ist das Informationsbedürfnis der Kapitalmärkte besonders hoch, sowohl bei professionellen Investoren als auch bei Privatanlegern. Unser eigener Anspruch ist es, stets partnerschaftlich mit unseren Aktionären zusammenzuarbeiten. Für unseren letztjährigen Geschäftsbericht belegten wir im Wettbewerb „Bester Geschäftsbericht 2016“ des Wirtschaftsmagazins BILANZ den dritten Platz in der Kategorie SDAX. Dies ist für uns eine Bestätigung, dass wir den hohen Ansprüchen des Kapitalmarkts an eine transparente und offene Finanzkommunikation gerecht werden.

Im Jahr 2017 war das Management an 33 Tagen auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland vertreten. Im Rahmen der Veröffentlichung der Jahreszahlen wurde die Öffentlichkeit in einer Bilanzpressekonferenz und einer Analystenkonferenz informiert.

Erstmals fand im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Analystentag an unserem französischen Standort Wittenheim statt, an dem das VarioCooking Center® hergestellt wird. An diesem Analystentag hatten Kapitalmarktvertreter und Presse die Möglichkeit, FRIMA im direkten Dialog während eines informativen Rahmenprogramms noch besser kennenzulernen.

Für Fragen von professionellen Investoren, Privatanlegern und allen interessierten Personen stehen die Mitarbeiter aus dem Bereich Investor Relations, aber auch der Vorstand jederzeit zur Verfügung.

Basisdaten der RATIONAL-Aktie

ISIN (International Security Identification Number)	DE0007010803
Wertpapierkennnummer	701 080
Börsenkürzel	RAA
Börsenplätze	Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin/Bremen, Düsseldorf, Hamburg/Hannover
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Zugehörigkeit zu Indizes	QIX Deutschland, SDAX, CDAX, Classic All Share, DAX International Mid 100, DAXglobal Sarasin Sustainability Germany Index, DAXplus Export Strategy, DAXPLUS FAMILY 30, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Industrial, DAXsector Industrial, DAXsubsector All Industrial Products & Services, DAXsubsector Industrial Products & Services, MIDCAP MKT, Prime All Share (Deutsche Börse), BayX30 (Münchener Börse)
Un-sponsored ADR (American Depositary Receipts)	Depotführende Stelle: Citigroup Global Markets DR Ticker: RATIY/DR ISIN: US75410B1017
Ende des Geschäftsjahres	31.12.
Rechnungslegungsart	IFRS
Beginn der Börsennotierung	03.03.2000
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

Verantwortungsvolle und auf nachhaltige Wertschaffung und -erhaltung ausgerichtete Unternehmensführung ist der Maßstab allen Handelns des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG und Grundlage des Unternehmenserfolgs. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend unserer Corporate-Governance-Grundsätze, Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und gemäß §§ 289f und 315d HGB über die Corporate Governance bei RATIONAL. Der Bericht wird durch den Vergütungsbericht ergänzt. Dieser ist Bestandteil des Lageberichts der Gesellschaft.

Wesentliche Unternehmensführungspraktiken und Compliance

Verantwortungsvolles, nachhaltiges und soziales Handeln ist für die RATIONAL AG seit jeher ein tragendes Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

RATIONAL versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung sowie die Befolgung der zusätzlichen internen Regelwerke. Darüber hinaus entwickelte die RATIONAL AG auch im Geschäftsjahr 2017 die eigene Corporate Governance weiter und folgt weitestgehend den Regelungen des Kodex in der aktuell gültigen, im Bundesanzeiger am 24. April 2017 veröffentlichten Fassung. Weitere freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen gegenüber externen Kodizes und Regelwerken bestehen nicht. Das Unternehmen hat sich selbst ein umfassendes Leitbild gegeben und verfügt über schriftlich niedergelegte Führungsprinzipien sowie einen unternehmensweit gültigen „Code of Conduct“. Das Unternehmensleitbild drückt das Selbstverständnis des Unternehmens, seiner Führungsorgane und Mitarbeiter aus. Es befindet sich auf der RATIONAL-Website unter der Rubrik „Unternehmen / Über uns / Unternehmensphilosophie“. Es gibt außerdem Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen.

Um die konzernweite Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen, begann die RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2012 mit dem Aufbau einer Compliance-Organisation. Ausgangspunkt für die Compliance-Aktivitäten bilden die Verhaltensgrundsätze der RATIONAL AG („Code of Conduct“), die in Form der RATIONAL-Verhaltensregeln im Geschäftsverkehr zusammengefasst und unternehmensweit kommuniziert worden sind.

2013 wurde das RATIONAL-Compliance-Team gebildet und ein Compliance-Officer für die gesamte RATIONAL-Gruppe bestellt. Auf der Grundlage der Ergebnisse von in verschiedenen Unternehmensbereichen durchgeführten Compliance-Risikoanalysen wurden Maßnahmen definiert, um allen wesentlichen Compliance-Risiken entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen schließen neben einschlägigen internen Compliance-Vorgaben auch die Zusammenarbeit mit lokalen qualifizierten Partnern ein. Des Weiteren werden in Ländern, in denen RATIONAL mit eigenen Tochtergesellschaften und Mitarbeitern vertreten ist, die lokalen Anforderungen an ein Compliance-Programm kontinuierlich überwacht und bei Bedarf das bestehende Compliance-Programm angepasst.

2015 beauftragte die RATIONAL AG eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Risikomanagementsystems und der Prüfung der Konzeption des Compliance-Managementsystems entsprechend den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW). Diese bestätigte die Funktionsfähigkeit beider Systeme. Das Compliance-Managementsystem sowie das Risikomanagementsystem wurden im Geschäftsjahr 2017 auf Basis der bestehenden Konzepte zielgerichtet fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2016 implementierte die RATIONAL-Gruppe ferner ein speziell für ihre Anforderungen entwickeltes E-Learning-Tool für Compliance-Themen. Dieses wurde im Geschäftsjahr 2017 ausgebaut. Alle Mitarbeiter der RATIONAL-Gruppe müssen hierbei einmal jährlich eine Schulung erfolgreich absolvieren.

Aktionäre und Hauptversammlung

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder ein von ihm bestimmtes Aufsichtsratsmitglied.

An der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 in Augsburg haben rund 600 Aktionäre, Pressevertreter und Gäste teilgenommen. Die rechnerische Präsenz lag bei 93% des Grundkapitals. Alle zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte wurden durch die Hauptversammlung mit großer Mehrheit angenommen.

Organe der Gesellschaft

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG arbeiten bei der Leitung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Details zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Der Vorstand und seine Arbeitsweise

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen, die im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden. Zusätzlich kann jedes Mitglied des Vorstands die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Ebenso kann jedes Mitglied verlangen, dass ein Gegenstand in die Tagesordnung einer Sitzung aufgenommen wird. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der RATIONAL AG kann sich aus einer oder mehreren Personen zusammensetzen und bestand zum Bilanzstichtag aus vier Mitgliedern. Die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Mitglieder des Vorstands sind Dr. Peter Stadelmann (Vorstandsvorsitzender, Personal), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich), Dr. Axel Kaufmann (Vorstand kaufmännischer Bereich) und Markus Paschmann (Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing).

Die Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsrats-tätigkeit in anderen börsennotierten Unternehmen aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Aufsichtsrat und seine Arbeitsweise

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Investitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Detaillierte Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Nach der Erweiterung auf sechs Mitglieder durch Beschluss der Hauptversammlung 2015 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Mitglieder sind Herr Walter Kurtz, Herr Dr. Hans Maerz und Herr Erich Baumgärtner. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich. Bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum eine effiziente Diskussion und ein intensiver Meinungs austausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

Entsendungsrecht für Aufsichtsratsmitglieder

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der RATIONAL AG gehören gemäß der mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 geänderten Satzung sechs Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden.

Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat Walter Kurtz einstimmig zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Die Wahl wurde nötig, da der Firmengründer und frühere Aufsichtsratsvorsitzende, Siegfried Meister, am 28. Juli 2017 im Alter von 78 Jahren verstarb.

Herr Walter Kurtz ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Dr. Hans Maerz ist Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden. Darüber hinaus gehören mit Herrn Erich Baumgärtner, Herrn Dr. Gerd Lintz und Herrn Werner Schwind ausgewiesene Spezialisten für die Themen Finanzen, Wirtschaftsrecht und Vertrieb dem Aufsichtsrat an.

Herr Walter Kurtz hat gemäß seinem satzungsgemäßen Entsendungsrecht mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 Herrn Dr.-Ing. Georg Sick bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 in den Aufsichtsrat der RATIONAL AG berufen. Damit besetzt das Unternehmen die durch den Tod von Herrn Siegfried Meister

vakante Aufsichtsratsposition fristgerecht nach. Mit seiner jahrelangen Erfahrung in leitenden technischen Positionen eines familiengeführten mittelständischen Unternehmens im Maschinenbau ergänzt er als ausgewiesener Technikexperte den Aufsichtsrat der RATIONAL AG und rundet dessen Kompetenzprofil ab.

Dem Gremium gehören fünf – und damit eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats ausreichende Anzahl – unabhängige Mitglieder (Herr Dr. Hans Maerz, Herr Erich Baumgärtner, Herr Dr. Gerd Lintz, Herr Werner Schwind und Herr Dr.-Ing. Georg Sick) an, die in keiner wesentlichen geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre, die laufende Amtsperiode aller amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird allein auf die besondere Kompetenz und Qualifikation Wert gelegt. Weitere Eigenschaften, wie Geschlecht, Alter, nationale Zugehörigkeit oder Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der RATIONAL AG, waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung. Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat sich ein Ziel für den Frauenanteil im Aufsichtsrat im Sinne des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Frauenquote)“ gesetzt und in diesem Bericht veröffentlicht (siehe unten). Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der RATIONAL AG keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex benennen und diese auch nicht im Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex veröffentlichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Die RATIONAL AG ist ein börsennotiertes, jedoch nicht paritätisch mitbestimmtes Unternehmen. Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (Frauenquote) ist deshalb eine Einführung der 30%-igen Frauenquote im Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht bindend. Aufgrund der Börsennotierung ist das Unternehmen aber verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen für die Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen.

Die Überprüfung der Zielerreichung für den Frauenanteil in Führungspositionen gemäß der Frist per 30. Juni 2017 ergab, dass das Quotenziel von 12,5% Frauenanteil auf der ersten Ebene unter dem Vorstand mit 11,1% nicht erreicht wurde. Im Übrigen entsprach die RATIONAL AG den gesetzten Quotenzielen gemäß der Frist per 30. Juni 2017.

Die Unterschreitung des Zielwerts in der ersten Ebene unterhalb des Vorstands ist durch den Umstand begründet, dass der kaufmännische Bereich infolge des Vorstandswechsels im Jahr 2016 organisatorisch umstrukturiert wurde. Als Folge daraus berichten seitdem zwei männliche Führungskräfte mehr direkt an den kaufmännischen Vorstand. Die beiden weiblichen Führungskräfte sind in ihren Positionen und Funktionen unverändert, bei einer insgesamt höheren Anzahl an Führungskräften in der ersten Ebene unter dem Vorstand. Dementsprechend wurde das Quotenziel von 12,5% Frauenanteil, das dem Status quo zum Zeitpunkt der Zielsetzung entsprach, unterschritten.

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben sich folgende neue Ziele für den Frauenanteil in Führungspositionen gesetzt und kommen damit den gesetzlichen Pflichten nach:

- > Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0% festgelegt.
- > Für den Vorstand wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0% festgelegt.
- > Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,7% (zuvor 12,5%) festgelegt.
- > Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 30,0% festgelegt.
- > Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen ist der 30. Juni 2022.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 3. Mai 2017 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Diese gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird.

Bei einem eventuellen Auftreten wesentlicher im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellter Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der Wirtschaftsprüfer zusätzlich angehalten, darüber gesondert zu berichten.

Verantwortlicher Prüfer des Jahresabschlusses 2017 war Herr Dietmar Eglauer.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat nach dessen Prüfung keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts dargelegt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben sind.

Erklärung nach § 161 AktG und Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG, Landsberg am Lech, erklären gemäß § 161 AktG, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Januar 2017 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (zuletzt in der Fassung im Bundesanzeiger am 24. April 2017 bekannt gemachten Fassung) mit den nachstehenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 des Kodex:

Ziffer 4.2.3: „Variable Vergütungsbestandteile haben grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll.“

Die variablen Elemente der Vorstandsvergütung in den bestehenden Vorstandsdiensverträgen umfassen verschiedene Elemente des langfristigen Unternehmenserfolgs, jedoch keine ausdrückliche mehrjährige Bemessungsgrundlage. Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sieht der Aufsichtsrat der RATIONAL AG als Selbstverständnis an. In einem stetigen Prozess wird aus der Unternehmensstrategie eine Mittelfristplanung erstellt, aus der die jährliche Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder stufenweise abgeleitet wird.

Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex:

Ziffer 4.2.4: „Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung unterbleibt, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Ziffer 4.2.5: „Die Offenlegung erfolgt im Anhang oder im Lagebericht. In einem Vergütungsbericht als Teil des Lageberichtes werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt. Die Darstellung soll in allgemein verständlicher Form erfolgen.“

Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.

Ferner sollen im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:

- > die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,
- > der Zufluss für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- > bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr.

Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.“

Die Hauptversammlung der RATIONAL AG hat am 4. Mai 2016 beschlossen, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß § 286 Abs. 5 HGB unterbleibt. Dieser Hauptversammlungsbeschluss wurde für fünf Jahre gefasst. Auf eine differenzierte Angabe der variablen Vergütung nach kurzfristigen und langfristigen Komponenten wird verzichtet.

**Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 und 5.1.2 Abs. 2 Satz 3
des Kodex:**

Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2: „Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten.“

Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: „Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die jeder Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist für den Aufsichtsrat allein die besondere Kompetenz und Qualifikation des Kandidaten entscheidend. Weitere Eigenschaften, wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit, waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt und liegt aus Sicht des Aufsichtsrats auch nicht im Interesse des Unternehmens. Die Bestellung richtet sich ausschließlich nach der Fähigkeit von Vorstandsmitgliedern, das Unternehmen erfolgreich zu führen. Diese Fähigkeit entfällt nicht generell bei Erreichen eines bestimmten Alters. Darüber hinaus könnte sich eine starre Altersgrenze diskriminierend auswirken.

Ziffer 5.3.3 des Kodex (Bildung von Ausschüssen):

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.“

Nach der Erweiterung auf sechs Mitglieder durch Beschluss der Hauptversammlung 2015 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat nicht für erforderlich. Bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum effiziente Diskussionen und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

**Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und Satz 2 und
Abs. 4 Satz 1 und Satz 2 des Kodex:**

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: „Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: „Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 1: „Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2: „Der Stand der Umsetzung soll im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.“

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und gewährleistet die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung in den Aufsichtsrat werden ausschließlich nach Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen ausgewählt. Weitere Eigenschaften, wie Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit, waren und sind ohne Bedeutung. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder bzw. eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht festgelegt. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich ausschließlich an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um so Erfahrung und Kompetenz zum Wohle des Unternehmens zu sichern.

Landsberg, im Februar 2018

RATIONAL Aktiengesellschaft



Walter Kurtz
für den Aufsichtsrat



Dr. Peter Stadelmann
für den Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

am 28. Juli 2017 ist Herr Siegfried Meister, der Unternehmensgründer, Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende der RATIONAL AG, im Alter von 78 Jahren verstorben. Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der RATIONAL AG trauern um eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit und werden das Unternehmen in Herrn Meisters Sinne weiterführen.

Die dadurch vakante Position des Aufsichtsratsvorsitzenden übernahm am 29. Juli 2017 kommissarisch Herr Walter Kurtz, bisher stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Mit Wirkung zum 11. August 2017 wurde Herr Walter Kurtz zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Die vakante Aufsichtsratsposition wurde mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 mit Herrn Dr.-Ing. Georg Sick besetzt.

Siegfried Meister war mit 7.161.311 Aktien Mehrheitsaktionär der RATIONAL AG. Diese Aktien sind entsprechend den am 1. August 2017 und 3. August 2017 veröffentlichten Pflichtmitteilungen auf die Erbgemeinschaft nach Siegfried Meister übergegangen.

Auch im Geschäftsjahr 2017 konnte die RATIONAL Aktiengesellschaft ihren langjährigen Wachstumskurs fortsetzen. Dabei standen im Berichtsjahr weiterhin die Stabilität des Gesamtunternehmens und die nachhaltige Verbesserung der Unternehmensqualität im Vordergrund.

Dialog und Kommunikation als Grundlage für Beratung und Überwachung

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2017 erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die RATIONAL-Gruppe war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war gekennzeichnet von einer umfassenden, zeitnahen und regelmäßigen Kommunikation, sowohl schriftlich als auch mündlich. Über wichtige Geschäftsvorfälle berichtete der Vorstand auch außerhalb der Sitzungen. In Monats- und Quartalsberichten wurde der Aufsichtsrat über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus ließen sich der Aufsichtsrat und der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über den aktuellen Geschäftsverlauf, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand der Aufsichtsrat mit allen Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden. Hier handelte es sich im Geschäftsjahr 2017 und im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018 insbesondere um Entscheidungen in den Bereichen Produktentwicklung, Ausbau und Optimierung der Vertriebs- und Marketingorganisation, Weiterentwicklung der Führungsstruktur, weltweite Personalentwicklung, Risikomanagement sowie Planung und Freigabe von Baumaßnahmen am Standort Landsberg.

Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2017 zu elf Sitzungen zusammengetreten. Im Geschäftsjahr 2018 hat bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 28. Februar 2018 eine weitere Sitzung stattgefunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich und fernmündlich beraten und kamen im Geschäftsjahr 2017 zu acht weiteren internen Beratungen sowie zu vier Sitzungen des Prüfungsausschusses zusammen. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, fortlaufend geprüft und weiter verbessert. Nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

Schwerpunkte der Beratungen

Gegenstand der Beratungen mit dem Vorstand und der internen Diskussionen im Aufsichtsrat waren alle relevanten Aspekte der Unternehmensentwicklung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, des Geschäftsverlaufs, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und des Konzerns, der Risikolage, des Risikomanagements sowie nicht zuletzt der aktuellen Kosten- und Ertragssituation. Ferner standen in den Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Einzelthemen auf der Tagesordnung, die intensiv erörtert wurden, wie zum Beispiel:

- > die Gewinnverwendung mit Dividendenvorschlag
- > die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018
- > die Neuausrichtung der Anlagestrategie
- > die Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats
- > die Besetzung der vakanten Aufsichtsratsposition durch Herrn Dr.-Ing. Georg Sick
- > der Wechsel im Prüfungsausschuss von Herrn Werner Schwind zu Herrn Erich Baumgärtner
- > die Festlegung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat
- > die Erschließungsstrategie für neue Märkte
- > die Weiterentwicklung im Fokusmarkt USA
- > die Schwerpunkte in der Produktentwicklung
- > die Markteinführung der neuen Gerätegeneration CombiMaster® Plus
- > die Weiterentwicklung des RATIONAL-Compliance-Programms
- > die Bauprojekte an den Standorten Landsberg und Wittenheim
- > die Weiterentwicklung der Mittelfriststrategie, inklusive Produktportfolio, Vertriebs- und Marketingstrategie
- > der Beschluss zu einer U.i.U.®-Sonderzahlung
- > die weitere Vernetzung der Vertriebsaktivitäten für Combi-Dämpfer und VarioCooking Center®

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 28. Februar 2018 waren, neben der Prüfung und Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, insbesondere die der Hauptversammlung 2018 zu unterbreitenden Beschlussvorschläge ein zentrales Thema.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wird die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgeschlagen. Auch die übrigen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung wurden von uns verabschiedet.

Im Rahmen unserer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 und insbesondere auch in der bilanzfeststellenden Sitzung am 28. Februar 2018 befassten wir uns neben der Abschlussprüfung mit dem gesamten Rechnungslegungsprozess in der AG und im Konzern, der Überwachung des internen Kontrollsystems sowie mit der Wirksamkeit der internen Revision und des Risikomanagementsystems.

Tätigkeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Mitglieder sind Herr Walter Kurtz, Herr Dr. Hans Maerz und Herr Erich Baumgärtner. Herr Baumgärtner wurde am 11. August 2017 von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt, nachdem Herr Werner Schwind aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Mitglied des Prüfungsausschusses zurückgetreten war. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2017 viermal. Er befasste sich in seinen Sitzungen insbesondere mit dem Halbjahresabschluss und dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie den Änderungen hinsichtlich der nichtfinanziellen Erklärung. Der Prüfungsausschuss berichtete regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Corporate Governance

Nach dem Tod von Herrn Siegfried Meister am 28. Juli 2017 wurde Herr Walter Kurtz zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt und Herr Dr. Hans Maerz in seinem Amt als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt. Ein weiterer stellvertretender Vorsitzender wurde nicht gewählt. Die vakante Position eines Aufsichtsrats wurde am 18. Oktober 2017 mit Herrn Dr.-Ing. Georg Sick besetzt. Dieser wurde von dem Aktionär Herrn Walter Kurtz gemäß seinem satzungsgemäßen Entsendungsrecht bis zu den nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt.

Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Zahl von unabhängigen Mitgliedern angehören soll, hat die Besetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2017 durchgängig entsprochen.

Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2017 keine Interessenskonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Am 9. März 2017 verabschiedete der Bundestag das Umsetzungsgesetz, das die europäische CSR-Richtlinie (2014/95/EU) in nationales Recht bringt und rückwirkend zum 1. Januar 2017 wirkt. Die nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß §§ 289b bzw. 315b HGB ist damit seit dem Geschäftsjahr 2017 Pflicht. Die RATIONAL AG wird den Nachhaltigkeitsbericht 2017, einschließlich der diesbezüglichen Angaben, fristgerecht bis zum 30. April 2018 veröffentlichen.

Die letzte Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex trat am 24. April 2017 in Kraft. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde im Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB Rechenschaft für das Geschäftsjahr 2017 abgelegt. Den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgt die RATIONAL AG weitestgehend. Als Ergebnis konnte eine Entsprechenserklärung mit Stand Februar 2018 abgegeben werden. Diese wurde gemäß § 161 AktG in der Sitzung des Aufsichtsrats am 31. Januar 2018 beschlossen und im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht. Die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre sind auch auf der RATIONAL-Website (www.rational-online.com) im Bereich Investor Relations zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 gewählt, hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Abschluss der RATIONAL AG sowie des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es wurden keine Gründe erkannt, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen könnten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit begründen könnten, und uns gegebenenfalls über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, zu informieren. Im Hinblick auf die Abschlussprüferreform hält der Aufsichtsrat an der bisherigen firmeninternen Regelung der strikten Trennung von Beratungs- und Prüfungsleistungen fest. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich vor und während der Abschlussprüfung in Gesprächen mit dem Prüfer über dessen Prüfungsansatz und den Ablauf der Prüfung unterrichtet.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht der Gesellschaft, der auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite der Gesellschaft verweist, wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus wurde ein Konzernlagebericht verfasst. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden dem Prüfungsausschuss und allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur eigenen Prüfung zugeleitet. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 28. Februar 2018 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat umfassend befasst.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere auch über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen der Abschlussprüfer war die Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanage-

mentsystems. Sowohl Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben uns alle Fragen umfassend und zufriedenstellend beantwortet.

Nach seinen eigenen abschließenden Ergebnissen der Beratungen und der eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. In seiner Sitzung vom 28. Februar 2018 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31. Dezember 2017 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 in seiner testierten Fassung vom 27. Februar 2017 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 in seiner testierten Fassung vom 27. Februar 2017. Der Jahresabschluss 2017 der RATIONAL AG, einschließlich des Lageberichts, ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der RATIONAL AG zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor und wurde von uns geprüft sowie mit den anwesenden Abschlussprüfern eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat kam nach seiner Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

Gewinnverwendung

Nach Abwägung des operativen Umfelds, der Lage an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten und der Finanzlage der Gesellschaft stimmen wir dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu.

Vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG in Höhe von 297,4 Mio. Euro soll eine Dividende in Höhe von 11,00 Euro je Aktie (8,80 Euro plus eine Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie) oder insgesamt 125,1 Mio. Euro ausgeschüttet und der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Führungskräften für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen ist es auch im Geschäftsjahr 2017 wieder gelungen, unsere Kunden vom hohen Mehrwert der RATIONAL-Produkte und -Dienstleistungen zu überzeugen und so die sich uns bietenden Marktchancen hervorragend zu nutzen.

Landsberg am Lech, den 1. März 2018

Walter Kurtz
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG

Lagebericht des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2017

Inhalt

Grundlagen des Konzerns	44
Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2017	48
Wirtschaftsbericht	48
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	55
Vergütungsbericht	61
Übernahmerelevante Angaben	62
Erklärung zur Unternehmensführung	62



Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Die RATIONAL-Gruppe bietet Groß- und Gewerbeküchen weltweit Produkte und Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung an. Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Gargeräten, Zubehör sowie Pflegeprodukten und Serviceteilen erzielt.

Hauptgesellschaft des Konzerns ist die RATIONAL Aktiengesellschaft (RATIONAL AG) mit Firmensitz in Landsberg am Lech. Mit 33 Tochtergesellschaften, davon 26 Vertriebsgesellschaften, und über lokale Handelspartner vermarktet die Gesellschaft ihre Produkte in allen Regionen der Welt. Eine Übersicht der Konzerngesellschaften ist im Konzernanhang dargestellt.

Die RATIONAL-Gruppe ist in zwei operative Segmente gegliedert: RATIONAL und FRIMA.

Segment RATIONAL

Den größten Anteil der Umsatzerlöse erzielen wir mit dem SelfCookingCenter®, einem Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Bei der Combi-Dämpfer-Technologie erfolgt die Wärmeübertragung während des Kochens durch Dampf, Heißluft oder durch die Kombination aus beidem. Das verbessert und erleichtert den Garprozess enorm. Die im SelfCookingCenter® eingebaute Software erkennt die Größe und Konsistenz der Speisen und steuert den Garprozess selbstständig, bis das gewünschte Garergebnis erreicht ist. Zudem bieten wir unseren Kunden zwei Combi-Dämpfer-Basismodelle an, den CombiMaster® und den CombiMaster® Plus. Alle Modelle werden am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit vermarktet. Neben dem Absatz von Combi-Dämpfern realisieren wir im Segment RATIONAL auch Umsatzerlöse aus Pflegeprodukten, Serviceteilen und Zubehör für diese Geräte.

Segment FRIMA

Als Komplementärprodukt zur Combi-Dämpfer-Technologie bieten wir seit 2005 das VarioCooking Center® an. Dieses kocht mit direkter Kontakthitze oder in Flüssigkeit. Es adressiert dieselben Kundengruppen und kann weitere traditionelle Gargeräte, wie Fritteusen, Kessel oder Kippbratpfannen, ersetzen. Die Produkte werden in Wittenheim, Frankreich hergestellt. Der Vertrieb erfolgt noch vorwiegend in Europa. Über ausgewählte Partner sind wir zudem in einzelnen Überseemärkten, wie Japan oder Australien, aktiv. Neben dem Verkauf des VarioCooking Center® erzielen wir im Segment FRIMA auch Umsatzerlöse aus Serviceteilen und Zubehör für diese Geräte.

Wir arbeiten intensiv segmentübergreifend zusammen, um die Stärken und Potenziale beider Segmente optimal konzernweit zu nutzen. Beispielsweise setzen wir seit 2017 zunehmend auch die etablierte RATIONAL-Vertriebsinfrastruktur ein, um den Markteintritt mit dem VarioCooking Center® effizient und erfolgreich zu gestalten. Dabei ist es uns wichtig, dass sich Entwicklung, Produktion und alle damit verbundenen Bereiche auf ihre jeweilige Technik fokussieren können und dabei partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Mit ConnectedCooking bieten wir unseren Kunden seit März 2017 ein verbessertes Onlineportal für die Profiküche und eine kostenlose cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können unsere Kunden ihre Geräte vernetzen, fernsteuern, sie per Softwareupdate auf den neuesten Stand bringen und Garprogramme übertragen. Mit der Zusammenführung von

ConnectedCooking, dem bisherigen Club RATIONAL mit über 120.000 Mitgliedern und „Mein FRIMA“ bündeln wir alle unsere digitalen Kundenplattformen. Damit verbinden wir nicht nur die Geräte unserer Kunden, SelfCookingCenter® und VarioCooking Center®, sondern auch unsere beiden Produktgruppen und Segmente.

Märkte, Kunden und Wettbewerbssituation

Unsere Zielgruppe sind Betriebe, in denen täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Die Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über die Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime bis hin zu Quick-Service-Restaurants und Caterern sowie Supermärkte, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Das freie Weltmarktpotenzial erschließen wir organisch durch den schrittweisen Ausbau unseres globalen Vertriebs-, Marketing- und Servicenetzwerks. Neben der tieferen Marktdurchdringung in bereits gut entwickelten Märkten adressieren wir zunehmend auch das wachsende Potenzial in den aufstrebenden Schwellenländern.

Kernabsatzmarkt ist Europa. Hier erzielen wir rund 60% der Umsatzerlöse. Neue Märkte in Amerika und Asien, wie die USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, China und Indien, gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Die Zahl der Hersteller von Wettbewerbsprodukten schätzen wir auf rund 100 weltweit. Die Markt- und Wettbewerbsstrukturen sowie die Wettbewerbssituation sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.

Strategie und Ziele

Unsere Erfolgsgeschichte basiert auf vier wesentlichen Säulen:

1. Konzentration auf die Profiküche
2. Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung
3. Kundennutzenmaximierung als oberstes Unternehmensziel
4. Erfolgsfaktor U.i.U.® (Unternehmer im Unternehmen)

Diese Erfolgsquellen sind seit vielen Jahrzehnten in unserem Leitbild festgeschrieben.

Konzentration auf die Profiküche

Wir konzentrieren uns auf eine klar definierte Zielgruppe: die Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten. Mit über 400 eigenen Küchenmeistern in kundennahen Funktionen sind wir das Unternehmen der Köche und für Köche. Wir sind Teil ihrer Welt, kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse aus erster Hand.

Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung

Durch die Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung können wir unseren Kunden immer bessere Lösungen anbieten und ihren Nutzen kontinuierlich erhöhen. Wir sehen uns dabei in erster Linie als Lösungsanbieter und nicht als Maschinenbauer. Unser Ziel ist es, mit unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen die tägliche Arbeit unserer Kunden zu erleichtern.

Kundennutzenmaximierung als oberstes Unternehmensziel

Unseren Kunden während der gesamten Geschäftsbeziehung den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist unser oberstes Unternehmensziel. Neben leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Produkten bieten wir ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung, durch das der Kunde in die Lage versetzt wird, sein Gerät jederzeit in bester Weise zu nutzen.

Erfolgsfaktor U.i.U.® (Unternehmer im Unternehmen)

Ein wichtiger Erfolgsbaustein für die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U.® arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer.

Steuerungssystem

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen für beide Segmente des RATIONAL-Konzerns sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Mit diesen Kennzahlen können wir frühzeitig Ineffizienzen identifizieren und erforderliche Anpassungen vornehmen.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-/Umsatzentwicklung	EBIT/EBIT-Marge
Rohtragsmarge	Forderungsmanagement (DSO)
Operative Kosten	Eigenkapitalquote

Zentrale nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentrale Steuerungskennzahl für das Interesse an unseren Produkten und die Kundenzufriedenheit ist die Anzahl der Teilnehmer an unseren GarenLive-Seminaren. Diese stellt für uns einen wichtigen Frühindikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar.

Die zentrale Steuerungskennzahl für die Mitarbeiterzufriedenheit ist die monatlich ermittelte Fluktuationsquote. Im Jahr 2018 werden wir auch erstmals eine weltweite Mitarbeiterumfrage einführen.

Forschung und Entwicklung

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung und bringen in regelmäßigen Abständen innovative Technologien auf den Markt. Neben Ingenieuren verschiedener Fachrichtungen arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotrophologen in der Anwendungsforschung und -entwicklung. Insgesamt beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 144 Mitarbeiter in diesem Bereich.

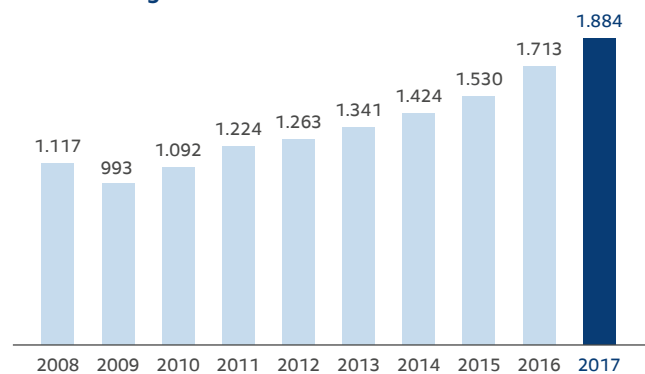
Im Jahr 2017 haben wir 33,8 Mio. Euro (Vj. 30,6 Mio. Euro) oder 5% der Umsatzerlöse (Vj. 5%) für die Entwicklung neuer Lösungen und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ausgegeben. 33,2 Mio. Euro (Vj. 28,8 Mio. Euro) davon wurden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. 0,6 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, da die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt waren. Diese werden im Konzernanhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aktivierten Entwicklungsleistungen werden nach dem Produktionsstart der jeweiligen Produkte und Dienstleistungen über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2017 betrugen die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen 0,9 Mio. Euro.

Unsere Innovationen sind durch über 600 Patente, Patentanmeldungen und Geschmacksmuster geschützt.

Mitarbeiter und Personalentwicklung

Die gruppenweite Zahl der Mitarbeiter ist 2017 um 171 von 1.713 auf 1.884 (Stichtag 31. Dezember 2017) gestiegen. Davon waren 1.031 Personen (Vj. 958) in Deutschland tätig.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Stand: jeweils zum 31. Dezember

Die gezielte und nachhaltige Förderung junger, talentierter Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Die qualifizierte Berufsausbildung genießt deshalb bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Aktuell beschäftigen wir 73 Auszubildende in den Fachrichtungen Industriekaufleute, Industriemechaniker, Mechatroniker, Anlagenbediener und Fachinformatiker. 13 Mitarbeiter absolvieren ein duales Studium in den Fachbereichen Mechatronik, Maschinenbau, International Business sowie LifeCycle Catering.

Wir entwickeln jeden Mitarbeiter entsprechend seiner Stärken, delegieren in großem Maße Verantwortung und fördern Selbst- und Mitbestimmung. Dieses Konzept entspricht

den Eigenschaften des U.i.U.[®]. Potenzialstarke Mitarbeiter werden im Rahmen unserer strukturierten Nachfolgeplanung für Hochschulabsolventen individuell gefördert und weiterentwickelt. Durch den gezielten Einsatz in verschiedenen Prozessen und die frühzeitige Übernahme von echter Verantwortung bauen diese Mitarbeiter ein breites Fachwissen auf, erkennen ihre Stärken und entwickeln ihre Persönlichkeit zielgerichtet weiter. Dabei werden sie durch den Vorstand und die jeweilige Führungskraft intensiv begleitet. Zum Bilanzstichtag befanden sich insgesamt 34 Nachwuchskräfte in den unterschiedlichen Programmen.

Die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit sind auf einem hohen Niveau. Ein Ergebnis daraus ist die Treue und Loyalität unserer Mitarbeiter. Die Fluktuationsrate betrug weltweit lediglich 8% (Vj. 9%).

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter liegt RATIONAL am Herzen. Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter werden regelmäßig Sicherheitsunterweisungen und -schulungen sowie Untersuchungen durch den Betriebsarzt durchgeführt.

Vergütungen und Sozialleistungen

Überdurchschnittliche Leistungen vergüten wir auch überdurchschnittlich. Bei Lohn- und Gehaltsanpassungen orientieren wir uns an den Lohnsteigerungen der IG Metall oder übertreffen diese. Wir gewähren zusätzlich Weihnachts- und Urlaubsgeld, eine freiwillige Prämie sowie Zusatzleistungen, wie Essensgeld, Fahrtkostenzuschüsse und Prämien für die langjährige Betriebszugehörigkeit.

Gleichstellung als Selbstverständlichkeit

Alle Mitarbeiter erfahren dieselbe Wertschätzung, den gleichen Respekt und haben vergleichbare Chancen. Jeder Mitarbeiter hat sich durch Unterzeichnung des Arbeitsvertrags schriftlich dazu verpflichtet, Diskriminierungen jeglicher Art sowie sexuelle Belästigung oder sonstige persönliche Angriffe auf einzelne Personen zu unterlassen und diesen entgegenzutreten. Vier Vertrauenspersonen stehen den Mitarbeitern im Konzern jederzeit zur Verfügung. Etwaige Anliegen können anonym vorgebracht und gelöst werden. Bei der Besetzung von Positionen bzw. bei Beförderungen und der Vergütungshöhe sind ausschließlich die Qualifikation und die Erfahrung der betreffenden Person entscheidend.

Angaben zu Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat und im Vorstand der RATIONAL AG sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß §§76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG als auch zu den Fristen für deren Erreichung werden im Bericht zur Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung nach §§289f und 315d HGB im Geschäftsbericht 2017 sowie auf der RATIONAL-Website dargestellt.

Aktiver Umweltschutz

Wir wollen aus jeder eingesetzten Ressource den maximalen Nutzen ziehen und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Wir erreichen dies zum Beispiel durch den Einsatz wiederverwertbarer Komponenten und unsere umwelt-zertifizierte Produktion. Auch für unsere Kunden wird die Ressourceneffizienz bei Investitionsentscheidungen immer bedeutender. Deshalb ist der minimale Mitteleinsatz beim täglichen Einsatz unserer Geräte in der Küche von größter Bedeutung. Durch unsere Technologie wird der Verbrauch von Rohwaren, Energie, Wasser und Reinigungsmitteln reduziert. Mit unseren Produkten sorgen wir damit für erhebliche Ressourceneinsparungen bei unseren Kunden.

Als nachhaltig orientiertes, international tätiges Unternehmen beziehen wir ökologische Aspekte in alle unternehmerischen Entscheidungen mit ein und unterhalten ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem und ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem.

Alle Prozesse werden stets optimiert, um das Abfallaufkommen möglichst gering zu halten und die Zuführung zu Recyclingsystemen oder zur energetischen Verwertung zu stärken. Die geringen Mengen an entstandenem Gefahrgut werden gemäß den Vorgaben der ISO 14001 durch einen Fachbetrieb entsorgt. Die Einhaltung der Normen wird jährlich auditiert.

Nichtfinanzieller Konzernbericht in Übereinstimmung mit den §§315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB

Über die in diesem Lagebericht hinausgehende Angaben zu Umwelt-, Mitarbeiter-, Sozial- und Kundenbelangen, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2017 der RATIONAL AG. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Er wird fristgerecht bis 30. April 2018 auf der RATIONAL Investor-Relations-Homepage in der Rubrik Publikationen & Downloads im Reiter Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der Bericht erfüllt die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) Standards, Core-Variante.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2017

Tod von Herrn Siegfried Meister

Am 28. Juli 2017 ist Herr Siegfried Meister, der Unternehmensgründer, Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende der RATIONAL AG, im Alter von 78 Jahren verstorben. Das Management und die Mitarbeiter der RATIONAL AG trauern um eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit und werden das Unternehmen in Herrn Meisters Sinne weiterführen.

Die dadurch vakante Position des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde mit Wirkung zum 11. August 2017 von Herrn Walter Kurtz, bisher stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, übernommen. Die vakante Aufsichtsratsposition wurde mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 fristgerecht mit Herrn Dr.-Ing Georg Sick besetzt.

Siegfried Meister war mit 7.161.311 Aktien Mehrheitsaktionär der RATIONAL AG. Diese Aktien sind entsprechend den am 1. August 2017 und 3. August 2017 veröffentlichten Pflichtmitteilungen auf die Erbgemeinschaft nach Siegfried Meister übergegangen.

Erweiterung der Produktionskapazitäten am Standort Landsberg

Die RATIONAL AG hat am 19. Juli 2017 den Grundstein für den Ausbau des Werks 3 im Frauenwald in Landsberg am Lech gelegt. Die Produktionskapazität wird nördlich der bestehenden Hallen auf einer Fläche von 16.000 Quadratmetern nochmals deutlich erweitert. Damit werden die Voraussetzungen für das erwartete weitere Unternehmenswachstum geschaffen.

Markteinführung CombiMaster® Plus

Im Mai haben wir die neue Generation der CombiMaster® Plus-Serie eingeführt. Unser Basismodell verfügt nun ebenso über eine automatische Reinigung, welche weniger Ressourcen benötigt und höhere Hygiene im Küchenalltag sicherstellt. Weiterhin haben wir wie beim SelfCookingCenter® XS mit dem CombiMaster® Plus XS unser Produktportfolio mit einer Kompaktgröße vervollständigt.

Sondertilgung von Bankdarlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro

Zusätzlich zu den regulären Tilgungen der ausstehenden Immobilienfinanzierungen haben wir im Berichtsjahr Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro vorzeitig zurückgezahlt, bei denen die Zinsbindung abgelaufen war. Dadurch haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr 2017 um 13,6 Mio. Euro von 27,8 Mio. Euro auf 14,2 Mio. Euro reduziert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2017 um 3,6 %

Die Weltwirtschaft war 2017 auf Wachstumskurs, die Wachstumsschätzung des Internationalen Währungsfonds für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt bei 3,6%. Für die Schwellenländer wird dabei mit einem Wachstum von 4,6% gerechnet, für die Industrieländer mit 2,2%. (Quelle: Warburg Research, Januar 2018)

Gute Zukunftsaussichten für die Großküchenbranche

Die Stimmung in der deutschen Großküchenbranche war im vergangenen Jahr erneut positiv. In einer Umfrage auf der internationalen Leitmesse Internorga beurteilten 59% (Vj. 57%) der befragten Betriebe aus dem Bereich Gemeinschaftsverpflegung das Investitionsklima der Branche als gut, das heißt die Bereitschaft für Investitionsvorhaben und deren Realisierbarkeit werden weiter hoch eingeschätzt. (Quelle: Internorga GV-Barometer 2017)

Auch in der Gastronomie war die Investitionsneigung weiterhin positiv. 70% der befragten Gastronomie- und 80% der Hotelbetriebe planten für 2017 Investitionen mindestens in gleicher Höhe wie im Vorjahr. (Quelle: DEHOGA Branchenbericht Frühjahr 2017)

Wichtige Trends, die hierzu beitragen, sind unverändert intakt. Diese sind das im Durchschnitt zunehmende Wohlstandsniveau der Weltbevölkerung, die steigende Anzahl an Singlehaushalten in entwickelten Märkten und die zunehmenden Anforderungen an Qualität, Vielfalt und Internationalität der Speisen und Speisendarbietung. Deshalb wird auch in den kommenden Jahren mit steigenden Ausgaben für die Außer-Haus-Verpflegung gerechnet.

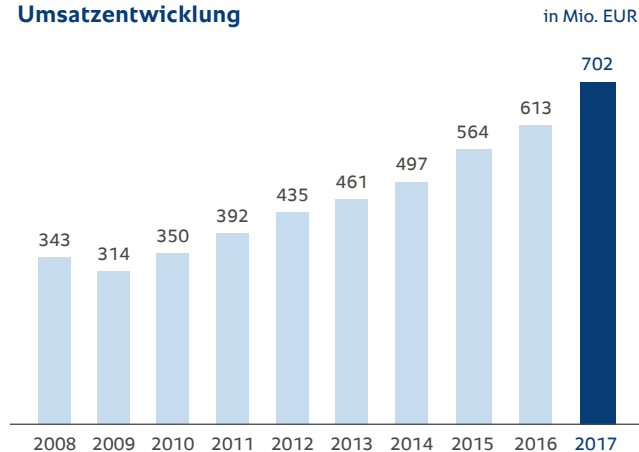
Vom guten Geschäft ihrer Endkunden und Handelspartner profitierten die Großküchenausrüster aus den verschiedenen Bereichen. Die Combi-Dämpfer-Branche hat sich, wie bereits im Vorjahr, gut entwickelt. Laut dem Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. (HKI) haben die Hersteller im Jahresverlauf deutlich mehr Geräte abgesetzt als im Vorjahreszeitraum. (Quelle: HKI-Statistik, November 2017)

Geschäftsverlauf 2017 – Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Die markt- und produktseitigen sowie finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen des Unternehmens sind unverändert gut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierte die RATIONAL AG neben der allgemein erfreulichen Geschäftssituation insbesondere von Aufträgen größerer Kunden, vor allem in Nord- und Südamerika. Die Geschäftsentwicklung 2017 wird vom Vorstand vor diesem Hintergrund als außerordentlich gut eingestuft.

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Umsatz besser als ursprünglich erwartet um 15% wachsen und mit 702,1 Mio. Euro (Vj. 613,0 Mio. Euro) einen neuen Höchstwert erreichen. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich höheren Absatzvolumen.

Umsatzentwicklung

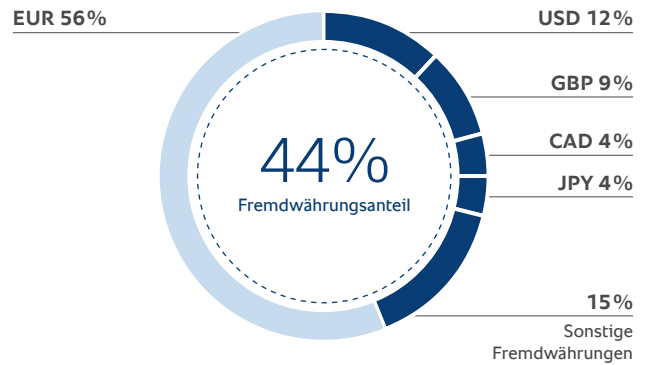


Die Umsatzverteilung nach Quartalen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsatz	in Mio. EUR		
	2017	2016	Wachstum in %
1. Quartal	165,7	135,7	+22
2. Quartal	165,4	147,4	+12
3. Quartal	178,1	153,1	+16
4. Quartal	192,9	176,9	+9
Geschäftsjahr	702,1	613,0	+15

Die Umsatzentwicklung wurde jedoch durch Währungseffekte negativ beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2017 erzielten wir 44% unserer Umsatzerlöse in Fremdwährungen. Der US-Dollar (12% Umsatzanteil), das britische Pfund (9%), der japanische Yen (4%) und der kanadische Dollar (4%) waren die bedeutendsten Währungen außerhalb des Euros. Der Euro war im Vorjahresvergleich gegenüber den für uns relevanten Währungen durchschnittlich deutlich stärker. Daraus resultierte ein umsatzmindernder Einfluss. Bereinigt um die negativen Währungseffekte lag das Umsatzwachstum bei 16%.

Fremdwährungsanteil im Jahr 2017



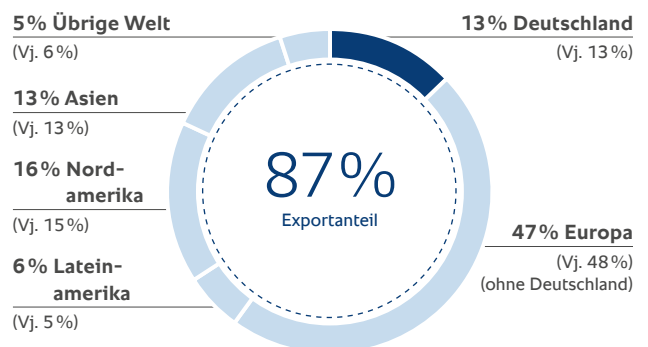
Ertragslage

Weltweites Wachstum – Amerika als Wachstumstreiber

In Nordamerika betrug das Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr 24%. Hier war vor allem das Geschäft mit Kettenkunden sehr erfolgreich, aber auch das Flächengeschäft überzeugte. Währungsneutral konnte in der Region der Umsatz um 27% gesteigert werden.

Auch die Region Lateinamerika lag im Umsatz ebenfalls spürbar über dem Vergleichszeitraum und wuchs um 31%. Neben einer allgemein sehr guten Entwicklung wurden die Umsatzerlöse insbesondere durch Aufträge größerer Kunden und eine Erholung des Markts in Brasilien positiv beeinflusst.

Umsatz nach Regionen 2017



In Europa (ohne Deutschland) konnten die Umsatzerlöse insgesamt um 12% gesteigert werden. Wesentliche Wachstumstreiber waren die südeuropäischen Märkte, insbesondere Frankreich, Spanien und Italien. Zudem entwickelten sich Märkte positiv, welche in den letzten Jahren unter politischen Einflüssen litten. So nahmen beispielsweise die Erlöse in Russland, Griechenland und der Türkei überproportional zu. Großbritannien konnte nach rückläufigen Umsätzen

im Vorjahr trotz erneut signifikant negativer Währungseffekte das Vorjahresniveau leicht übertreffen. Bereinigt um die negativen Währungseffekte wuchs Europa um 14 %.

Die Region Asien ist im Umsatz um 19 % gewachsen. Alle Märkte der Region konnten ihren Umsatz steigern, wobei sich insbesondere das Geschäft mit lokalen Flächenkunden im chinesischen Markt gut entwickelte. Währungsneutral stieg der Umsatz in Asien um 21 % an.

Im Heimatmarkt Deutschland wurde ein Umsatzplus von 7 % verzeichnet. Das Geschäft mit dem VarioCooking Center® war in Deutschland mit einer Steigerungsrate von 20 % weiterhin äußerst erfolgreich.

In der übrigen Welt stieg das Geschäftsvolumen um 4 % an.

61 % Rohertragsmarge

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich leicht unterproportional zur Umsatzsteigerung um 13 % auf 426,4 Mio. Euro (Vj. 378,8 Mio. Euro). Die Rohertragsmarge lag mit 60,7% (Vj. 61,8%) rund einen Prozentpunkt unter dem Niveau des Vorjahres. Belastet wurde diese durch die währungsbedingten Umsatzminderungen sowie negative Effekte aus höheren Rohstoffkosten.

27 % EBIT-Marge

Im Jahr 2017 sind die operativen Kosten (Vertrieb und Service, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung) etwas unterproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen.

Die Kostensteigerungen resultierten zu einem großen Teil aus den Bereichen Vertrieb und Service. In diesem Bereich stiegen die Aufwendungen um 10% auf 171,5 Mio. Euro (Vj. 155,6 Mio. Euro). Insbesondere wurden die weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisationen durch den Kapazitätsaufbau und die Unterstützung durch die Erweiterung zentraler Marketing- und Serviceprozesse gestärkt.

Kosten für die Weiterentwicklung unserer Technologien und Produkte im Bereich Forschung und Entwicklung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 33,2 Mio. Euro angefallen (Vj. 28,8 Mio. Euro). Dies entspricht einer Kostensteigerung um 15%. Darüber hinaus haben wir Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) aktiviert. Diese sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 13 % von 26,4 Mio. Euro auf 29,8 Mio. Euro.

Kosten- und Ertragsstruktur

	2017	in % vom Umsatz	2016	in Mio. EUR in % vom Umsatz
Umsatzerlöse	702		613	
Herstellungskosten	276	39	234	38
Vertrieb & Service	171	24	156	25
Forschung & Entwicklung	33	5	29	5
Allgemeine Verwaltung & Sonstiges*	34	5	28	5
EBIT	188	27	167	27

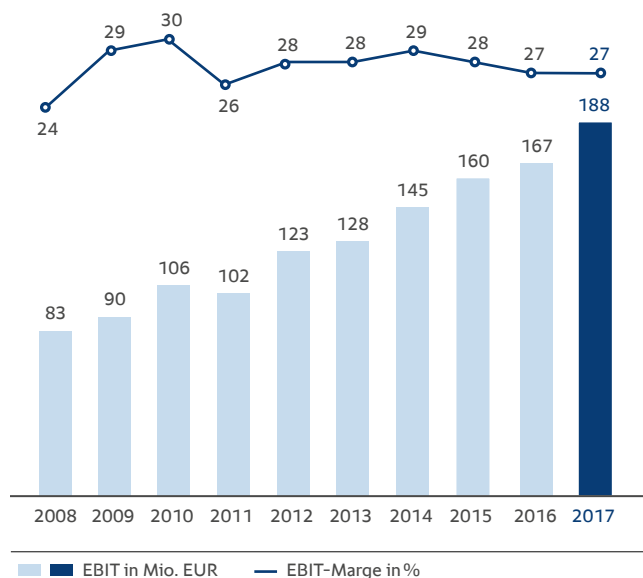
* Enthält Währungsergebnis

Insgesamt fielen operative Kosten in Höhe von 234,5 Mio. Euro an und damit 11 % mehr als im Vorjahr (Vj. 210,9 Mio. Euro).

Zudem wirkten Umrechnungseffekte von Fremdwährungspositionen negativ auf das EBIT. Diese sind in Höhe von 5,1 Mio. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen enthalten. Im Vorjahr reduzierte dieser Effekt das Ergebnis um 2,1 Mio. Euro.

Mit 187,6 Mio. Euro (Vj. 166,5 Mio. Euro) lag das EBIT um 13 % über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge erreichte 26,7% (Vj. 27,2%). Bereinigt um das negative Währungsergebnis lag die EBIT-Marge leicht über 27 %.

Entwicklung EBIT und EBIT-Marge



Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 187,0 Mio. Euro (Vj. 165,9 Mio. Euro). Es fiel ein absoluter Steueraufwand von 44,0 Mio. Euro (Vj. 38,8 Mio. Euro) an. Die Konzernsteuerquote betrug 23,5 % (Vj. 23,4%). Daraus resultieren ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 143,0 Mio. Euro (Vj. 127,1 Mio. Euro) und eine Nettomarge von 20,4% (Vj. 20,7%).

Segment RATIONAL

Das Segment RATIONAL steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse um 14 % auf 646,3 Mio. Euro (Vj. 567,4 Mio. Euro). Das EBIT erreichte 178,4 Mio. Euro (Vj. 160,4 Mio. Euro) und lag um 11 % über dem Vorjahr. Daraus resultierte eine EBIT-Marge von 27,6 % (Vj. 28,3 %). Die Ursachen für diese Entwicklungen decken sich im Wesentlichen mit den für die Gruppe beschriebenen Effekten.

Segment FRIMA

Das Segment FRIMA steigerte 2017 die Umsatzerlöse um 22 % auf 57,6 Mio. Euro (Vj. 47,3 Mio. Euro), insbesondere aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in Deutschland und einzelnen europäischen Märkten.

Das EBIT stieg um 54 % auf 9,3 Mio. Euro (Vj. 6,0 Mio. Euro). Die überdurchschnittliche Zunahme des EBIT ist vor allem bedingt durch Skaleneffekte in Form höherer Margen im Segment FRIMA. Die EBIT-Marge erreichte 16,1 % (Vj. 12,8 %).

Durch stets ausreichende Liquidität sind wir unabhängig von Fremdkapitalgebern. Dies ermöglicht schnelle unternehmerische Entscheidungen, auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Wir finanzieren unser Wachstum nahezu ausschließlich aus eigenen Mitteln und haben Liquiditätsreserven für unerwartet auftretende gesamtwirtschaftliche Risiken.

Bei der Anlage der liquiden Mittel steht Kapitalerhalt vor Rendite. Wir verzichten bewusst auf höhere Renditen und vermeiden Risiken bei der Geldanlage. Deshalb legen wir vorwiegend in kurz laufende Euro-denominierte Fest- und Tagesgelder bei Banken mit Investment-Grade-Rating an. Darüber hinaus investieren wir ab 2018 kleinere Anteile in einen Spezialfonds, der nach unseren Vorgaben Anleihen aus dem Investment-Grade-Bereich und Aktien mit hoher Qualität enthalten kann. Der Spezialfonds wird als Wert-sicherungsmandat aufgelegt. Das Ziel der Anlage ist der Kapitalerhalt. Die Erstinvestition in den Spezialfonds ist im Februar 2018 erfolgt.

Unsere Aktionäre beteiligen wir angemessen am Erfolg des Unternehmens. In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt mehr als 70 % des Nettoergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Segmente 2017

in Mio. EUR

	RATIONAL	FRIMA
Segmentumsätze	646	58
Segmentergebnis	178	9
Umsatzwachstum	+14%	+22%
EBIT-Marge	28%	16%

Segmente 2016

in Mio. EUR

	RATIONAL	FRIMA
Segmentumsätze	567	47
Segmentergebnis	160	6
Umsatzwachstum	+7%	+22%
EBIT-Marge	28%	13%

Operativer Cashflow auf hohem Niveau

Aufgrund unseres profitablen und wenig kapitalintensiven Geschäftsmodells mit geringer Fertigungstiefe und des effizienten Forderungsmanagements ist der operative Cashflow regelmäßig auf hohem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2017 erreichte dieser 145,9 Mio. Euro und lag um 16,4 Mio. Euro über dem Vorjahr (129,5 Mio. Euro). Die Erhöhung resultierte in erster Linie aus der Ergebnissteigerung und dem im Vorjahresvergleich etwas überproportionalen Aufbau der Rückstellungen.

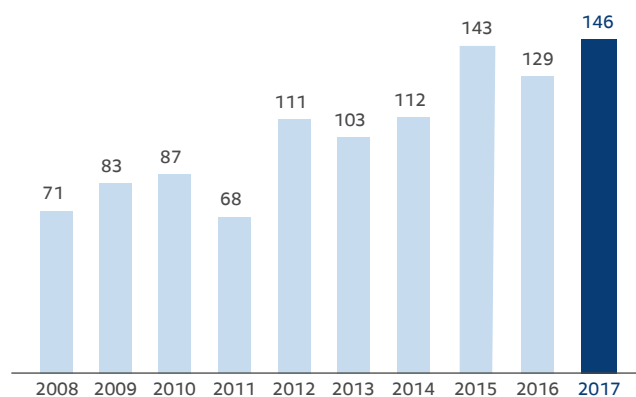
Finanz- und Vermögenslage

Finanzstrategie: Sicherheit vor Rendite

Kern der Finanzstrategie von RATIONAL ist die finanzielle Unabhängigkeit und kurzfristige Reaktionsfähigkeit. Sicherheit geht dabei vor Rendite. Das Finanzmanagement umfasst schwerpunktmäßig die Steuerung der Kapitalstruktur, der Finanz- und Geldanlagen, das Management von Währungsrisiken, das Forderungsmanagement und die Liquiditätssteuerung der gesamten Gruppe.

Operativer Cashflow

in Mio. EUR



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 76,9 Mio. Euro (Vj. -96,7 Mio. Euro) enthält unter anderem die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte. Diese lagen 2017 bei einem neuen Rekordwert der Unternehmensgeschichte von 43,4 Mio. Euro (Vj. 24,6 Mio. Euro). Darin enthalten sind Immobilieninvestitionen, die Erweiterung und Modernisierung unseres Maschinenparks, angeschaffte Software und Softwarelizenzen sowie aktivierte Entwicklungsleistungen. Rund 9 Mio. Euro dieser Investitionen waren im Geschäftsjahr 2017 nicht zahlungswirksam und sind deshalb nicht im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten.

Der freie Cashflow errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich des Cashflows für Investitionen in das Anlagevermögen und erreichte 111,7 Mio. Euro (Vj. 104,9 Mio. Euro).

Daneben hatten wir im abgelaufenen Jahr netto 110,5 Mio. Euro Zahlungsmittelzuflüsse aus Geldanlagen (Vj. Zahlungsmittelabflüsse von 72,8 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektiert die Dividendenausschüttung sowie Tilgungs- und Zinszahlungen für Bankdarlehen. Im Berichtsjahr haben wir für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 113,7 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Daneben haben wir unsere Bankverbindlichkeiten um insgesamt 14,7 Mio. Euro reduziert und Zinsen in Höhe von 0,8 Mio. Euro bezahlt. Darin ist die vorzeitige Rückzahlung von Darlehen mit einer Restverbindlichkeit von 9,5 Mio. Euro enthalten, bei denen die Zinsbindungsfrist abgelaufen war. Insgesamt belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -127,8 Mio. Euro (Vj. -86,7 Mio. Euro).

Cashflow 2017

	in Mio. EUR		
	2017	2016	Veränd.
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	+146	+129	+17
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	+77	-97	+174
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-128	-87	-41

Hohe Liquidität

Der Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln und Geldanlagen verringerte sich im Jahresverlauf um 11,3 Mio. Euro auf 266,9 Mio. Euro (Vj. 278,2 Mio. Euro). Darüber hinaus verfügen wir über Finanzanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vj. 8,0 Mio. Euro). Die liquiden Mittel und Geldanlagen repräsentierten 47 % der Bilanzsumme (Vj. 52 %). Zusätzlich verfügten wir am Bilanzstichtag über freie Kreditlinien in Höhe von 29,7 Mio. Euro (Vj. 29,2 Mio. Euro).

Informationen zu Verfügungsbeschränkungen sind in Anhangangabe 13 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ angegeben.

11,00 Euro Dividende vorgeschlagen

Die Konjunkturprognosen gehen für 2018 von einer soliden Entwicklung der Weltwirtschaft aus. In Anbetracht der guten Geschäftsentwicklung sowie der guten Liquiditätssituation werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2018 die Ausschüttung einer Dividende von 8,80 Euro je Aktie (Vj. 8,00 Euro) und einer Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie (Vj. 2,00 Euro) vorschlagen. Die daraus resultierende Dividendenrendite beträgt 2,0 % (bezogen auf den Jahresschlusskurs 2017). Insgesamt ist eine Ausschüttung von 125,1 Mio. Euro (Vj. 113,7 Mio. Euro) geplant. Auch nach der Dividendenausschüttung verbleibt damit eine ausreichende Liquiditätsreserve im Unternehmen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die Auslagerung von Verbindlichkeiten in Zweckgesellschaften findet bei RATIONAL nicht statt. In sehr geringem Umfang wurden Operate-Leasing-Verträge für technische Anlagen, Firmen-Pkw und EDV-Ausstattung sowie Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Daraus ergeben sich in den nächsten fünf Jahren vertraglich fixierte Zahlungen in Höhe von 14,3 Mio. Euro (Vj. 11,5 Mio. Euro). Auf die Vermögenslage haben außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente keinen wesentlichen Einfluss.

Langfristige Finanzierungsmaßnahmen

Investitionen in das Sachanlagevermögen finanzieren wir in der Regel aus eigenen Mitteln, aber auch durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen, was allerdings die Ausnahme darstellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Darlehen mit einer Restverbindlichkeit von 9,5 Mio. Euro getilgt, bei denen die Zinsbindungsfrist abgelaufen war. Die Finanzierungsstruktur ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Restlaufzeiten bis

	in Mio. EUR	
	Restverbindlichkeiten	
2018	2,5	
2020	3,0	
2021	1,0	
2022	2,1	
2023	5,7	

Hohe Bonitätsbewertung durch Banken und Kreditversicherer

Unser Unternehmen wird von allen kreditgebenden Banken sowie von unserem Kreditversicherer mit sehr guten Bonitätsnoten von A- bis AAA bewertet. Da wir kein Fremdkapital am Kapitalmarkt aufgenommen haben, verfügen wir über kein externes Rating durch eine Ratingagentur.

Hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2017 von 539,8 Mio. Euro um 6 % auf 570,7 Mio. Euro. Dies resultierte maßgeblich aus einem Konzernjahresüberschuss von 143,0 Mio. Euro, dem eine Dividendenausschüttung von 113,7 Mio. Euro gegenüberstand. Dadurch wuchs das Eigenkapital um 7 % auf 424,5 Mio. Euro (Vj. 397,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag mit 74 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 74 %).

Kurzfristige Kapitalbindung

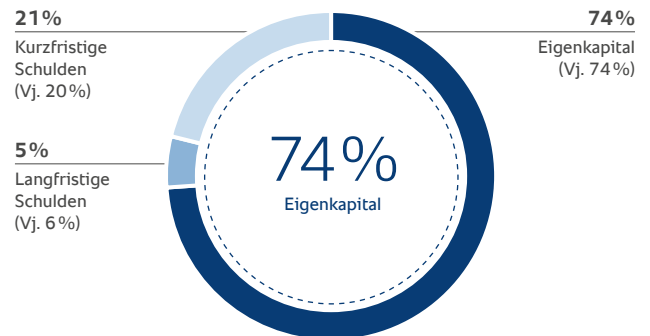
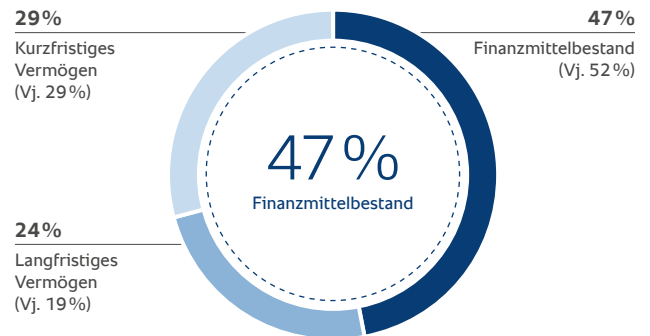
Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen 2017 um 5,8 Mio. Euro zu. Hier waren vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+9,5 Mio. Euro) und die Vorräte (+6,5 Mio. Euro) die wesentlichen Treiber, während die liquiden Mittel (-11,2 Mio. Euro) rückläufig waren. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 76 % (Vj. 79 %).

Die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen optimieren wir gezielt. Dabei achten wir stets darauf, eine Balance zwischen bestmöglicher Händlerunterstützung und geringstmöglicher Kapitalbindung zu finden. Entgegen der Erwartung ist es uns 2017 gelungen, die durchschnittliche Außenstandsdauer (DSO – Days Sales Outstanding) mit 46 Tagen (Vj. 46 Tage) auf Vorjahresniveau zu halten. Dies wurde insbesondere durch die Vereinbarung von Zahlungsbedingungen mit Vorkasse-Anteilen in den asiatischen Märkten möglich.

Durch eine weltweite Warenkreditversicherung sowie über bestätigte unwiderrufliche Bankakkreditive und Bankbürgschaften wurde – unter Berücksichtigung der Selbstbehalte in der Warenkreditversicherung – zum Bilanzstichtag eine Deckungsquote des Forderungsbestands von 85 % (Vj. 84 %) erreicht.

Die Sachanlagen erhöhten sich 2017 insbesondere aufgrund von Neuinvestitionen in Immobilien und Maschinen um 31,3 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag auf Vorjahresniveau.

Bilanzpositionen 2017

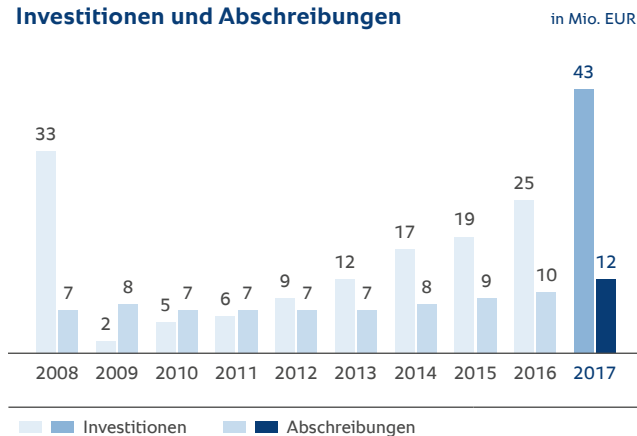


Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierten wir 43,4 Mio. Euro (Vj. 24,6 Mio. Euro) in das Anlagevermögen. Darin sind Investitionen in Immobilien sowie in technische Anlagen in Höhe von insgesamt 37,3 Mio. Euro sowie aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro enthalten. 41,8 Mio. Euro betreffen das Segment RATIONAL und 1,6 Mio. Euro das Segment FRIMA.

2018 erwarten wir insgesamt Erhaltungs-, Ersatz- und Neuinvestitionen von rund 50 Mio. Euro. Die vertraglich bereits vereinbarten Investitionen für das Jahr 2018 betragen rund 27 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen vertraglich fixierten oder wirtschaftlich bedingten Investitionsverpflichtungen.

Investitionen und Abschreibungen



Prognose-Ist-Vergleich

Im Geschäftsbericht 2016 hatten wir eine Fortsetzung des moderaten Wachstumstrends bei Absatz, Umsatz und EBIT prognostiziert. Mit einer Absatzsteigerung von 14 % und Umsatzerlösen von 702,1 Mio. Euro (+15 %) haben wir die Erwartungen übertroffen. Das EBIT wuchs um 13 % gegenüber dem Vorjahr auf 187,6 Mio. Euro und konnte damit die Erwartungen deutlich übertreffen. Die EBIT-Marge lag bei 26,7 % und damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Die DSO waren mit 46 Tagen deutlich besser als die Erwartungen. Die Eigenkapitalquote lag mit 74 % in der erwarteten Größenordnung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verblieb die Mitarbeiterzufriedenheit auf dem erwarteten hohen Niveau. Die Fluktuationsquote betrug weltweit 8 % (Vj. 9 %). Auch die Kundenzufriedenheit konnten wir wie erwartet auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr halten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte erneut eine Vielzahl bestehender und potenzieller Kunden die Vorteile unserer Produkte aus erster Hand erfahren und selbst ausprobieren. 107.000 Teilnehmer an unseren GarenLive-Seminaren (Vj. 100.000) stellen eine

Steigerungsrate im Rahmen unserer Erwartungen dar. Die insgesamt sehr hohe Teilnehmerzahl zusammen mit den positiven Rückmeldungen von Kunden, Händlern, Planern und der Fachpresse nach der Einführung des neuen SelfCookingCenter® Ende 2016 sowie des CombiMaster® Plus und von ConnectedCooking im abgelaufenen Geschäftsjahr dokumentieren die Zufriedenheit der Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen.

Prognose-Ist-Vergleich

	Ist 2016 in %	Prognose 2017	Ist 2017 in %
Finanzielle Kennzahlen			
Absatz-Wachstum	+11	Fortsetzung des moderaten Wachstumskurses	+14
Umsatz-Wachstum	+9	Fortsetzung des moderaten Wachstumskurses	+15
Rohertagsmarge	62	Leicht über 60	61
Steigerung operative Kosten	+11	Überproportionale Steigerung im Vergleich zum Umsatz	+11
EBIT-Wachstum	+4	Leichter Anstieg	+13
EBIT-Marge	27	26 – 27	27
DSO (Tage)	46	Rund 50 Tage	46
Eigenkapitalquote	74	Rund 70	74
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Entwicklung GarenLive-Teilnehmer	+5	+7	+7
Fluktuationsrate weltweit	9	Auf Vorjahresniveau	8

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen, die unser Geschäft wesentlich beeinflusst haben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle bekannten Einflussfaktoren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Dies betrifft allgemeine Marktindikatoren sowie branchen- und unternehmensspezifische Sachverhalte. Marktbezogene Parameter sind das Wachstum der Weltwirtschaft, die Entwicklung der Währungskurse und der Rohstoffpreise. Branchenbezogene Sachverhalte betreffen die Anwender unserer Produkte, den Fachhandel und die Wettbewerbssituation. Unternehmensspezifische Faktoren sind die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Die Prognose berücksichtigt bereits implementierte Aktivitäten und geplante Maßnahmen.

Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Für das Jahr 2018 rechnen Konjunkturoperaten mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 4,0%. Insbesondere die Schwellenländer sollen im Jahr 2018 eine deutliche Konjunkturbelebung aufweisen (5,2%). Diese positive Entwicklung wird vor allem durch sich erholende Rohstoffpreise getrieben. Auch für Industrieländer wird eine höhere Konjunkturndynamik prognostiziert, die vor allem durch ein stärkeres Wachstum der USA getrieben wird, für die eine Rate von 2,6% vorhergesagt wird. Die Prognosen für den Euroraum liegen bei 2,4%. (Quelle: Warburg Research, Januar 2018)

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-, Umsatz- und Ergebnisprognose 2018

Die für unsere Geschäftsentwicklung relevanten Trends sind unverändert intakt. Aufgrund der erwarteten Ausgabensteigerungen im Außer-Haus-Markt in den kommenden Jahren gehen wir auch von einer weiter zunehmenden Nachfrage nach innovativen Produkten zur thermischen Speisenzubereitung aus. Unsere Erhebung belegt, dass die Mehrzahl unserer Kunden so zufrieden ist, dass sie jederzeit wieder ein Produkt aus unserem Haus kaufen und dies auch Kollegen empfehlen würde.

Die Entwicklung der Wechselkurse war in den letzten Jahren zunehmend volatil. Für 2018 erwarten wir, dass der Verlauf der Fremdwährungskurse wieder einen leicht negativen Effekt auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben wird.

Insgesamt erwarten wir für 2018 die Fortsetzung des langjährigen moderaten Wachstumstrends bei Absatz und Umsatz, das heißt Steigerungsraten im hohen einstelligen Bereich.

Bei den gruppenweiten Herstellungskosten rechnen wir mit einem Anstieg ungefähr proportional zu den Umsatzerlösen. Darüber hinaus sollten die Rohstoffkosten unter Einbe-

ziehung unserer Sicherungsmaßnahmen weitgehend stabil bleiben und keinen wesentlichen Ergebniseinfluss haben. Deshalb gehen wir von einer proportionalen Erhöhung des Rohertrags und demgemäß einer Rohertragsmarge auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 aus.

Die operativen Kosten werden aufgrund der anhaltenden Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung, des Ausbaus der Vertriebskapazitäten, Investitionen in die Unternehmensinfrastruktur sowie der Stärkung zentraler Unterstützungsprozesse im Vertrieb, Marketing, technischen Service und in der IT etwas überproportional zur Umsatzsteigerung zunehmen.

Wir gehen dementsprechend von einem Anstieg des EBIT in etwa in der Größenordnung des Umsatzwachstums aus. Die EBIT-Marge erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 zwischen 26% und 27%. Mittel- bis langfristig gehen wir unverändert von einer EBIT-Marge im Korridor von 26% bis 28% aus.

Aufgrund des noch frühen Marktstadiums des VarioCooking Center® erwarten wir im Segment FRIMA eine überproportionale Absatz-, Umsatz- und EBIT-Steigerung.

Nachhaltig solide finanzwirtschaftliche Grundlagen

Für den Verlauf des Jahres 2018 planen wir unverändert eine Eigenkapitalquote von rund 70%.

Bei der durchschnittlichen Außenstandsdauer unserer Forderungen (DSO) erwarten wir 2018 einen leichten Anstieg auf rund 48 Tage. In erster Linie resultiert dies aus großzügigeren Zahlungszielen in Schwellenländern und neuen Märkten, die auch weiterhin durch die Zurückhaltung der Banken bei der Kreditgewährung gekennzeichnet sind.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die bereits hohe Mitarbeiterzufriedenheit versuchen wir auch 2018 durch gezielte Aktivitäten und Fördermaßnahmen weiter zu verbessern. Die Fluktuationsrate erwarten wir auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr 2017.

Die Anzahl der Teilnehmer an GarenLive-Seminaren erwarten wir für 2018 rund 10% höher als im Vorjahr.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikopolitik bei RATIONAL zielt auf eine frühzeitige Identifizierung und Minimierung von potenziellen Risiken und damit auf die Bestandssicherung des Unternehmens. Das frühzeitige Erkennen neuer Chancen stellt zudem die nachhaltig ertragsstarke Unternehmensentwicklung sowie die Erreichung finanzieller und strategischer Ziele sicher.

Die dargestellten Chancen und Risiken sind für die Segmente RATIONAL und FRIMA gleichermaßen zutreffend.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Chancen für unsere erfolgreiche Unternehmenszukunft sind der durch Innovationen herbeigeführte Austauschbedarf bestehender Geräte, die Gewinnung neuer Kundengruppen in den etablierten Märkten sowie das zunehmende Wohlstandsniveau in Schwellenländern. Vor dem Hintergrund des großen Marktpotenzials und unserer hochwertigen Produkte beurteilt der Vorstand die Chancen positiv, die bisherige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Neben den genannten Chancen bestehen Risiken, die zu einer negativen Abweichung von den Prognosen führen können. Neben den versicherbaren Risiken sind dies insbesondere konjunkturelle Verwerfungen, politische Entwicklungen und Veränderungen im Wettbewerb, finanzwirtschaftliche Veränderungen sowie Produkt- und sonstige operative Risiken.

Der Vorstand stuft diese Risiken insgesamt als beherrschbar ein. Es geht demnach keine existenzbedrohende Gefährdung für das Unternehmen von diesen Risiken aus. Dennoch könnte das einzelne oder gemeinsame Auftreten dieser Risikofaktoren dazu führen, dass die Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Chancenbericht

Das RATIONAL-Chancenmanagement

Chancen sind insbesondere externe Faktoren und Trends, die die Zukunftsaussichten des Unternehmens positiv beeinflussen. Das frühzeitige Erkennen, die konsequente Wahrnehmung und die Nutzung dieser Chancen bei gleichzeitiger Vermeidung unnötiger Risiken sind notwendige Voraussetzungen, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die unten gezeigten Chancen sind aus unserer Sicht nicht quantifizierbar und sind entsprechend ihrer Bedeutung für die zukünftige Unternehmensentwicklung dargestellt.

Essen außer Haus als menschliches Grundbedürfnis

Wir konzentrieren uns auf ein menschliches Grundbedürfnis: Essen außer Haus. Dies gibt uns Sicherheit, auch in Krisenzeiten. Die Außer-Haus-Verpflegung gewinnt mit zunehmendem Wohlstandsniveau an Bedeutung. Durch das steigende Pro-Kopf-Einkommen der wachsenden Bevölkerung in Schwellenländern verbessert sich dort die Kaufkraft spürbar. Daraus resultieren die Bildung neuer Mittelschichten und ein höherer Lebensstandard. Dies wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten in diesen Märkten aus.

Großes freies Weltmarktpotenzial

Laut unserer Einschätzung kochen nur rund 30% der mehr als drei Millionen für uns adressierbaren Endkunden bereits mit Combi-Dämpfer-Technologie. Die restlichen 70% verwenden noch herkömmliche Garttechnologie. Da das SelfCookingCenter® neben der traditionellen Garttechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer ersetzen kann, sehen wir zusätzliches Marktpotenzial. Die Möglichkeiten für das VarioCooking Center® beurteilen wir als noch höher, da es erst seit wenigen Jahren auf dem Markt und dementsprechend der Penetrationsgrad noch relativ gering ist.

Trend zu gesünderer Ernährung und höherer Speisenvielfalt

Insbesondere in den entwickelten Industrienationen haben sowohl die Bürger als auch die Anbieter warmer Speisen die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung erkannt. Folgen hieraus sind Initiativen für ein gesünderes Speisenangebot in öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen oder Universitäten. Auch im Gastgewerbe sind Trends hin zu gesünderen und variableren Speisenangeboten zu erkennen. Die Speisenzubereitung in unseren Produkten ist sowohl vitaminschonend als auch fettarm und damit sehr gesund.

Fachkräftemangel

Der Kochberuf verliert zunehmend an Attraktivität. Deshalb finden Küchen immer schwerer qualifiziertes Personal. Intelligente Garprozesse können den Küchenchefs dabei helfen, diese Engpässe zu kompensieren, da diese eine gleichbleibend hohe Garqualität auch bei ungelerntem Personal garantieren.

Risikobericht

Das unternehmerische Risiko ist definiert als die Gefahr, strategische, operative oder finanzielle Ziele nicht zu verwirklichen. Um die Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen.

Das RATIONAL-Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Der Prozess wird durch den Vorstand des kaufmännischen Bereichs koordiniert. Das RATIONAL-Risikomanagement ist so strukturiert, dass wesentliche Risiken systematisch identifiziert, bewertet, aggregiert, überwacht und an den jeweiligen Entscheidungsträger gemeldet werden. Um das Risikomanagement auf einem nachhaltig hohen Niveau zu halten, bestehen einheitliche Standards für den Gesamtkonzern.

Im Rahmen der Chancen- und Risikoanalyse werden externe und interne Risiken aller Unternehmensbereiche für einen Realisierungszeitraum von drei Jahren erfasst und bewertet. Eine Aktualisierung der Ergebnisse der Risikoinventur wurde im Jahr 2017 durchgeführt. Dabei wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein können. Risiken, deren Eintreten Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben könnten, wird mit geeigneten Maßnahmen entgegengewirkt.

Das RATIONAL-Risikofrüherkennungssystem ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision regelmäßig aktualisiert. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, mögliche Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu erkennen und zu beseitigen.

Die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken werden, sofern strategisch und finanziell sinnvoll, über ein globales Deckungskonzept, das in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, abgedeckt. Diese Konzernversicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen von Selbsthalten auf den jeweiligen Versicherer. Sich verändernde Risikogegebenheiten für den Konzern werden regelmäßig untersucht, der Versicherungsschutz wird entsprechend angepasst.

Das in der RATIONAL-Gruppe implementierte Compliance-Managementsystem wurde im Geschäftsjahr 2015 einer Konzeptionsprüfung gemäß IDW PS 980 unterzogen und in den folgenden Geschäftsjahren entsprechend den gesetzlichen Vorschriften weiterentwickelt.

Risikobewertung und Risikobegrenzung

Um die vorhandenen Risiken einzuordnen, bewerten wir diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach ihrer finanziellen Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenssituation des Unternehmens. Wir haben entsprechende Maßnahmen implementiert, um sowohl die Wahrscheinlichkeit als auch den Schaden auf ein Minimum zu reduzieren. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

Die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des EBIT-Risikos beinhaltet bereits die implementierten, risikomindernden Maßnahmen (Netto-Betrachtung). Folgende Klassifizierungen werden hierfür verwendet:

Risikobewertung

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
≤ 10 %	Sehr gering
> 10 % bis 30 %	Gering
> 30 % bis 60 %	Hoch
> 60 %	Sehr hoch

Risikoauswirkung	Beschreibung	EBIT-Risiko
Sehr gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	≤ 2 %
Gering	Einige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 2 % bis 5 %
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 5 % bis 10 %
Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 10 % bis 20 %
Sehr hoch	Stark negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 20 %

Risiken

In der folgenden Tabelle werden die vom Vorstand als für RATIONAL wesentlich eingestuftes Unternehmensrisiken hinsichtlich ihrer Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den obenstehenden Definitionen eingestuft. Die Sortierung erfolgt aufsteigend nach Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unternehmensrisiken

	Risiko- auswirkung	Eintrittswahr- scheinlichkeit
Markt- und Wettbewerbsrisiken	Gering	Gering
Produktions- und Produktrisiken	Gering	Gering
Operative Risiken	Gering	Gering
Politische und rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Finanz- und Kapitalmarktrisiken	Mittel	Sehr hoch

Nachstehend folgen Beschreibungen der jeweiligen Risiken und Gegenmaßnahmen bzw. es wird auf entsprechende Stellen innerhalb des Jahresabschlusses verwiesen, in denen die Details dargelegt werden.

Im Vergleich zum letzten Risikobericht hat sich die Einschätzung der Finanz- und Kapitalmarktrisiken geändert. Für eine trennschärfere Kategorisierung der Risikoauswirkungen haben wir eine Kategorie „Mittel“ mit einer negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von 5 bis 10% ergänzt. In diese Bandbreite – die im Vorjahr noch unter „Gering“ eingeordnet war – fällt die Einschätzung der Kapitalmarktrisiken.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken

Es besteht das Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Akquisitionen von konkurrierenden Unternehmen neue, größere Wettbewerber mit hoher Innovations- und Vertriebskraft entstehen. Zusätzlich können neue Konkurrenten in den Markt eintreten, was zu einer stärkeren Wettbewerbsintensität und negativen Auswirkungen auf die Ertragskraft von RATIONAL führen kann. Daneben existiert das Risiko, dass ein Wettbewerber unseren technologischen Vorsprung aufholt bzw. eine neue, überlegene Technologie entwickelt und auf den Markt bringt.

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategien der Konkurrenten werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Nichtakzeptanz unserer Technologien

Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass unsere Produkte oder Dienstleistungen nicht die von uns erwartete Akzeptanz am Markt erlangen.

Mit unserer klaren Kundennutzenorientierung, rund 400 Küchenmeistern im Vertrieb sowie der Anwendungsforschung, -entwicklung und -beratung setzen wir uns intensiv mit den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden auseinander und streben es an, optimale Lösungen für diese zu entwickeln und anzubieten.

Konjunkturbedingte Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden

Der Kauf unserer Geräte ist für die Kunden mit einer Investition verbunden. Eine schwache konjunkturelle Entwicklung oder Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Lage können die Investitionsbereitschaft unserer Endkunden negativ beeinflussen.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit situationsabhängiger Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve gut vorbereitet. Der erforderliche Handlungsspielraum sowie die Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sind damit gewährleistet.

Produktions- und Produktrisiken

Beschaffungsrisiken

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir partnerschaftlich mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Dies führt zu kontinuierlichen Qualitäts- und Produktverbesserungen, hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, so dass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte. Hinzu kommen aufgrund der konjunkturellen Hochphase in vielen Märkten mögliche Lieferengpässe. Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse besonders gründlich. Hierzu gehören unter anderem die Risikobeurteilung unserer Schlüssellieferanten und ein System zur Auditierung von Vorlieferanten.

Produktionsunterbrechungsrisiko

Neben den Beschaffungsrisiken existiert das Risiko, dass durch höhere Gewalt Produktionsanlagen ausfallen. Das daraus resultierende finanzielle Risiko einer Produktionsunterbrechung ist durch eine angemessene Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt. Für existenziell wichtige Produktionsanlagen verfügen wir jeweils über eine zweite Ausfertigung. Diese können im Bedarfsfall in kurzer Zeit aktiviert werden.

Produktqualität

Es besteht das Risiko, dass ausgelieferte Produkte qualitativ nicht einwandfrei sind. Mögliche Folgen daraus sind Sach- und Personenschäden, aber auch Imageschäden.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, testen wir alle Geräte, bevor sie unser Haus verlassen. Neben umfangreichen Tests, die jedes Gerät durchlaufen muss, wird eine Stichprobe an Geräten zusätzlichen intensiven Prüfungen unterzogen. Dadurch stellen wir einerseits die Zuverlässigkeit unserer Produkte sicher, andererseits werden so mögliche Fehlerquellen frühzeitig identifiziert. Sollten dennoch Beanstandungen durch Kunden – oder auch intern – auftreten, werden diese im Rahmen unserer täglichen „Akuten Qualitätsverbesserung“ analysiert und schnelle unmittelbare Lösungen erarbeitet. Sach- oder Personenschäden beim Kunden sind über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt. Einen möglichen Imageschaden vermeiden wir durch äußerstes Bemühen, jeden Fehler und daraus entstandene Schäden überzukompensieren.

Operative Risiken

Personalwirtschaftliche Risiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden und neue kompetente Mitarbeiter zu gewinnen sind für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von größter Bedeutung. Der resultierende Schaden aus geringer Mitarbeitermotivation und einer hohen Fluktuationsrate würde die Geschäftsentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen.

RATIONAL ist sowohl in der Region als auch international ein attraktiver Arbeitgeber. Zur Gewinnung geeigneter Mitarbeiter werden verschiedene Aktivitäten, wie beispielsweise das Hochschulmarketing oder der Besuch von Ausbildungensmessen, durchgeführt. Um Mitarbeiter zu motivieren und langfristig an das Unternehmen zu binden, bietet das Unternehmen neben einer angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Fördermaßnahmen. Daneben verfügen wir mit der U.i.U.[®]-Philosophie über eine besondere Unternehmenskultur, die die Loyalität und langfristige Bindung der Mitarbeiter fördert.

Um Arbeitsunfälle und hohe Krankheitsquoten zu vermeiden, finden im Unternehmen regelmäßig Untersuchungen und Vorsorgemaßnahmen durch den Betriebsarzt statt. Jährliche Mitarbeiterunterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit werden über die Initiative „RATIONAL Offensive Sicherheit“ durchgeführt. Den Mitarbeitern werden so allgemeine Sicherheitsvorschriften und Unfallvermeidungsmaßnahmen ins Gedächtnis gerufen und nähergebracht.

IT-Risiken

IT-Risiken können durch die immer stärkere Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Durch unzureichende Sicherungssysteme könnte ein unautorisierter Zugriff von außen auf erfolgskritische Informationen erfolgen.

Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschernern, verschlüsselten E-Mail- und Datentransfers, Firewallsystemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und eines speziell geschützten Rechenzentrums. Zahlreiche Systeme sind redundant ausgelegt, um Ausfälle schnell kompensieren zu können. Zur Sicherung von Unternehmensdaten werden regelmäßige Informationssicherheitstrainings durchgeführt.

Umweltrisiken

Als produzierendes Unternehmen unterliegen wir grundsätzlich dem Risiko, dass im Rahmen der Produktion durch Unfälle mit Öl, Chemikalien oder anderen Schadstoffen die Umwelt geschädigt wird. Dem treten wir durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen, -schulungen und regelmäßige Audits entgegen.

Politische und rechtliche Risiken

Politische Instabilität oder Krisen

Die Auswirkungen von politischer Unsicherheit oder Krisen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Als mögliche Folgen hieraus sind zum Beispiel Investitionszurückhaltung oder Einfuhrbeschränkungen denkbar.

Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte in vielen Regionen der Welt anbieten, ermöglichen jedoch, regionale Schwächen durch Wachstum in anderen Märkten zu kompensieren.

Verletzung von Schutzrechten

Sowohl durch aktive als auch passive Patentverletzungen können Kosten für die Prozessführung sowie für Schadensersatzleistungen entstehen.

Ein Team von Patentspezialisten beobachtet intensiv neue Produkte unserer Wettbewerber und arbeitet eng mit unserer Produktentwicklung zusammen. Durch den Abgleich mit internationalen Patentdatenbanken können so eigene Patentverletzungen vermieden sowie Patentverletzungen unserer Wettbewerber frühzeitig erkannt und verfolgt werden.

Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften

Die zunehmend internationale Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen rechtlichen Risiken verbunden. Diese umfassen im Wesentlichen:

- > länderspezifische Produkthanforderungen oder Sicherheitsvorschriften, die den Vertrieb unserer Produkte beeinträchtigen,
- > Zollvorschriften bzw. Im- und Exportregelungen, die die Einfuhr von Produkten beschränken,

- > unterschiedliche Steuersysteme, steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr beeinträchtigen bzw. sich ändernde Steuersysteme oder Steuersätze, die negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben,
- > geschäftliche Gestaltungen, die Verstöße gegen lokal geltendes Wettbewerbs- oder Kartellrecht darstellen,
- > Compliance-Risiken, das heißt mögliche Verstöße durch Mitarbeiter gegen lokale Gesetze.

Um diese Risiken zu minimieren, arbeiten wir, sofern erforderlich, in allen für uns wichtigen Märkten mit Experten für die jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen zusammen.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

Als relevante Finanz- und Kapitalmarktrisiken für die RATIONAL AG wurden Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken identifiziert.

44% der Umsatzerlöse werden in Fremdwährungen Erlöst. Bei einem im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 10% schwächeren (stärkeren) Euro wäre der Konzernumsatz dementsprechend rund 4% höher (niedriger) ausgefallen. Das EBIT wäre bei einer Euroabwertung (Euroaufwertung) von durchschnittlich 10% um rund 14% bis 15% erhöht (reduziert).

Reduzierte Deckung von Kreditrisiken

Eine negative konjunkturelle Entwicklung und die daraus resultierende finanzwirtschaftliche Situation unserer Kunden reduzieren die Bereitschaft der Warenkreditversicherer zur Übernahme von Kreditrisiken und können zu höheren Forderungsausfallrisiken führen (siehe Finanz- und Kapitalmarktrisiken).

Angaben zu weiteren Finanz- und Kapitalmarktrisiken gemäß DRS 20 werden im Konzernanhang unter Anhangangabe 20 „Finanzinstrumente“ gemacht.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- > Die bei der Muttergesellschaft und ihren Töchtern eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- > Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- > Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling sind in Bezug auf die Abschlusserstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.

- > Die Buchführung wird, soweit möglich, zentral in Landsberg abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität in der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- > Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- > Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet. In regelmäßigen konzernübergreifenden Terminen stimmen die involvierten Parteien ihr Handeln eng aufeinander ab.
- > Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- > Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- > Um eine einheitliche und gesetzeskonforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der für den Konzernabschluss wesentlichen Gesellschaften einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer oder einer Durchsicht durch den Konzernprüfer unterzogen.
- > Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Konzerns werden regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die interne Revision überprüft. Daneben wird turnusmäßig eine Überprüfung der beteiligten Prozesse am Standort Landsberg durchgeführt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden sowie verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Vergütungsbericht

Gemäß § 315a Abs. 2 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Festsetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde am 21. April 2010 durch die Hauptversammlung gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen auf 5,1 Mio. Euro (Vj. 5,2 Mio. Euro). In diesem Betrag waren erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro) sowie Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 10 Tsd. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro) enthalten. Hinzu kamen Einzahlungen in die Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder, die sich auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) beliefen.

Für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile sind neben der Geschäftsentwicklung vor allem der Ausbau des technologischen Vorsprungs, die Mitarbeiterzufriedenheit, die Effizienz der Organisation und die Verbesserung der Unternehmensqualität insgesamt die entscheidenden Kriterien.

Darüber hinaus erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Die Nebenleistungen sind Vergütungsbestandteil und daher von den Vorstandsmitgliedern einzeln zu versteuern.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen hat im Jahr 2017 nicht stattgefunden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2016 wurde auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung verzichtet.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 betrug 1,1 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung 2015 wurde ab dem Geschäftsjahr 2015 auf eine reine Festvergütung des Aufsichtsrats umgestellt.

Übernahmerelevante Angaben

Gemäß § 315a Abs. 1 HGB haben Unternehmen übernahme-rechtliche Angaben zu machen und diese zu erläutern.

Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß DRS 20 werden im Konzernanhang unter Anhang-angabe 14 „Eigenkapital“ gemacht.

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Erbgemeinschaft nach Siegfried Meister (verstorben am 28. Juli 2017) 7.161.311 Aktien der RATIONAL AG. Damit überschritt diese die Schwelle von 10 % der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 hat Herr Walter Kurtz gemäß seinem satzungsgemäßen Entsendungsrecht Herrn Dr.-Ing. Georg Sick bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt. Damit wurde die durch den Tod von Herrn Meister vakante Aufsichtsratsposition entsprechend § 104 Abs. 2 AktG fristgerecht innerhalb von drei Monaten nachbesetzt.

Alle Mitarbeiter der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höheren Mehrheiten erfordert. Die §§ 179 ff. AktG finden entsprechend Anwendung. 2017 erfolgten keine Satzungsänderungen durch den Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien bzw. zur Ausgabe neuer Aktien.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, das heißt die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Bericht zur Corporate Governance und die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB sind auf der RATIONAL-Website im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dargestellt.

Landsberg am Lech, den 27. Februar 2018

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Konzernabschluss

Inhalt

Gesamtergebnisrechnung 64

Bilanz 65

Kapitalflussrechnung 66

Eigenkapitalveränderungsrechnung 67

Anhang des RATIONAL-Konzerns 68

Grundlagen 68

Erläuterung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 78

Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Aktiva 80

Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Passiva 85

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 91

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss 91

Bilanzzeit 104

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 105

Gesamtergebnisrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang	2017	in TEUR 2016
Umsatzerlöse	1	702.100	613.010
Umsatzkosten		-275.712	-234.188
Bruttoergebnis vom Umsatz		426.388	378.822
Vertriebs- und Servicekosten		-171.498	-155.588
Forschungs- und Entwicklungskosten		-33.200	-28.842
Allgemeine Verwaltungskosten		-29.813	-26.424
Sonstige betriebliche Erträge	2	8.386	12.376
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-12.695	-13.833
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		187.568	166.511
Zinsen und ähnliche Erträge		353	398
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-873	-1.041
Ergebnis vor Steuern (EBT)		187.048	165.868
Ertragsteuern	4	-44.047	-38.761
Ergebnis nach Steuern		143.001	127.107
Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	14	-1.757	-373
Positionen, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Versorgungspläne	14, 15	25	-608
Sonstiges Ergebnis		-1.732	-981
Gesamtergebnis		141.269	126.126
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert/verwässert)		11.370.000	11.370.000
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern und die Anzahl der Aktien	5	12,58	11,18

Bilanz

RATIONAL-Konzern

Aktiva	in TEUR		
	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte		137.353	112.276
Immaterielle Vermögenswerte	7	8.525	8.803
Sachanlagen	8	116.413	85.067
Finanzanlagen	9	2.500	8.000
Latente Steuererstattungsansprüche	4	7.475	8.273
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12	2.440	2.133
Kurzfristige Vermögenswerte		433.346	427.525
Vorräte	10	45.682	39.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	109.657	100.180
Ertragsteuerforderungen	4	416	749
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12	10.643	9.230
Geldanlagen	9	70.734	175.700
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	196.214	102.452
Bilanzsumme		570.699	539.801
Passiva	in TEUR		
	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital		424.527	396.958
Gezeichnetes Kapital	14	11.370	11.370
Kapitalrücklage	14	28.058	28.058
Gewinnrücklagen	14	389.443	360.142
Übriges Eigenkapital	14	-4.344	-2.612
Langfristige Schulden		28.350	34.888
Pensionsrückstellungen	15	3.000	3.223
Sonstige langfristige Rückstellungen	16	10.905	9.203
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	8.937	20.747
Latente Steuerschulden	4	663	578
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4	1.489	1.078
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18, 4	3.356	59
Kurzfristige Schulden		117.822	107.955
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4	7.996	8.340
Kurzfristige Rückstellungen	16	44.414	38.518
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	5.310	7.046
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	31.314	25.000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	28.788	29.051
Schulden		146.172	142.843
Bilanzsumme		570.699	539.801

Kapitalflussrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang	2017	in TEUR 2016
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7, 8	187.048	165.868
Abschreibungen auf Anlagevermögen		11.827	9.900
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.558	-8
Zinsergebnis		520	643
Veränderungen der			
Vorräte		-6.469	-8.265
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva		-10.877	-12.898
Rückstellungen		7.316	3.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva		926	12.131
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern		-42.797	-41.648
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19	145.936	129.490
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7, 8	-34.224	-24.592
Erlöse Anlagenabgang		217	266
Veränderungen von Festgeldern		110.532	-72.800
Erhaltene Zinsen		348	434
Cashflow aus Investitionstätigkeit	19	76.873	-96.692
Gezahlte Dividende	6	-113.700	-85.275
Aufnahme Bankverbindlichkeiten	17	1.060	4.500
Tilgung Bankverbindlichkeiten	17	-14.674	-5.145
Veränderung sonstige Bankverbindlichkeiten	17	238	3
Gezahlte Zinsen		-765	-826
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19	-127.841	-86.743
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.206	275
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		93.762	-53.670
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	13	102.452	156.122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	13	196.214	102.452

Eigenkapitalveränderungsrechnung

RATIONAL-Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übriges Eigenkapital		in TEUR
				Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Gesamt
Anhang	14	14	6, 14	14	4, 14, 15	
Stand 01.01.2016	11.370	28.058	318.310	-1.211	-420	356.107
Dividende	-	-	-85.275	-	-	-85.275
Ergebnis nach Steuern	-	-	127.107	-	-	127.107
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-373	-608	-981
Stand 31.12.2016	11.370	28.058	360.142	-1.584	-1.028	396.958
Dividende	-	-	-113.700	-	-	-113.700
Ergebnis nach Steuern	-	-	143.001	-	-	143.001
Gesamtergebnis	-	-	-	-1.757	25	-1.732
Stand 31.12.2017	11.370	28.058	389.443	-3.341	-1.003	424.527

Anhang

Grundlagen

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „RATIONAL AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Iglinger Straße 62, eingetragen im Handelsregister Augsburg unter der Nummer HRB 2001.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden „RATIONAL“ sowie „Konzern“ genannt) ist weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Vertriebspartner.

Die Aktien der seit März 2000 börsennotierten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am regulierten Markt gehandelt. Seit dem 18. September 2017 ist RATIONAL im Auswahl-Index SDAX enthalten.

Darstellung des Abschlusses

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro bzw. TEUR). Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr 2017 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „innerhalb von zwölf Monaten“ als kurzfristig und „über zwölf Monate“ als langfristig. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu ihrem Marktwert bewertet werden.

Die Anhangangaben zum Konzernabschluss dienen dazu, ein umfassendes Urteil über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken des Unternehmens zu ermöglichen. Dabei orientiert sich RATIONAL an den Konzernabschlussbestandteilen Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Die spezifischen Erläuterungen erfolgen hierbei jeweils positionsbezogen. Grundsätzliche Angaben zur Rechnungslegung und Konsolidierung sind unter den Gliederungspunkten „Grundlagen der Rechnungslegung“, „Konsolidierungsmethoden“ und „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die Beschreibung der Finanzinstrumente sowie positionsunabhängige Informationen sind im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ enthalten.

Die Freigabe des Abschlusses erfolgte am 27. Februar 2018 durch den Vorstand der RATIONAL AG. Veröffentlichungstermin ist der 15. März 2018.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2017 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden geänderten Standards wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2017 verbindlich und vorher nicht freiwillig angewendet:

		Inkrafttreten
Änderung	IAS 12 „Ertragsteuern – Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten“	01.01.2017
Änderung	IAS 7 „Disclosure Initiative“	01.01.2017
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016 (Änderungen an IFRS 12)	01.01.2017

Daraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss von RATIONAL.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

		Inkrafttreten
Neu	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	01.01.2018
Neu	IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“	01.01.2018
Änderung	Klarstellungen zu IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“	01.01.2018
Änderung	IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge“	01.01.2018
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016 (Änderungen an IAS 28, IFRS 1)	01.01.2018
Neu	IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2019

Der neue IFRS 9 „Finanzinstrumente“ löst künftig den IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ab. Der Standard enthält drei grundlegend überarbeitete Regelungsgebiete. Die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wurden insbesondere für finanzielle Vermögenswerte neu verfasst. Künftig hängt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte vom zugeordneten Geschäftsmodell und der Art der Zahlungsströme ab. Außerdem ergeben sich durch die neuen Vor-

schriften zur Bilanzierung von Wertminderungen Änderungen in der Erfassung von Wertberichtigungen. Daneben wurden die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen vollständig überarbeitet, mit dem Ziel Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren.

Der IFRS 9 ist erstmals für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung des neuen Standards im RATIONAL-Konzernabschluss findet nicht statt.

Während sich bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten durch den IFRS 9 keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den bisher geltenden Regelungen des IAS 39 ergeben werden, hängt die Erst- und Folgebewertung eines finanziellen Vermögenswerts nun vom individuellen Ergebnis der Zugangsklassifizierung nach IFRS 9 ab. Entscheidend dafür sind das Geschäftsmodell des Unternehmens (Geschäftsmodellprämisse) sowie die Eigenschaften der generierten kontraktmäßigen Cashflows (Zahlungsstromprämisse). Das Geschäftsmodell sowie die Zahlungsströme der von RATIONAL gehaltenen originären Schuldinstrumente sprechen nach wie vor für eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die von RATIONAL gehaltenen derivativen Schuldinstrumente erfüllen weder die Geschäftsmodell-, noch die Zahlungsstrombedingung, weshalb sie – wie auch schon nach den Bestimmungen des IAS 39 – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Demnach haben sich die Wertmaßstäbe der jeweiligen Vermögenswertarten im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Das bedeutet, durch die neuen Regelungen des IFRS 9 zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten ergeben sich keine Effekte auf den Konzernabschluss von RATIONAL.

RATIONAL wendet kein Hedge Accounting an. Die neuen Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden demnach zum 1. Januar 2018 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL haben.

Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL werden sich dagegen im Bereich der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten ergeben. Bisher wurden Verluste bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung hingedeutet haben („Incurred Loss Model“). Das neue Wertminderungsmodell nach IFRS 9 sieht vor, erwartete Verluste unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Situation zu erfassen („Expected Loss Model“). Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor bzw. treten objektive Hinweise auf eine Wertminderung auf, ist eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit zu berücksichtigen. Insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Geldanlagen sind von den neuen Wertminderungsvorschriften betroffen. Es wird erwartet, dass die Anwendung des neuen Wertminderungsmodells zu einer früheren Erfassung von erwarteten Verlusten für die entsprechenden Instrumente und damit höheren Wertminderungsbeträgen führen wird. Der Konzern wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Wertminderungsmodell anwenden. Demnach wird die Risikovorsorge bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unabhängig von der Kreditqualität in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst. Bei den Geldanlagen wird der erwartete 12-Monats-Verlust nach IFRS 9 anhand des korrespondierenden „Credit Default Swap“ ermittelt. Durch die Umstellung auf den IFRS 9 ergibt sich insgesamt zum 1. Januar 2018 ein Effekt aus der Erhöhung der Risikovorsorge der finanziellen Vermögenswerte von 217 Tsd. Euro. IFRS 9 ist zwar grundsätzlich retrospektiv anzuwenden, allerdings gibt es hierzu Modifikationen, die RATIONAL in Anspruch nehmen wird. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen in den Abschlüssen 2018 wird daher nicht stattfinden. Umstellungseffekte aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 werden zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zusätzlich werden sich in den Konzernabschlüssen ab dem Geschäftsjahr 2018 durch die erweiterten Offenlegungsvorschriften insbesondere im Bereich der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte umfangreichere Anhangangaben ergeben als bisher.

Nach dem neuen IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ sowie den zugehörigen Klarstellungen zu IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Zur Ermittlung der Umsatzrealisierung sieht das neue Modell ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht darüber erlangt hat, ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren. Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungserfüllungen zu unterscheiden.

Der IFRS 15 ist erstmals für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung des neuen Standards im RATIONAL-Konzernabschluss findet nicht statt. Das RATIONAL-Geschäftsmodell bringt grundsätzlich einen kurzen Auftragsvorlauf mit sich, die Umsatzrealisierung findet vorwiegend zeitpunktbezogen statt. Bei der Umsatzrealisierung von Produkten, wie zum Beispiel Geräten, Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten, wird es durch den IFRS 15 aufgrund der sofortigen Leistungserbringung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss kommen. Im Bereich der Dienstleistungen werden sich dagegen Auswirkungen auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ergeben. Der Umstellungseffekt zum 1. Januar 2018 beträgt 327 Tsd. Euro im Umsatz, hiervon sind 135 Tsd. Euro ergebniswirksam. Dieser Wert basiert auf zum 31. Dezember 2017 noch nicht vollständig erfüllten Verträgen und wird ab 2018 als vertragliche Verpflichtung bilanziert. RATIONAL wird bei Erstanwendung des IFRS 15 den „modifizierten retrospektiven“ Ansatz wählen. Vergleichsperioden werden deshalb nicht auf den IFRS 15 angepasst. IFRS 15 ist lediglich ab dem 1. Januar 2018 auf neue und noch nicht erfüllte Verträge anzuwenden. Der Umstellungseffekt aus bereits bestehenden Verträgen ist bei Erstanwendung kumuliert im Eröffnungsbilanzwert des Eigenkapitals zu erfassen. Zusätzlich fordert der IFRS 15 in den Konzernabschlüssen ab dem Geschäftsjahr 2018 umfangreichere Anhangangaben im Bereich der Umsatzrealisierung als bisher.

Durch die Änderungen des IFRS 4 "Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge" sowie der Änderungen aufgrund der „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016“ werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL ergeben.

IFRS 16 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen und ersetzt dabei den bestehenden IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen. Eine vorzeitige Anwendung des IFRS 16 ist nicht vorgesehen.

Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor, das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasingverträgen verzichtet. Zukünftig sind sämtliche Leasingverhältnisse nach IFRS 16 grundsätzlich bilanziell zu erfassen, sofern der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert hat. Ausgenommen sind lediglich kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge über Vermögensgegenstände von geringem Wert, wobei für beide Ausnahmen ein Aktivierungswahlrecht besteht. Für Leasinggeber bleibt es dagegen grundsätzlich bei der nach IAS 17 bekannten Bilanzierung mit einer Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasingverträgen.

Die Prüfung der Auswirkungen des neuen IFRS 16 ist noch nicht abgeschlossen. Nach dem derzeitigen Stand der Analyse werden durch die Erstanwendung des neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung von RATIONAL erwartet. Die Bilanzsumme wird sich durch die Bilanzierung der Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasing insgesamt um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erhöhen. Durch diese Maßnahme sinkt die Eigenkapitalquote um wenige Prozentpunkte.

Folgende geänderte oder neue Standards wurden vom IASB veröffentlicht, aber bisher noch nicht von der EU übernommen und deshalb nicht im Konzernabschluss angewendet:

		Inkrafttreten gemäß Standard
Änderung	IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“	01.01.2018
Änderung	IFRIC 22 „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“	01.01.2018
Änderung	IFRS 2 „Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“	01.01.2018
Änderung	IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	01.01.2019
Änderung	IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“	01.01.2019
Änderung	IAS 28 „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	01.01.2019
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2015 – 2017	01.01.2019
Änderung	IAS 19 „Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen“	01.01.2019
Neu	IFRS 17 „Versicherungsverträge“	01.01.2021

Diese Standards, Interpretationen und Änderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union im Konzern umgesetzt und haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse von RATIONAL.

Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben der RATIONAL AG als oberstes Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Beherrschung der RATIONAL AG stehen, einbezogen. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Beherrschung über das Unternehmen vorliegt, und endet, wenn die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen nicht mehr besteht.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 gemäß den Vorgaben des IFRS 10 neben der Muttergesellschaft acht inländische (Vj. acht) und 25 ausländische (Vj. 25) Tochtergesellschaften einbezogen. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergaben sich keine Änderungen am Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2017 wie in der nebenstehenden Tabelle dargestellt zusammen.

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten ist die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA - T S.A.S., die TOPINOX S.A.R.L., Nantes, Frankreich. Diese ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die Beteiligung ist wie im Vorjahr mit einem Buchwert von 0 Tsd. Euro ausgewiesen. Dieser entspricht dem Marktwert.

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und der Tochterunternehmen, mit Ausnahme der RATIONAL International India Private Ltd., entspricht dem Kalenderjahr. Das indische Tochterunternehmen hat aufgrund lokaler gesetzlicher Vorschriften ein Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März, für Konzernzwecke werden die Zahlen jedoch auf Kalenderjahresbasis erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist gemäß IFRS 10 der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall GmbH, RATIONAL Großküchentechnik GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH, RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH, RATIONAL Montage GmbH, RATIONAL Komponenten GmbH und RATIONAL F & E GmbH nehmen für das Geschäftsjahr 2017 alle jeweils zulässigen Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Konzernstruktur

Name und Sitz der Tochterunternehmen der RATIONAL AG		% Kapitalanteil / % Stimmrechte	
Deutschland			
LechMetall GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Montage GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL F & E GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
FRIMA Deutschland GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Europa			
RATIONAL UK Ltd.	Luton	Großbritannien	100,0
FRIMA UK Ltd. (in Liquidation)	London	Großbritannien	100,0
RATIONAL France S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA - T S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA France S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
RATIONAL Italia s.r.l.	Mestre	Italien	100,0
RATIONAL Ibérica Cooking Systems S.L.	Barcelona	Spanien	100,0
RATIONAL Austria GmbH	Salzburg	Österreich	100,0
RATIONAL International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Schweiz AG	Balgach	Schweiz	100,0
FRIMA International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,0
RATIONAL Scandinavia AB	Malmö	Schweden	100,0
RATIONAL RUS OOO	Moskau	Russland	100,0
RATIONAL Endüstriyel Mutfak Ekipmanları Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,0
Amerika			
RATIONAL Cooking Systems, Inc.	Rolling Meadows	USA	100,0
RATIONAL Canada Inc.	Mississauga	Kanada	100,0
RATIONAL México, S.A. DE C.V.	Mexico City	Mexiko	100,0
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição de Sistemas De Cocção Ltda.	São Paulo	Brasilien	99,9
RATIONAL Colombia - America Central SAS	Bogotá	Kolumbien	100,0
Asien			
RATIONAL Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,0
RATIONAL International India Private Ltd.	Gurgaon	Indien	100,0
RATIONAL Cooking Systems PTE. LTD.	Singapur	Singapur	100,0
RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,0

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden die Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs resultieren, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG und die FRIMA International AG, beide mit Sitz in der Schweiz, sowie die RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro, da die Umsatzerlöse vorwiegend in Euro erzielt werden. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Die im Konzernabschluss verwendeten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1 Euro entspricht	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse 31.12.	
	2017	2016	2017	2016
BRL = brasilianischer Real	3,6406	3,8260	3,9707	3,4368
CAD = kanadischer Dollar	1,4719	1,4592	1,5024	1,4223
CHF = Schweizer Franken	1,1161	1,0911	1,1693	1,0750
CNY = chinesischer Yuan	7,6614	7,3399	7,8327	7,3252
COP = kolumbianischer Peso	3.366,9	3.362,2	3.577,6	3.170,0
GBP = britisches Pfund	0,8765	0,8228	0,8874	0,8586
INR = indische Rupie	73,818	74,216	76,560	71,639
JPY = japanischer Yen	127,34	120,43	134,88	123,51
MXN = mexikanischer Peso	21,414	20,705	23,607	21,842
PLN = polnischer Zloty	4,2439	4,3761	4,1752	4,4140
RUB = russischer Rubel	66,116	73,375	69,325	64,682
SEK = schwedische Krone	9,6432	9,4709	9,8300	9,5670
SGD = Singapur-Dollar	1,5612	1,5245	1,6012	1,5259
TRY = türkische Lira	4,1391	3,3451	4,5343	3,7269
USD = US-Dollar	1,1371	1,1037	1,1988	1,0560

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Dazu gehören unter anderem die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit des Vermögenswerts, eine zuverlässige Bewertung der Aufwendungen sowie ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts. Für eine Aktivierung qualifizieren sich Entwicklungsaktivitäten, die in Zusammenhang mit der spezifischen Entwicklung neuer Technologien stehen. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und läuft linear über den geschätzten Nutzungszeitraum (in der Regel 5 Jahre). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung. Die Werthaltigkeit von aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten wird durch jährliche Werthaltigkeitstests überprüft.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum von 20 bis 36 Jahren abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt vorwiegend linear. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts oder einer Sachanlage wertgemindert sein könnte. Wird eine Wertminderung erkannt, die

über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Leasing

Gemäß IAS 17 werden Leasingtransaktionen als Operating-Leasing klassifiziert, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt nach der gleitenden Durchschnittsmethode. Anschaffungspreisminderungen, wie Boni, Skonti und andere vergleichbare Beträge, werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten.

Finanzinstrumente

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit wird eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen getroffen, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, werden am Erfüllungstag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden hierbei berücksichtigt. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird.

Die Folgebewertung wird anhand der folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 bestimmt:

Bewertungskategorie nach IAS 39	Folgebewertung
Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zu Handelszwecken gehalten – Fair Value Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode

Die Zuordnung der jeweiligen Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzpositionen zu den Kategorien ist zusammenfassend im Kapitel „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ unter Textziffer 20 dargestellt. Von der Fair Value Option macht RATIONAL keinen Gebrauch.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Recht auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen ist oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und RATIONAL im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Eine Forderung wird auch dann ausgebucht, wenn diese uneinbringlich ist. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Gewinne und Verluste, die durch die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten entstanden sind, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 nicht erfüllt sind, werden die derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Eine Folgebewertung erfolgt somit zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen der bilanziell ausgewiesenen Werte zwischen den Bilanzstichtagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten.

Wertberichtigungen auf Forderungen

Wertberichtigungen sind zu bilden für Forderungen, die aufgrund objektiver Kriterien (insbesondere bei nachhaltiger Erfolglosigkeit von Mahnaktivitäten und anschließender Übergabe der Forderung an externe Inkasso-Dienstleister, bei beantragten oder laufenden Insolvenzverfahren sowie im Falle gerichtlich angefochtener Forderungen) als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Erforderliche Wertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Falls keine realistischen Aussichten auf die Einbringlichkeit einer wertberichtigten Forderung bestehen, wird der Betrag ausgebucht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen und werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tatsächliche Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -schulden für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die für die Berechnung der latenten Steuern herangezogenen Steuersätze der Tochtergesellschaften betragen zwischen 8% und 34% (Vj. 8% und 39%). Für die RATIONAL AG wird zur Ermittlung der latenten Steuern ein Steuersatz von 28% (Vj. 28%) herangezogen. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten wurden mit dem jeweiligen landesspezifischen Ertragssteuersatz angesetzt.

Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Anrechnung besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die für dasselbe Steuersubjekt und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Rückstellungen

Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wird sofort ergebniswirksam in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ gebucht. Die Pensionsrückstellung in Deutschland wird in Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz ausgewiesen. Die Pensionsrückstellung in der Schweiz wird anhand des Unterschiedsbetrags zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens berechnet.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung abgezinst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass RATIONAL die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen, die als Kompensation für bereits angefallene Aufwendungen gezahlt werden, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der der Anspruch dafür entsteht.

Öffentliche Zuwendungen für Vermögenswerte reduzieren die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte. Der Ertrag wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des Vermögenswerts erfasst.

Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten

Die Umsatzkosten umfassen Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren, Gewährleistungsaufwendungen, Wertminderungen auf Vorräte sowie Kosten zur Erbringung von veräußerten Dienstleistungen. In den Vertriebs- und Servicekosten sind Aufwendungen der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten, Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten die Kosten für die Grundlagen- und Anwendungsforschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung, Buchhaltung und Controlling sowie anteiligen Aufwendungen für die Unternehmensleitung. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Umsatzkosten sowie den sonstigen Funktionskosten verursachungsgerecht enthalten.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Lieferung erfasst, das heißt mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Umsatzerlöse umfassen die zum beizulegenden Zeitwert bemessenen erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistungen und werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden, soweit sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzuordnen sind, in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert insbesondere für immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Sachanlagen, latenten Steueransprüche sowie Rückstellungen Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen des Managements insbesondere auf die erwartete Nutzungsdauer, die Einschätzung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, und die Schätzung des erzielbaren Betrags eines wertgeminderten Vermögenswerts. Das Management geht davon aus, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind. Falls sich Änderungen zu den genannten Annahmen und Schätzungen ergeben, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verändern.

Bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts sowie bei aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten müssen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung und zu den daraus resultierenden zu erwartenden Cashflows der zugrunde gelegten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffen werden. Für noch in der Entwicklung befindliche Projekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden. Die tatsächlichen Cashflows können von den auf diesen Schätzungen basierenden Cashflows erheblich abweichen. Dies könnte zu einer Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Bei der Überprüfung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beziehen sich die Annahmen und Schätzungen zusätzlich auf den zukünftigen Verkaufspreis und das Volumen sowie die Kosten und Diskontierungssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnte aus einer Veränderung der Annahmen oder Umstände ein zusätzlicher Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf resultieren.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche erfordert die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die erzielbaren

Steuervorteile gesenkt werden oder aktuelle Steuergesetzgebungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen betreffen in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrunde liegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung. Jede Änderung dieser getroffenen Annahmen hat Auswirkungen auf die Buchwerte dieser Positionen.

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Gesellschaften des Konzerns für die Funktionalität der Produkte. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfordert Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Aufwands, der uns aus Gewährleistungs- und Kulanzfällen entsteht. Im Wesentlichen basiert die Rückstellungsermittlung auf Erfahrungswerten der Vergangenheit hinsichtlich historischer Inanspruchnahmen und verkaufter Stückzahlen. Die dabei berücksichtigte Garantiezeit beträgt in der Regel zwei Jahre. Sollte die zukünftige Entwicklung von der Erwartung wesentlich abweichen, wirkt sich dies auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken werden gebildet, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Bildung und die Höhe der Rückstellung unterliegen der Schätzung des Managements. Da sich solche Fälle meist über einen längeren Zeitraum erstrecken und es sich um komplexe Fragestellungen handelt, ist die Ermittlung von Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken mit Unsicherheiten verbunden. Das Management beurteilt den aktuellen Stand regelmäßig, zum Teil unter Hinzuziehung von externen Anwälten, um die Rückstellungen verlässlich zu schätzen. Dennoch ist es möglich, dass eine Schätzung angepasst werden muss und es zu einer Erhöhung der Rückstellung bzw. zu einer Belastung der Ertragslage kommt.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse nach Regionen	in TEUR		Anteil in %
	2017	2016	
Deutschland	88.262	82.279	13
Europa (ohne Deutschland)	330.590	295.026	47
Nordamerika	113.881	91.964	16
Lateinamerika	41.455	31.655	6
Asien	91.632	77.294	13
Übrige Welt*	36.280	34.792	5
Gesamt	702.100	613.010	100

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 86.385 Tsd. Euro (Vj. 71.970 Tsd. Euro) in den Vereinigten Staaten von Amerika und 65.979 Tsd. Euro (Vj. 63.861 Tsd. Euro) in Großbritannien wurde ein wesentlicher Anteil der Konzernumsatzerlöse in diesen Ländern erzielt. Wie im Vorjahr gab es keine Kunden, mit denen ein Umsatzanteil von mehr als 10% erzielt wurde.

75% (Vj. 75%) der Umsatzerlöse entfallen auf den Geräteabsatz. Die restlichen 25% (Vj. 25%) entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	in TEUR	
	2017	2016
Kursgewinne	5.967	10.332
Andere Erträge	2.419	2.044
Gesamt	8.386	12.376

Kursgewinne entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs.

Erträge aus staatlichen Zuwendungen in Höhe von 738 Tsd. Euro (Vj. 543 Tsd. Euro) werden in der Position

„Andere Erträge“ berichtet und beinhalten Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Der Anspruch ist in der Berichtsperiode entstanden.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	in TEUR	
	2017	2016
Kursverluste	11.089	12.445
Andere Aufwendungen	1.606	1.388
Gesamt	12.695	13.833

Die Kursverluste entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs.

4. Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Dieser beinhaltet sowohl tatsächliche als auch latente Steuern, die in die Ermittlung des Ergebnisses der Periode einfließen. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands 2017 wird auf das Ergebnis vor Steuern ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 27,73% (Vj. 27,73%) angewendet. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0% und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 340% zusammen, die auf die Muttergesellschaft Anwendung finden.

	in TEUR	
	2017	2016
Ergebnis vor Steuern (EBT)	187.048	165.868
Erwarteter Steuersatz in %	27,73	27,73
Erwarteter Ertragsteueraufwand	51.868	45.995
Abweichung lokale Steuersätze der Tochtergesellschaften	-9.279	-8.891
Steuerertrag aus Vorjahren	-13	-92
Steueraufwand betreffend Vorjahre	280	184
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Beträge	1.191	1.565
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	44.047	38.761

In den nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Beträgen sind in 2017 1.015 Tsd. Euro enthalten, die auf die Änderung des latenten Steuersatzes in den USA (aufgrund der Steuerreform) zurückzuführen sind.

Der dem Jahr 2017 zuzurechnende latente Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 859 Tsd. Euro (Vj. 1.900 Tsd. Euro latenter Steuerertrag). Demnach beträgt der tatsächliche Ertragsteueraufwand ohne Berücksichtigung von latenten Steuern 43.188 Tsd. Euro (Vj. 40.661 Tsd. Euro).

Die latenten Steuerabgrenzungen der Geschäftsjahre 2017 und 2016 entfallen auf folgende Bilanzposten:

	in TEUR			
	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	2017	2016	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	13	10	-1.126	-1.221
Vorräte	6.503	7.323	-	-
Rückstellungen	2.390	2.182	-	-
Forderungen	32	80	-1	-
Übrige	277	422	-1.276	-1.101
Summe latente Steuern aktiv/passiv	9.215	10.017	-2.403	-2.322
Steuerverrechnungen	-1.740	-1.744	1.740	1.744
Bilanzansatz aktiv/passiv	7.475	8.273	-663	-578

Darin enthalten sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste aktive latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 198 Tsd. Euro (Vj. 222 Tsd. Euro).

Der Gesamtbetrag der aktiven bzw. passiven latenten Steuern ergibt sich zu 6.927 Tsd. Euro (Vj. 8.083 Tsd. Euro) aus kurzfristigen Sachverhalten. In Höhe von -115 Tsd. Euro (Vj. -388 Tsd. Euro) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus verschiedenen temporären Unterschieden zwischen den IFRS-Werten und der Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern auf Bewertungsunterschieden von Rückstellungen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren.

Am 31. Dezember 2017 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 1.640 Tsd. Euro (Vj. 1.358 Tsd. Euro) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, da eine Ausschüttung dieser Gewinne nicht beabsichtigt ist.

Daneben bestehen ungenutzte steuerliche Verluste in Höhe von 1.664 Tsd. Euro (Vj. 2.219 Tsd. Euro). Latente Steueransprüche hierauf wurden nicht erfasst, da es nicht hinreichend sicher ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

Die laufenden Ertragsteuerforderungen betragen zum Stichtag 416 Tsd. Euro und werden in der Bilanzposition „Ertragsteuerforderungen“ ausgewiesen. Im Konzernjahresabschluss 2016 wurden diese in Höhe von 749 Tsd. Euro innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum Stichtag 9.485 Tsd. Euro (Vj. 9.418 Tsd. Euro) und werden unter den Bilanzpositionen „Ertragsteuerverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Im Konzernjahresabschluss 2016 war der langfristige Anteil in Höhe von 1.078 Tsd. Euro in den „Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten“ enthalten.

5. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 mittels Division des Ergebnisses nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestands von 11.370.000 Stück (Vj. 11.370.000 Stück) und eines Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 143.001 Tsd. Euro (Vj. 127.107 Tsd. Euro) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein (unverwässertes und verwässertes) Ergebnis je Aktie von 12,58 Euro (Vj. 11,18 Euro).

6. Dividende je Aktie

Der das Geschäftsjahr 2016 betreffende Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG in Höhe von 10,00 Euro je Aktie (8,00 Euro plus eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie) wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von 113.700 Tsd. Euro erfolgte im Mai 2017.

Für das Geschäftsjahr 2017 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 vor, eine Dividende in Höhe von 11,00 Euro je Aktie (8,80 Euro plus eine Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie), das heißt insgesamt 125.070 Tsd. Euro, auszuschütten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

7. Immaterielle Vermögenswerte

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Aktiviere Entwick- lungs- leistungen	in TEUR Gesamt
Anschaftungs- kosten				
Stand 01.01.2017	11.865	424	4.716	17.005
Währungs- differenzen	-20	-	-	-20
Zugänge	1.834	-	600	2.434
Abgänge	-675	-	-	-675
Stand 31.12.2017	13.004	424	5.316	18.744
Abschreibungen				
Stand 01.01.2017	7.888	-	314	8.202
Währungs- differenzen	-13	-	-	-13
Zugänge	1.762	-	943	2.705
Abgänge	-675	-	-	-675
Stand 31.12.2017	8.962	-	1.257	10.219
Buchwerte				
Stand 31.12.2017	4.042	424	4.059	8.525
Anschaftungs- kosten				
Stand 01.01.2016	8.758	424	2.878	12.060
Währungs- differenzen	28	-	-	28
Zugänge	3.079	-	1.838	4.917
Abgänge	-	-	-	0
Stand 31.12.2016	11.865	424	4.716	17.005
Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	6.616	-	-	6.616
Währungs- differenzen	13	-	-	13
Zugänge	1.259	-	314	1.573
Abgänge	-	-	-	0
Stand 31.12.2016	7.888	-	314	8.202
Buchwerte				
Stand 31.12.2016	3.977	424	4.402	8.803

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der FRIMA - T S.A.S., Wittenheim, im Jahr 1993 und wird auf das Segment FRIMA allokiert. Ende 2017 wurde für diesen Firmenwert ein Impairment-Test auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode durchgeführt. Der ermittelte Kapitalwert liegt deutlich über dem Buchwert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

8. Sachanlagen

	in TEUR				
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	90.442	40.687	28.491	432	160.052
Währungsdifferenzen	-258	-5	-281	-	-544
Zugänge	6.015	1.774	4.712	28.493	40.994
Umgliederungen	117	236	55	-408	0
Abgänge	-789	-931	-3.096	-	-4.816
Stand 31.12.2017	95.527	41.761	29.881	28.517	195.686
Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	31.107	24.785	19.093	-	74.985
Währungsdifferenzen	-111	-5	-182	-	-298
Zugänge	2.943	3.059	3.120	-	9.122
Abgänge	-727	-869	-2.940	-	-4.536
Stand 31.12.2017	33.212	26.970	19.091	-	79.273
Buchwerte					
Stand 31.12.2017	62.315	14.791	10.790	28.517	116.413
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	81.361	32.713	24.501	3.644	142.219
Währungsdifferenzen	110	2	73	-	185
Zugänge	7.850	7.515	4.137	173	19.675
Umgliederungen	2.209	1.159	17	-3.385	0
Abgänge	-1.088	-702	-237	-	-2.027
Stand 31.12.2016	90.442	40.687	28.491	432	160.052
Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	29.592	22.537	16.394	-	68.523
Währungsdifferenzen	21	1	39	-	61
Zugänge	2.511	2.943	2.873	-	8.327
Abgänge	-1.017	-696	-213	-	-1.926
Stand 31.12.2016	31.107	24.785	19.093	-	74.985
Buchwerte					
Stand 31.12.2016	59.335	15.902	9.398	432	85.067

Im Geschäftsjahr 2017 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Die Zugänge zu Grundstücken und Bauten wurden um staatliche Förderungen in Höhe von 185 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) reduziert. Für Grundstücke und Bauten in Landsberg ist eine Grundschuld in Höhe von 33.500 Tsd. Euro eingetragen (Vj. 33.500

Tsd. Euro). Weitere Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in Fremdwährung ausgewiesenen Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

9. Finanz- und Geldanlagen

Neben einer vollständig wertberechtigten Beteiligung beinhaltet die Bilanzposition „Finanzanlagen“ Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von über zwölf Monaten. Der kurzfristige Anteil der Geldanlagen ist unter der Bilanzposition „Geldanlagen“ ausgewiesen.

	in TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristig	70.734	175.700
Langfristig	2.500	8.000
Gesamt	73.234	183.700

Mehr als die Hälfte des zum Jahresende bestehenden Festgeldvolumens ist durch den deutschen Einlagensicherungsfonds gesichert (detaillierte Angaben zu den Ausfallrisiken werden im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 20 gemacht). Es bestehen keinerlei Verpfändungen dieser Geldanlagen.

Die Geldanlagen stellen Finanzinstrumente dar, die in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ fallen.

10. Vorräte

	in TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.255	12.894
Unfertige Erzeugnisse	763	640
Fertige Erzeugnisse und Waren	30.664	25.680
Gesamt	45.682	39.214

Der Anstieg der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 1.815 Tsd. Euro (Vj. 1.824 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2017 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.404 Tsd. Euro (Vj. 740 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 258.155 Tsd. Euro (Vj. 224.271 Tsd. Euro) Vorräte als Aufwand erfasst.

Wie im Vorjahr unterliegt der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das Umsatzwachstum zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht wertberichtigt	109.519	99.670
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wertberichtigt	720	904
Wertberichtigungen	-582	-394
Gesamt	109.657	100.180

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht wertberichtigt wurden, ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht wertberichtigt

	Gesamt	Nicht fällig	Überfällig seit			
			1-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	>120 Tage
			in TEUR			
Stand 31.12.2017	109.519	94.061	14.752	265	98	343
Stand 31.12.2016	99.670	91.054	7.876	174	100	466

Bei den weder fälligen noch wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Hinweise darauf, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Informationen zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 20.

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Stand zum 01.01.	Währungs- effekt	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	in TEUR
						Stand zum 31.12.
2017	394	-15	-115	-116	434	582
2016	468	8	-165	-296	379	394

Die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2017 betragen 403 Tsd. Euro (Vj. 620 Tsd. Euro). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung in Höhe von 242 Tsd. Euro (Vj. 404 Tsd. Euro) sind hierbei nicht angerechnet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind.

12. Sonstige Vermögenswerte

	in TEUR			
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.285	588	739	654
Umsatzsteuererstattungsansprüche	5.895	5.427	–	–
Forderungen aus staatlichen Zuwendungen	571	850	1.685	1.479
Rechnungsabgrenzungsposten	1.668	1.415	–	–
Übrige	1.224	950	16	–
Summe sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9.358	8.642	1.701	1.479
Gesamtsumme sonstige Vermögenswerte	10.643	9.230	2.440	2.133

Im Konzernjahresabschluss 2016 waren in dem Posten „Übrige“ laufende Ertragsteuerforderungen in Höhe von 749 Tsd. Euro enthalten, die nun als separate Position in der Bilanz ausgewiesen wurden.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Derivate ohne Hedgebeziehung in Höhe von 377 Tsd. Euro (Vj. 192 Tsd. Euro) enthalten. Diese gehören der Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zu Handelszwecken gehalten“ an. Der Restbetrag der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR			
	Währung	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	153.621	74.532
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	7.059	4.447
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	6.376	4.831
Guthaben	JPY	4.782	2.907
Guthaben	CHF	4.729	3.651
Guthaben	SEK	4.524	2.096
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	3.222	2.714
Guthaben	RUB	3.108	1.827
Guthaben	CNY	2.606	988
Guthaben	BRL	1.756	844
Guthaben inkl. Tagesgelder	TRY	1.254	1.557
Guthaben inkl. Tagesgelder	MXN	1.020	958
Guthaben inkl. Tagesgelder	PLN	1.016	514
Guthaben sonstige Wäh- rungen und Kassenbestände	Versch.	1.141	586
Gesamt		196.214	102.452

Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Angaben zu den Ausfallrisiken werden unter Textziffer 20 im Abschnitt „Finanzrisiken“ gemacht.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Positionen mit Verfügungsbeschränkungen beinhaltet, die sich insgesamt auf einen Betrag von 4.815 Tsd. Euro (Vj. 2.757 Tsd. Euro) beziehen. Nähere Informationen zu Währungsrestriktionen können dem Abschnitt „Finanzrisiken“ der Textziffer 20 entnommen werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, die in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ eingestuft werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

14. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2017 unverändert 11.370 Tsd. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt.

Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen. Das Aktienoptionsprogramm wird in Textziffer 26 „Anteilsbasierte Vergütung“ beschrieben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen abzüglich der damit verbundenen Börseneinführungskosten. Außerdem sind ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten enthalten, die vor allem aus den in Vorjahren als Barabfindung ausbezahlten Ansprüchen des Vorstands aus dem Aktienoptionsprogramm vom 3. Februar 2000 resultieren.

Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltenen gemäß § 150 AktG gebildeten gesetzlichen Rücklagen belaufen sich wie im Vorjahr auf 514 Tsd. Euro. Weiterhin sind in den Gewinnrücklagen das Ergebnis nach Steuern der abgelaufenen Periode sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden.

Übriges Eigenkapital

Das übrige Eigenkapital setzt sich aus den Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der darauf anfallenden Ertragsteuer (siehe Textziffer 4) zusammen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Im Hinblick auf das Kapitalmanagement verfolgt RATIONAL das Ziel, die Unternehmensfortführung nachhaltig sicherzustellen und die Kapitalstruktur mit einer hohen Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten. Zusätzlich möchte RATIONAL seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Hierbei unterliegt RATIONAL keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des Berichtsprozesses insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das bilanzielle Eigenkapital zum Gesamtkapital des Unternehmens steht. Die Eigenkapitalquote von RATIONAL beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 74% (Vj. 74%).

Um die Aktionäre angemessen zu beteiligen, passt der Konzern die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner entsprechend der Ergebnissituation an.

15. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen für die Mitarbeiter des RATIONAL-Konzerns umfassen Anwartschaften aktiver oder ausgeschiedener Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz. In beiden Ländern existieren unterschiedliche Alterssicherungssysteme. Die Höhe der Pensionsrückstellungen bemisst sich im Wesentlichen an der Beschäftigungsdauer, der Vergütungshöhe, der Lebenserwartung und dem aktuellen Zinsniveau.

Deutschland

Die RATIONAL AG hat für zwei ehemalige Mitarbeiter betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen. Beide Pensionsberechtigten beziehen bereits Zahlungen. Diese werden im Jahr 2018 voraussichtlich 51 Tsd. Euro (Vj. 51 Tsd. Euro) betragen.

Zudem bestehen Einzelzusagen und Zusagen für Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Mitarbeiter, die über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden. Bei den Einzelzusagen handelt es sich um Fixrentenzusagen und beitragsorientierte Zusagen, deren Leistung sich an der versicherungsförmigen Umsetzung des Beitrags bemisst. Die Zusagen betreffen Vorstände und weitere aktive sowie im Ruhestand befindliche ehemalige Führungskräfte. Die bei der Unterstützungskasse durchgeführten Leistungszusagen sind kongruent rückgedeckt, das heißt, dass die Leistungen vollständig von einem Versicherungsunternehmen erstattet werden. Daher ergibt sich bei der RATIONAL AG für diese Zusagen keine Nettoverpflichtung (Pensionsrückstellung).

Schweiz

Die Altersvorsorge in der Schweiz umfasst insgesamt 60 (Vj. 53) pensionsberechtigte, aktive Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag bezog keine dieser Personen Zahlungen. Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule Berufstätige bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch einkommensabhängige Einzahlungen des Arbeitgebers und Arbeitnehmers in einen Pensionsfond, der vollständig rückversichert ist. Das Planvermögen reflektiert ausschließlich Versicherungsansprüche. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung und der Vorsorgekosten erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dies bedeutet, die projizierte erworbene Leistung basiert auf dem Vorsorgeplan und den zurückgelegten Dienstjahren, wobei künftige Lohnerhöhungen eingerechnet werden. Die Altersrente bemisst sich aufgrund der angesammelten Altersgutschriften, der Verzinsung und des Umwandlungssatzes im Rücktrittsalter. Die Risikoleistungen sind lohnabhängig.

Die Arbeitgebereinzahlungen in die Pensionspläne werden im Jahr 2018 voraussichtlich 333 Tsd. Euro (Vj. 236 Tsd. Euro) betragen.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt in Deutschland 16 Jahre (Vj. 17 Jahre) und in der Schweiz 22 Jahre (Vj. 22 Jahre).

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	in TEUR					
	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Marktwert des Planvermögens		Rückstellung	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Wert zum 01.01.	5.852	4.419	2.629	1.771	3.223	2.648
Währungsdifferenz	-405	24	-212	12	-193	12
Zinsaufwand	39	43	-	-	39	43
Zinsertrag	-	-	15	15	-15	-15
Laufender Dienstzeitaufwand	520	518	-	-	520	518
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen finanzieller Annahmen	-238	116	-	-	-238	116
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen demographischer Annahmen	-	-61	-	-	-	-61
Erfahrungsbedingte versicherungs- mathematische Verluste/Gewinne	81	331	-	-	81	331
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-58	-118	58	118
Arbeitgeberbeiträge	-	-	228	233	-228	-233
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	228	233	-228	-233
Eingebrachte/gezahlte Leistungen	-268	462	-249	483	-19	-21
Wert zum 31.12.	5.581	5.852	2.581	2.629	3.000	3.223
darin Deutschland	814	838	-	-	814	838
darin Schweiz	4.767	5.014	2.581	2.629	2.186	2.385

Den Bewertungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	Deutschland	Schweiz
Rechnungszins	1,30% (Vj. 1,50%)	0,75% (Vj. 0,60%)
Gehaltstrend	-	1,50% (Vj. 1,50%)
Rententrend	1,75% (Vj. 1,75%)	0,00% (Vj. 0,00%)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden für Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck und für die Schweiz die BVG-2015-Generationentafel verwendet. Die Bewertung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten.

Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt, wie die Pensionsrückstellung durch mögliche Änderungen der maßgeblichen Annahmen zum Bilanzstichtag beeinflusst würde. In der Sensitivitätsanalyse wird nicht berücksichtigt, dass es zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten gibt. Es wird jeweils nur ein Parameter geändert, die anderen bleiben für die Analyse unverändert. Die Sensitivitätsanalyse dürfte daher nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein.

	2017	2016
		in TEUR
Rechnungszins -0,5%	+612	+649
Rechnungszins +0,5%	-522	-554
Gehaltstrend -0,5%	-44	-41
Gehaltstrend +0,5%	+37	+41
Rententrend -0,5% (nur Deutschland)	-37	-38
Rententrend +0,5%	+299	+299
Lebenserwartung +1 Jahr	+97	+106

16. Sonstige Rückstellungen

2017							in TEUR	
	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.	Davon langfristig	
Personal	18.876	-447	-13.721	16.354	60	21.122	5.039	
Händlerboni	12.002	-807	-11.195	11.635	-	11.635	-	
Gewährleistung	12.171	-54	-7.168	12.135	22	17.106	5.403	
Sonstige	4.672	-244	-3.848	4.876	-	5.456	463	
Gesamt	47.721	-1.552	-35.932	45.000	82	55.319	10.905	

2016							in TEUR	
	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.	Davon langfristig	
Personal	16.981	-30	-13.708	15.530	103	18.876	4.502	
Händlerboni	11.114	210	-11.285	11.963	-	12.002	-	
Gewährleistung	11.001	10	-7.422	8.506	76	12.171	4.272	
Sonstige	4.519	183	-4.461	4.431	-	4.672	429	
Gesamt	43.615	373	-36.876	40.430	179	47.721	9.203	

Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen für variable Vergütungsanteile sowie zukünftige Zuwendungen aufgrund langjähriger Betriebszugehörigkeit. Die Rückstellung für Händlerboni wird für noch zu gewährende, am Abschlussstichtag ausstehende Preisnachlässe gebildet. Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Konzern-

gesellschaften für die Funktionalität der Produkte und wird in der Regel innerhalb von zwei Jahren verbraucht. In der Position „Sonstige“ sind Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte enthalten, deren Wertansätze im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind.

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die folgende Tabelle gliedert die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in einen zahlungswirksamen und einen zahlungsunwirksamen Teil:

2017						in TEUR
	Buchwert 01.01.2017	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungs- unwirksame Veränderungen durch Wäh- rungseffekte	Buchwert 31.12.2017	Davon langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.793	-13.376	-170	14.247	8.937	

Im Jahr 2017 wurde ein neues Darlehen zur Finanzierung des Umbaus am Unternehmensstandort Landsberg in Höhe von 1.060 Tsd. Euro aufgenommen. Ende Dezember 2017 wurden zwei Finanzierungen nach Auslaufen der Zinsbindungsfrist vollständig getilgt (Resttilgung insgesamt 9.546 Tsd. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Darlehensverträge für Immobilienfinanzierungen, welche durch Grundschulden abgesichert sind. Für alle Verträge zum 31. Dezember 2017 bestehen Zinsbindungen für die gesamte Laufzeit. Eine Abtretung der Rechte an Dritte wurde vertraglich eingeschränkt.

Aus den Darlehensverträgen werden in den Folgeperioden folgende Zins- und Tilgungszahlungen fällig:

	in TEUR		
	2018	2019–2022	Ab 2023
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2017	3.386	8.298	956

	in TEUR		
	2017	2018–2021	Ab 2022
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2016	5.716	17.316	4.122

Daneben bestehen sonstige kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.091 Tsd. Euro (Vj. 2.024 Tsd. Euro).

Sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Bestandteil der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

18. Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	in TEUR			
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	6.318	6.032	–	–
Verbindlichkeiten aus Grundstückskauf	2.771	3.214	3.214	–
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	157	1.126	–	–
Übrige	786	652	–	59
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.032	11.024	3.214	59
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	6.376	7.666	–	–
Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen	5.436	4.975	–	–
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuer	3.540	3.077	–	–
Sozialabgaben	2.059	1.422	–	–
Übrige	1.345	887	142	–
Summe sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	18.756	18.027	142	0
Gesamtsumme sonstige Verbindlichkeiten	28.788	29.051	3.356	59

Im Konzernjahresabschluss 2016 waren in den „Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten“ langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.078 Tsd. Euro enthalten, die nun in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen werden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus zum Bilanzstichtag noch nicht beglichenen Investitionen in Sachanlagevermögen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen innerhalb weniger Monate nach dem Bilanzstichtag beglichen.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Derivate ohne Hedgebeziehung in Höhe von 157 Tsd. Euro (Vj. 1.126 Tsd. Euro) enthalten. Diese gehören der Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zu Handelszwecken gehalten“ an. Der Restbetrag der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

19. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente von RATIONAL im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Für die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wird die indirekte Methode verwendet. Dazu wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) um nichtzahlungswirksame Positionen (wie zum Beispiel den Abschreibungen auf Anlagevermögen, Veränderungen der Vorräte, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie dem Zinsergebnis bereinigt und die Ertragsteuerzahlungen abgezogen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus bereits zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie dem Erwerb bzw. der Auflösung von Festgeldanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Darin enthalten sind größtenteils Dividendenzahlungen an Aktionäre sowie die Auszahlung und Tilgung von Bankdarlehen (Überleitung zur Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ siehe Textziffer 17).

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich von 102.452 Tsd. Euro am Geschäftsjahresbeginn auf 196.214 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2017.

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

20. Finanzinstrumente

Basierend auf den Bewertungskategorien des IAS 39 erfolgt die Folgebilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzige Ausnahme stellen die derivativen Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die nach IFRS 7.29 zusätzlich anzugebenden beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten. Wird für ein Finanzinstrument kein beizulegender Zeitwert ausgewiesen, so stellt der angegebene Buchwert des Finanzinstruments einen angemessenen Näherungswert für dessen beizulegenden Zeitwert dar.

Alle Finanzinstrumente, für die ein beizulegender Zeitwert ermittelt wurde, wurden anhand der Bemessungshierarchiestufe 2 gemäß IFRS 13 bewertet. Während der Berichtsperiode kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den Bemessungshierarchiestufen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden die Finanzinstrumente zum Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Bewertungskategorien gem. IAS 39

	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016	in TEUR Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Kredite und Forderungen	380.752		387.382	
Langfristige Geldanlagen ¹	2.500	2.501	8.000	8.005
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ²	739	742	654	654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.657		100.180	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ³	908		396	
Kurzfristige Geldanlagen	70.734	70.749	175.700	175.613
Zahlungsmittel und -äquivalente	196.214		102.452	
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)	377		192	
Derivate ohne Hedgebeziehung ³	377	377	192	192
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	58.650		62.750	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.937	9.340	20.747	22.853
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	3.214	3.088	59	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.310	5.341	7.046	7.114
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.314		25.000	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁵	9.875		9.898	
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)	157		1.126	
Derivate ohne Hedgebeziehung ⁵	157	157	1.126	1.126

¹ Enthalten in Bilanzposition „Finanzanlagen“ ² Enthalten in Bilanzposition „Sonstige langfristige Vermögenswerte“

³ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ⁴ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ ⁵ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand folgender Bewertungstechniken:

Geldanlagen

Für Geldanlagen wurde eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach der Barwertmethode durchgeführt. Hierzu wurden die Rückzahlungsbeträge am Fälligkeitstag mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos des Kontrahenten diskontiert.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen ausstehende Kauttionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung der ausstehenden Beträge ermittelt. Eine Berücksichtigung der Kontrahentenausfallrisiken findet hier aus Wesentlichkeitsgründen nicht statt.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den zum Bilanzstichtag angesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen. Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts werden als Basis die stichtagsbezogenen bonitätsneutralen Bewertungen der jeweiligen Kontrahenten-Bank herangezogen. Die Banken bewerten auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Barwertmethode für Termingeschäfte und Swaps bzw. Black-Scholes-Methode für Optionen). Bei der Bestimmung der bonitätsneutralen Bewertung bleiben Kompensations-effekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Neben den bonitätsneutralen Bewertungen wird außerdem das Risiko der Nichterfüllung (CVA = Credit Value Adjustment bzw. DVA = Debit Value Adjustment) bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt nach der Barwertmethode. Die Cashflows der Annuitätendarlehen zu den unterschiedlichen Zins- und Tilgungsterminen wurden hierzu mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos diskontiert.

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung des ausstehenden Betrags unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos ermittelt.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie. Das Zinsergebnis ist hierbei nicht berücksichtigt.

	in TEUR	
	2017	2016
Nettogewinne oder -verluste ohne Zinsen		
Kredite und Forderungen	-8.642	-2.360
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (zu Handelszwecken gehalten)	+1.972	-428
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	+166	+141

Die Nettogewinne bzw. -verluste beinhalten Beträge aus der Währungsumrechnung. Daneben sind im Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Diese werden unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ bzw. „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst.

Gesamtzinsertrag und -aufwand

Aus den finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich folgende Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden:

	in TEUR	
	2017	2016
Gesamtzinserträge	327	364
Gesamtzinsaufwendungen	738	835

Saldierung von Finanzinstrumenten

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz entweder saldiert ausgewiesen oder unterliegen einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen, wodurch eine Saldierung nur im Fall der Insolvenz einer der Parteien möglich ist:

2017

in TEUR

	Bruttobetrag finanzielle Ver- mögenswerte vor Saldierung	Bruttobetrag finanzielle Ver- bindlichkeiten vor Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz	Potenzielle Aufrechnungs- beträge, die zu keiner Saldie- rung in der Bilanz geführt haben	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivate	377	–	377	151	226
Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	269.448	–	269.448	5.613	263.835
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.910	3.253	109.657	–	109.657
Summe	382.735	3.253	379.482	5.764	373.718
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate	–	157	157	151	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	14.247	14.247	5.613	8.634
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	3.253	9.571	6.318	–	6.318
Summe	3.253	23.975	20.722	5.764	14.958

2016

in TEUR

	Bruttobetrag finanzielle Ver- mögenswerte vor Saldierung	Bruttobetrag finanzielle Ver- bindlichkeiten vor Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz	Potenzielle Aufrechnungs- beträge, die zu keiner Saldie- rung in der Bilanz geführt haben	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivate	192	–	192	192	0
Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	286.152	–	286.152	25.769	260.383
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.052	2.872	100.180	–	100.180
Summe	389.396	2.872	386.524	25.961	360.563
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate	–	1.126	1.126	192	934
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	27.793	27.793	25.769	2.024
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	2.872	8.904	6.032	–	6.032
Summe	2.872	37.823	34.951	25.961	8.990

Finanzrisiken

In den Finanzinstrumenten sind spezifische Risiken, wie Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, enthalten, welche Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken umfassen.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen unterstützt. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems (vgl. hierzu auch den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht) von besonderer Bedeutung:

- > Der weltweit integrierte Planungsprozess definiert konkrete Absatz- und Finanzziele und legt Maßnahmen für die Zielerreichung fest.
- > Im Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Dadurch ist eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerung bei Fehlentwicklungen garantiert.
- > Die Ermittlung von Benchmarks und Schwellenwerten im Finanzbereich unterstützt die Führungskräfte bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen und der angemessenen Gegensteuerung.
- > Zur Absicherung der Forderungen arbeitet RATIONAL weltweit mit einem der größten Warenkreditversicherer zusammen.
- > Alle Geschäftsprozesse und internen Kontrollsysteme sind klar definiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt.
- > Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen werden frühzeitig identifiziert.
- > Um die Qualität des weltweiten Cash-Managements sicherzustellen, ist ein global integriertes Treasury-Management-System im Einsatz.
- > Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst.

Die RATIONAL-Gruppe ist allen gültigen gesetzlichen Anforderungen aus der EMIR-Verordnung fristgerecht nachgekommen. Die nach § 20 Abs. 1 WpHG erforderliche Sonderprüfung für 2016 ist ohne Beanstandung abgeschlossen worden. Auch für das Jahr 2017 ist die RATIONAL AG prüfungspflichtig. Diese wird gesetzeskonform im Jahr 2018 stattfinden.

Im Folgenden werden die im RATIONAL-Konzern bestehenden spezifischen Risiken erläutert:

Ausfallrisiken

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

RATIONAL beliefert Kunden auf allen Kontinenten und in nahezu allen Regionen der Welt. Der Vertrieb erfolgt weltweit über den Fachhandel. Endkunden kommen vorwiegend aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in der Regel gegenüber dem Fachhandel. Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Eine für die gesamte Gruppe gültige „Credit Policy“ sieht klare Regelungen entlang des gesamten Auftragsprozesses vor, deren Umsetzung durch Schulungen, ein zeitnahes Berichtswesen und durch IT-Unterstützung sichergestellt wird. Die „Credit Policy“ vereint die „Mindestanforderungen für das Credit Management“ (MaCM) des Bundesverbandes Credit Management (BvCM) mit der RATIONAL-spezifischen „One-Piece-Flow“-Prozessorganisation.

Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für die RATIONAL-Gruppe nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung und permanenten –überwachung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft und deren lokale Partnergesellschaften unterzogen. Gemäß deren Einschätzung wird das RATIONAL-Kundenportfolio als „gering risikobehaftet“ bewertet.

Soweit möglich werden – basierend auf dieser Bonitätsprüfung – die Kundenforderungen versichert. Die Warenkreditversicherung deckt im Rahmen der bestehenden Verträge neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden in der Regel 90% der ausgefallenen versicherten Forderung von der Warenkreditversicherung ersetzt.

Alternativ zur Deckung durch die Warenkreditversicherung werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung andere Sicherheiten (zum Beispiel bestätigte, unwiderrufliche Akkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt. Nur in klar definierten Ausnahmefällen wird anhand einer Risiken-/Chancen-Abwägung eine unbesicherte Belieferung auf offenes Zahlungsziel in Betracht gezogen.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung unberücksichtigt bleiben Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand mit Sitz in Ländern mit einwandfreien Länderbonitäten.

Die folgende Tabelle stellt die Ermittlung des ungedeckten Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar:

	in TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.657	100.180
davon erstattungsfähige Umsatzsteuer ¹	9.287	8.562
davon potenzieller Erstattungsbetrag durch die Warenkreditversicherung	79.851	73.118
davon mit Bankkreditiven/Bankbürgschaften unterlegte Forderungen	3.797	1.882
davon Forderungen gegen Abnehmer der öffentlichen Hand ¹	302	278
Ungedecktes Ausfallrisiko	16.420	16.340
Risikodeckungsgrad	85 %	84 %

¹ bei einwandfreiem Länderrating

Das nach Berücksichtigung der dargestellten Sicherheiten verbleibende ungedeckte Ausfallrisiko beinhaltet Klumpenrisiken in Höhe von 550 Tsd. Euro (Vj. 983 Tsd. Euro), die sich auf zwei (Vj. drei) Kunden verteilen. Im Bereich der Klumpenrisiken werden die nicht abgesicherten Forderungen mit einem Nennwert von mehr als 200 Tsd. Euro (Vj. 200 Tsd. Euro) pro Einzelkunde betrachtet. Bei Kunden mit regelmäßigen Außenständen von mehr als 200 Tsd. Euro kann von Jahresumsätzen im deutlich siebenstelligen Euro-Bereich ausgegangen werden. Damit sind diese Kunden dem Segment der A-Kunden zuzurechnen und stehen – auch gemäß interner Kompetenzregelungen – im direkten Fokus des Managements.

Forderungen gegenüber Kreditinstituten

Ein Ausfallrisiko besteht im Rahmen der Geldanlagen und bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners.

Die folgende Tabelle weist die Besicherung der Einlagen bei Banken sowie das verbleibende maximale Nettorisiko bei Ausfall der Kreditinstitute aus:

Stand 31.12.2017			in TEUR
	Buchwert	Besichert durch Einlagen-sicherungsfonds	Ausfallrisiko
Geldanlagen	73.234	43.331	29.903
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	196.214	170.737	25.477
Gesamt	269.448	214.068	55.380

Stand 31.12.2016			in TEUR
	Buchwert	Besichert durch Einlagen-sicherungsfonds	Ausfallrisiko
Geldanlagen	183.700	158.800	24.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	102.452	82.025	20.427
Gesamt	286.152	240.825	45.327

Bei RATIONAL qualifizieren sich zur Geldanlage nur Kreditinstitute im Investment Grade mit einem Langfrist-Rating nach Standard & Poor´s von mindestens BBB. Zur Diversifizierung verteilen sich die Geldanlagen zum Jahresende auf mehrere Kreditinstitute.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Das maximale Ausfallrisiko bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen.

Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Versorgung mit liquiden Mitteln oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme. Mit der vorgehaltenen Liquiditätsreserve kann auch auf beträchtliche Cashflow-Schwankungen oder auftretende Bedarfsspitzen flexibel reagiert und somit allen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Zum Bilanzstichtag summiert sich die Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln (inklusive aller bestehenden kurzfristigen Festgelder) auf insgesamt 266.882 Tsd. Euro (Vj. 278.152 Tsd. Euro). Zusätzlich bestehen zum Bilanzstichtag Festgelder mit einer Restlaufzeit von über zwölf Monaten in Höhe von 2.500 Tsd. Euro (Vj. 8.000 Tsd. Euro), die aufgrund der Langfristigkeit der Anlage nicht der Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln zugerechnet werden.

Große Bedeutung hat bei RATIONAL die Innenfinanzierung, die im Wesentlichen zur Finanzierung des weltweiten Umsatzwachstums in den vergangenen Jahren eingesetzt wurde. Für den Fall, dass RATIONAL zusätzlichen Bedarf an Fremdfinanzierungen haben sollte, stehen vertraglich vereinbarte, fest zugesagte Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten (mit Langfrist-Ratings von BBB+ bis A nach Standard & Poor´s) zur Verfügung.

RATIONAL genießt bei Kreditinstituten eine erstklassige Bonität. Für die bestehenden Kreditlinien sind keine Auflagen in Form von Bedingungen und Kennziffern vereinbart, deren Nichteinhaltung dazu führen könnte, dass die Kreditlinien neu verhandelt werden müssten. Für die bestehenden Kreditlinienverträge wurden keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen sind sogenannte Negativerklärungen bzw. Bankgleichbehandlungsreverse vereinbart worden. Damit verpflichtet sich RATIONAL zur Gleichbehandlung aller Kreditinstitute in Bezug auf eine mögliche Besicherung von vergleichbaren Krediten. Die Höhe der vertraglich fest zugesagten Kreditlinien beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 35.000 Tsd. Euro (Vj. 35.000 Tsd. Euro). Davon sind nach Anrechnung von Abtretungen für Tochtergesellschaften und Avalen 29.661 Tsd. Euro (Vj. 29.245 Tsd. Euro) noch nicht ausgeschöpft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden überwiegend innerhalb eines Jahres beglichen. Konkrete Informationen zu den fälligen Zins- und Tilgungszahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten können der Textziffer 17 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ entnommen werden.

Marktrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung von RATIONAL können der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten in Form verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen ausgesetzt sein.

Ziel des in der Muttergesellschaft angesiedelten Corporate Treasury ist es, den identifizierten Transaktionsrisiken im Währungs- und Zinsbereich durch geeignete Instrumente und Maßnahmen entgegenzuwirken. Diese Aktivitäten sind in Unternehmensrichtlinien schriftlich vereinbart und werden durch ein Treasury-Management-System unterstützt, gesteuert und überwacht. Identifizierten Risiken wird – falls dies sinnvoll erscheint und effektive Sicherungsinstrumente zur Verfügung stehen – durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken im Investment Grade mit einem Rating von mindestens BBB nach Standard & Poor´s.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Stichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Davon sind zum Stichtag die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige Vermögenswerte“, „Geldanlagen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ betroffen. Translationsrisiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Andererseits besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Transaktionsrisiken sind sowohl liquiditäts- als auch erfolgswirksam.

Die weltweiten Transaktionsrisiken des Konzerns werden monatlich mit einem Sechs-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und gesteuert. Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, wobei sich die Sicherung auf gebuchte und antizipierte Geschäfte bezieht. Dies gilt insbesondere für Transaktionen in den frei konvertierbaren Währungen unserer Gesellschaften in Schweden, Großbritannien, den USA, Kanada, Mexiko und Japan. Zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen in frei konvertierbaren Währungen setzt RATIONAL Devisenoptionen sowie Devisentermingeschäfte ein.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Kontraktwerte und beizulegende Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, aufgeteilt nach Kategorien. Die Kontraktwerte entsprechen der Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate und geben somit Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag.

in TEUR

	Währung	Kontraktwert		Positiver beizulegender Zeitwert		Negativer beizulegender Zeitwert	
		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Restlaufzeit bis 1 Jahr							
Devisentermingeschäfte	GBP	678	1.946	2	0	0	43
Devisentermingeschäfte	USD	–	1.438	–	27	–	0
Devisentermingeschäfte	SEK	1.202	–	18	–	0	–
Devisenoptionen	GBP	46.454	40.181	82	92	123	692
Devisenoptionen	USD	19.081	22.338	126	58	23	331
Devisenoptionen	JPY	4.840	–	75	–	6	–
Devisenoptionen	CAD	7.181	5.983	41	15	5	61
Devisenoptionen	MXN	1.455	–	33	–	0	–
Gesamt		80.891	71.886	377	192	157	1.127

Derivate mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Landeswährungen von Gesellschaften, die strengen Währungsrestriktionen unterliegen, sind entweder nicht frei konvertierbar (zum Beispiel Brasilien und Indien) oder stehen ausschließlich für nachgewiesene Handelsgeschäfte (zum Beispiel China und Russland) zur Verfügung. Für die Bezahlung von Verbindlichkeiten, die gemäß den Restriktionen nicht in Landeswährung bezahlt werden dürfen, muss die Landeswährung in Euro getauscht werden. Dies ist ausschließlich innerhalb des Landes und erst nach Genehmigung der entsprechenden Behörden möglich. Aufgrund des geringen Volumens und den vergleichsweise hohen Kosten finden derzeit keine Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen in nicht frei konvertierbaren oder nur bedingt konvertierbaren Währungen statt.

Durch die teilweise Zahlung von Lieferantenverbindlichkeiten in Fremdwährungen, in denen auch Umsatzerlöse bei ausländischen Vertriebsgesellschaften erzielt werden, können die bestehenden Währungsrisiken innerhalb des Konzerns reduziert werden (Natural Hedge).

Im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergäben sich bei geänderten Wechselkursen die im Folgenden dargestellten hypothetischen Auswirkungen auf das Ergebnis und das übrige Eigenkapital:

Hypothetische Ergebnisauswirkung 2017

in TEUR

	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%
EUR/USD	-1.440	1.536
EUR/GBP	-849	-814
EUR/SEK	-775	946
EUR/JPY	-603	755
EUR/BRL	-467	571
EUR/CHF	-464	567
Übrige	-1.972	2.319
Summe	-6.570	5.880

Hypothetische Ergebnisauswirkung 2016

in TEUR

	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%
EUR/USD	-644	228
EUR/GBP	-276	-780
EUR/SEK	-424	518
EUR/JPY	-752	919
EUR/CHF	-382	467
Übrige	-1.750	1.979
Summe	-4.228	3.331

Zinsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze.

Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen werden bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für die ausstehenden Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart.

Preisrisiken

Preisrisiken können in erster Linie in Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen.

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle (insbesondere Nickel) abhängig, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen.

Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen. Für den Stahlgrundpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für circa ein Jahr im Voraus fixieren. Im Hinblick auf die Legierungsmetalle wurde 2017 für einen kleinen Teil ebenso eine Bezugspreissicherung durchgeführt.

Die Schwankungen des nicht gesicherten Legierungszuschlags wirken sich direkt auf die Herstellkosten und damit auf das Gesamtergebnis aus. Wäre der ungesicherte Legierungszuschlag im Jahr 2017 durchschnittlich um 10% teurer (billiger) gewesen, so hätte sich das Ergebnis 2017 um circa 1.013 Tsd. Euro (Vj. 807 Tsd. Euro) verringert (erhöht).

21. Mitarbeiter und Personalaufwand

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2017	Anteil in %	2016	Anteil in %
Produktions- und Lieferprozess	431	23	397	24
Vertrieb und Marketing	814	44	726	44
Technischer Kundendienst	195	11	163	10
Forschung und Entwicklung	141	8	130	8
Verwaltung	255	14	237	14
Gesamt	1.836	100	1.653	100
davon im Ausland	825	45	730	44

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen

	in TEUR	
	2017	2016
Entgelt	124.889	111.743
Sozialabgaben	23.571	20.736
davon Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	9.897	9.043
Gesamt	148.460	132.479

22. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Operating-Leasingverhältnisse ergeben sich überwiegend aus der Anmietung von Büroräumen und aus dem Leasing von Fertigungseinrichtungen, Fahrzeugen, EDV-Ausstattung und sonstigen Büromaschinen. Die Verträge haben zum Teil feste Laufzeiten oder sind unbefristet und beinhalten folgende künftige Mindestmiet- und -leasingzahlungen:

Künftige Miet- und Leasingverpflichtungen

	in TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Bis 1 Jahr	6.283	5.192
1 – 5 Jahre	7.984	6.316
> 5 Jahre	0	85
Gesamt	14.267	11.593
Fair Value	14.271	11.583

In den Miet- und Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen enthalten. Die im Geschäftsjahr 2017 ergebniswirksam erfassten Miet- und Leasingaufwendungen belaufen sich auf 7.278 Tsd. Euro (Vj. 6.388 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagevermögen betragen 27.143 Tsd. Euro (Vj. 3.505 Tsd. Euro) und für den Kauf von immateriellen Vermögenswerten 168 Tsd. Euro (Vj. 291 Tsd. Euro). Hierin sind im Wesentlichen Bauinvestitionen sowie Investitionen in technische Anlagen und Maschinen enthalten.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

23. Geschäftssegmente

Der Konzern gliedert sich in zwei Segmente, RATIONAL und FRIMA. Die interne Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand richtet sich an diesen Segmenten aus und reflektiert die organisatorische Ausrichtung des Konzerns. Als Erfolgsgröße dient das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente entsprechen grundsätzlich denen des Konzerns.

	in TEUR				
	RATIONAL	FRIMA	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	644.466	57.634	702.100	–	702.100
Innenumsätze	1.869	–	1.869	–1.869	–
Segmentumsätze	646.335	57.634	703.969	–1.869	702.100
Segmentergebnis	178.384	9.307	187.691	–123	187.568
Finanzergebnis	–	–	–	–	–520
Ergebnis vor Steuern	–	–	–	–	187.048
Segmentinvestitionen	41.787	1.642	43.429	–	43.429
Segmentabschreibungen	11.213	614	11.827	–	11.827

	in TEUR				
	RATIONAL	FRIMA	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	565.697	47.313	613.010	–	613.010
Innenumsätze	1.654	–	1.654	–1.654	–
Segmentumsätze	567.351	47.313	614.664	–1.654	613.010
Segmentergebnis	160.369	6.043	166.412	+99	166.511
Finanzergebnis	–	–	–	–	–643
Ergebnis vor Steuern	–	–	–	–	165.868
Segmentinvestitionen	21.996	2.596	24.592	–	24.592
Segmentabschreibungen	9.418	482	9.900	–	9.900

Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurde die Definition der Segmente geändert, welche an das Management berichtet werden. Die Berichterstattungsstruktur des Konzerns richtete sich bis dahin an den legalen Einheiten RATIONAL und FRIMA aus. Die neue Betrachtung führt weg von einer legalen Sicht hin zu einer Produktsicht. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend auf die neue Segmentdefinition angepasst.

Das Segment RATIONAL konzentriert sich auf Kochprozesse, bei denen die Wärmeübertragung durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem erfolgt. Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse wird aus dem Verkauf des SelfCookingCenter® und des CombiMaster® Plus erzielt.

FRIMA fokussiert sich auf Kochanwendungen, bei denen in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart wird. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf des VarioCooking Center® erzielt.

Beide Segmente beinhalten die Funktionen Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service sowie Verwaltung.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl Umsätze mit Dritten als auch Umsätze zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern der jeweiligen Segmente. Neben den Segmentumsätzen sind hierin alle Segmentaufwendungen mit Ausnahme der Ertragsteuern sowie des Finanzergebnisses enthalten.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Investitionen und Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Wesentliche nach IFRS 8.23 angabepflichtige zahlungsunwirksame Aufwendungen sind weder 2017 noch im Vorjahr entstanden. Vermögenswerte und Schulden werden auf Segmentebene nicht berichtet.

Die Überleitungsspalte enthält im Wesentlichen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte.

114.480 Tsd. Euro (Vj. 85.314 Tsd. Euro) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden in Deutschland ausgewiesen. 10.458 Tsd. Euro (Vj. 8.556 Tsd. Euro) sind Drittländern zuzuordnen.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in den Anhangangaben zu den Umsatzerlösen dargestellt.

24. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der RATIONAL AG zählen die Tochtergesellschaften, wesentliche Anteilseigner, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats und deren nahestehende Personen sowie Gesellschaften, an denen dieser Personenkreis beteiligt ist. Herr Siegfried Meister, der am 28. Juli 2017 verstarb, war Mehrheitsaktionär der RATIONAL AG. Die Aktien sind entsprechend den am 1. August 2017 und 3. August 2017 veröffentlichten Pflichtmitteilungen auf die Erbengemeinschaft nach Siegfried Meister übergegangen.

Die Geschäftsvorfälle mit den im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung eliminiert.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten Anteile an Gesellschaften, mit denen eine Liefer- oder Leistungsbeziehung besteht. Der Aufwand für diese Lieferungen und Leistungen beläuft sich 2017 auf 2.395 Tsd. Euro (Vj. 1.996 Tsd. Euro). Zum 31. Dezember 2017 waren gegenüber diesen Gesellschaften 44 Tsd. Euro an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen offen (Vj. 55 Tsd. Euro).

Alle genannten Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart worden wären, abgeschlossen. Darüber hinaus lagen im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit Unternehmen oder Personen vor, die der RATIONAL AG in irgendeiner Weise nahestehen.

25. Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Siegfried Meister (bis 28. Juli 2017), Vorsitzender Kaufmann

Walter Kurtz, Vorsitzender Kaufmann

Dr. Hans Maerz, Stellvertretender Vorsitzender Wirtschaftsprüfer

Dr. Gerd Lintz,
Notar a. D., selbstständiger Rechtsanwalt

Werner Schwind,
Kaufmann

Erich Baumgärtner,
Kaufmann

Dr.-Ing. Georg Sick (seit 18. Oktober 2017),
Kaufmann

Herr Siegfried Meister verstarb am 28. Juli 2017. Den Vorsitz des Aufsichtsrats übernahm Herr Walter Kurtz mit Wirkung zum 11. August 2017. Mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 hat Herr Walter Kurtz gemäß seinem satzungsgemäßen Entsendungsrecht Herrn Dr.-Ing. Georg Sick bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder verteilt sich wie folgt:

	2017			in TEUR
	Fest	Sonstige	Gesamt	
Siegfried Meister	144	13	157	
Walter Kurtz	219	18	237	
Dr. Hans Maerz	200	12	212	
Dr. Gerd Lintz	150	–	150	
Werner Schwind	150	–	150	
Erich Baumgärtner	150	–	150	
Dr.-Ing. Georg Sick	31	–	31	
Gesamt	1.044	43	1.087	

	2016			in TEUR
	Fest	Sonstige	Gesamt	
Siegfried Meister	250	22	272	
Walter Kurtz	200	17	217	
Dr. Hans Maerz	200	12	212	
Dr.-Ing. Hermann Garbers	150	–	150	
Dr. Gerd Lintz	150	–	150	
Werner Schwind	150	–	150	
Gesamt	1.100	51	1.151	

Die Aufsichtsratsvergütung ist zum Bilanzstichtag in Höhe von 994 Tsd. Euro (Vj. 1.100 Tsd. Euro) in den kurzfristigen Schulden enthalten.

Der Vorstand besteht zum Stichtag 31. Dezember 2017 aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Peter Stadelmann, Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Volkswirt

Peter Wiedemann, Vorstand technischer Bereich
Dipl.-Ingenieur

Markus Paschmann, Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Dr. Axel Kaufmann, Vorstand kaufmännischer Bereich
Dipl.-Kaufmann

In der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 wurde in Übereinstimmung mit § 314 Abs. 3 Satz 1 HGB beschlossen, auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 5.140 Tsd. Euro (Vj. 5.189 Tsd. Euro). In diesem Betrag sind erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von 2.124 Tsd. Euro (Vj. 1.927 Tsd. Euro) enthalten, die kurzfristig fälligen Leistungen darstellen. Die genannten Bezüge beinhalten Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 10 Tsd. Euro (Vj. 821 Tsd. Euro). Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersvorsorge, die sich auf 432 Tsd. Euro belaufen (Vj. 474 Tsd. Euro).

26. Anteilsbasierte Vergütung

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm über 200.000 Stückaktien für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft mittel- und langfristig sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswerts hinzuwirken.

Bislang wurden zwei Tranchen über insgesamt 69.000 Optionsrechte begeben, die in den Jahren 2002 und 2006 durch Barzahlungen im Gegenwert von 100% des Werts einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient wurden.

2017 gab es keine Vereinbarung einer anteilsbasierten Vergütung, somit verbleiben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG im Aktienoptionsprogramm.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017. Die Erklärung ist dauerhaft auf der Internetseite der RATIONAL AG unter www.rational-online.com zugänglich.

28. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2018 hat die RATIONAL AG Verträge mit der Landesbank Baden-Württemberg zur Aufsetzung eines Spezialfonds abgeschlossen. Der Spezialfonds wird als Wertesicherungsmandat aufgelegt. Das Ziel der Anlage ist der Kapitalerhalt. Die Erstinvestition in den Spezialfonds ist im Februar 2018 erfolgt. Darüber hinaus sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des Konzerns laut IAS 10 von besonderer Bedeutung wären.

29. Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2017 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Verantwortlicher Prüfer des Konzernabschlusses 2017 war Herr Dietmar Eglauer.

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beläuft sich insgesamt auf 241 Tsd. Euro (Vj. 245 Tsd. Euro) und beinhaltet Abschlussprüfungs- und Konzernabschlussprüfungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden sonstige Leistungen inklusive Auslagen in Höhe von 11 Tsd. Euro erbracht (Vj. 0 Tsd. Euro).

Landsberg am Lech, den 27. Februar 2018

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 27. Februar 2018

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender

Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich

Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Aktivierung von Entwicklungskosten**
- 2. Rückstellungen für Gewährleistungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Aktivierung von Entwicklungskosten

1.1. Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2017 unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ aus Entwicklungsaktivitäten resultierende selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,1 Mio. Euro ausgewiesen. Hiervon entfallen 0,6 Mio. Euro auf neu in 2017 aktivierte Entwicklungskosten. Die gesamten Entwicklungsausgaben einschließlich der aktivierten Beträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 33,8 Mio. Euro. Entwicklungskosten für Innovationen neuer Produkte werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Diese sind neben der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung unter anderem die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem immateriellen Vermögenswert, die Verfügbarkeit technischer und finanzieller Ressourcen für den Abschluss der Entwicklung, die Nutzung oder der Verkauf des immateriellen Vermögenswerts sowie die Fähigkeit zur verlässlichen Bewer-

tung der der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten direkt zurechenbare Einzelkosten unter Einbeziehung unechter Gemeinkosten. Die Folgebewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell. Ab der Nutzungsmöglichkeit des Vermögenswerts erfolgt die planmäßige Abschreibung über fünf Jahre. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Aktivierung von Entwicklungskosten in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands hinsichtlich der Ansatzkriterien beruht und damit mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet ist.

1.2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem gewürdigt, ob die Ansatzkriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Dabei haben wir die Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Erfüllung der Ansatzkriterien beurteilt, indem wir Einsicht in Projekthandbücher und interne Aufzeichnungen der Entwicklungsabteilung genommen haben. Wir haben zudem das methodische Vorgehen zur Ermittlung der aktivierungsfähigen Kosten nachvollzogen und die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten, deren planmäßige Nutzungsdauer und deren Werthaltigkeit anhand geeigneter Nachweise, wie Projektkostenübersichten und zukünftigen Planzahlen, beurteilt. Dabei haben wir auch durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Das von der Gesellschaft angewandte methodische Vorgehen zur Aktivierung von Entwicklungskosten ist aus unserer Sicht sachgerecht und die Projektfortschritte und aktivierten Entwicklungskosten sind nachvollziehbar dokumentiert.

1.3. Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Aktivierung von Entwicklungskosten sind in Textziffer 7 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

2. Rückstellungen für Gewährleistungen

2.1. Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Kurzfristige Rückstellungen“ und „Sonstige langfristige Rückstellungen“ zum 31. Dezember 2017 Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 17,1 Mio. Euro ausgewiesen. Die Gesellschaft bildet für erwartete Inanspruchnahmen aus der Haftung für die Mängelfreiheit der verkauften Produkte Rückstellungen. In diesem Zusammenhang werden vom Vorstand Annahmen hinsichtlich der künftigen Inanspruchnahme getroffen. Ansatz und Bewertung erfolgen auf Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit und verkaufter Stückzahlen im Geschäftsjahr. Aufgrund der vor diesem Hintergrund bestehenden Schätzunsicherheiten und der Höhe dieser betragsmäßig wesentlichen Posten waren diese Sachverhalte aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

2.2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen haben wir unter anderem die vorliegenden Verträge, Kostenschätzungen sowie die ermittelten Vergangenheitswerte der Absatzzahlen und Garantiefälle gewürdigt. Zudem haben wir das Berechnungsschema der Rückstellungen nachvollzogen und die erwarteten Zeitpunkte der Inanspruchnahme aus den Rückstellungen gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen für Gewährleistungen zu rechtfertigen.

2.3. Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den betreffenden Rückstellungen sind im Abschnitt 16 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- > die in Abschnitt 7 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- > den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB und die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Konzernabschlussprüfer der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 27. Februar 2018

PriceWaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

RATIONAL Aktiengesellschaft
Iglinger Straße 62
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270
E-Mail info@rational-online.com

Konzept und Design

wirDesign Berlin Braunschweig

Druckerei

F&W Druck- und Mediacenter GmbH, Kienberg

Dieser Bericht wurde am 15. März 2018 veröffentlicht.

Wichtige Daten zur RATIONAL-Aktie

Kennzahlen

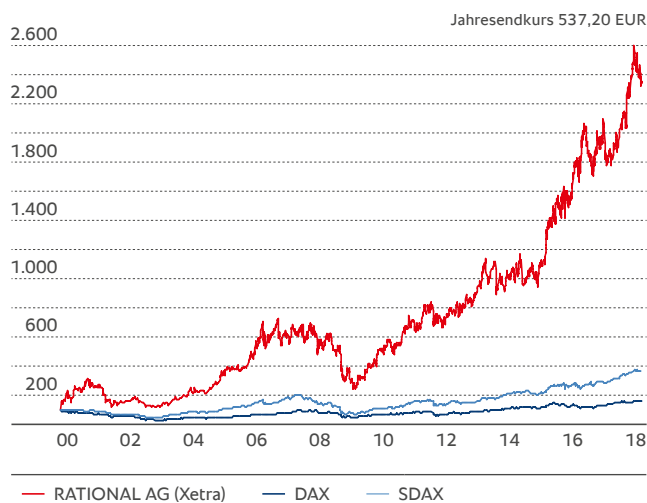
		2017	2016
Höchstkurs der letzten 12 Monate ²	EUR	596,35	482,25
Tiefstkurs der letzten 12 Monate ²	EUR	405,35	365,00
Jahresendkurs ²	EUR	537,20	424,00
Marktkapitalisierung ¹	Mio. EUR	6.108,0	4.820,9
Dividendenrendite ⁴	%	2,0	2,4
Betafaktor (1 Jahr) zum 30.12. ³	%	0,79	0,74
Umsatz je Aktie	EUR	61,75	53,91
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹		8,7	7,9
Ergebnis je Aktie	EUR	12,58	11,18
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹		42,7	37,9
Cashflow je Aktie	EUR	12,84	11,39
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹		41,9	37,2

¹ Zum Bilanzstichtag ² Xetra ³ In Relation zum SDAX

⁴ In Relation zum Jahresendkurs

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000

Index (Emissionskurs 23,00 EUR = 100)
in %



Basisdaten der RATIONAL-Aktie

Anzahl der zugelassenen Aktien	11.370.000
Aktionärsstruktur	Festbesitz 70,9%, Streubesitz 29,1%
ISIN	DE0007010803
WKN (Wertpapierkennnummer)	701 080
Börsenkürzel	RAA

Stand: 27. Februar 2018

Finanzkalender 2018

Finanzzahlen Geschäftsjahr 2017	Landsberg	15.03.18
Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2017	München	15.03.18
Telefonkonferenz zum Geschäftsjahr 2017	Landsberg	15.03.18
Finanzzahlen Q1 2018	Landsberg	03.05.18
Hauptversammlung 2018	Augsburg	09.05.18
Finanzzahlen Halbjahr 2018	Landsberg	09.08.18
RATIONAL-Analystentag 2018	Landsberg	12.09.18
Finanzzahlen 9 Monate 2018	Landsberg	30.10.18

23%

Durchschnittliche Jahresrendite für RATIONAL-Aktionäre seit dem Börsengang (inkl. Dividenden)

Vorstand

Dr. Peter Stadelmann, CEO

Dr. Axel Kaufmann, CFO

Peter Wiedemann, CTO

Markus Paschmann, CSO

Aufsichtsrat

Walter Kurtz, Vorsitzender

Dr. Hans Maerz, Stellvertreter

Dr. Gerd Lintz

Werner Schwind

Erich Baumgärtner

Dr.-Ing. Georg Sick

Ansprechpartner

Dr. Axel Kaufmann

Vorstand kaufmännischer Bereich

Tel. +49 8191 327 209

ir@rational-online.com

Stefan Arnold

Leiter Investor Relations

Tel. +49 8191 327 2209

ir@rational-online.com

10-Jahres-Übersicht

Kennzahlen

Ertragslage		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzerlöse Konzern	Mio. EUR	702	613	564	497	461	435	392	350	314	343
Auslandsanteil Umsatzerlöse	%	87	87	87	87	87	86	85	84	83	84
Umsatzerlöse Segment RATIONAL ^{1 2 3}	Mio. EUR	646	567	529	467	436	413	372	–	–	–
Umsatzerlöse Segment FRIMA ^{1 2 3}	Mio. EUR	58	47	39	33	28	26	23	–	–	–
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	426	379	349	304	281	262	234	217	192	204
in % der Umsatzerlöse	%	61	62	62	61	61	60	60	62	61	59
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. EUR	188	167	160	145	128	123	102	106	90	83
in % der Umsatzerlöse	%	27	27	28	29	28	28	26	30	29	24
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	143	127	122	110	97	93	79	80	67	62
in % der Umsatzerlöse	Mio. EUR	20	21	22	22	21	21	20	23	21	18
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	12,58	11,18	10,71	9,68	8,55	8,20	6,93	7,02	5,92	5,42
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern) ⁴	%	35	34	37	38	38	42	35	38	42	48
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) ⁵	%	33	31	34	34	35	38	33	34	35	41
Vermögenslage											
Bilanzsumme	Mio. EUR	571	540	483	423	377	326	283	306	266	209
Eigenkapital	Mio. EUR	425	397	356	311	269	237	207	230	190	134
Eigenkapitalquote	%	74	74	74	73	71	73	73	75	71	64
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	14	28	28	33	34	25	19	21	32	26
Liquide Mittel	Mio. EUR	267	278	267	225	200	166	121	163	132	57
Nettofinanzposition ⁶	Mio. EUR	253	250	239	193	166	141	102	142	100	31
Anlagevermögen	Mio. EUR	127	102	79	69	61	56	54	55	58	63
Investitionen in das Anlagevermögen	Mio. EUR	43	25	19	17	12	9	6	5	2	33
Working Capital ⁷	Mio. EUR	117	108	99	93	84	75	79	65	59	63
in % der Umsatzerlöse	%	17	18	17	19	18	17	20	19	19	18
Cashflow/Investitionen											
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	146	129	143	112	103	111	68	87	83	71
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	77	-97	-11	-39	-28	-38	61	-23	-72	-38
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-128	-87	-83	-71	-57	-57	-106	-52	-8	-45
Mitarbeiter											
Anzahl Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende		1.884	1.713	1.530	1.424	1.341	1.263	1.224	1.092	993	1.117
Aktien											
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende ⁸	EUR	537,20	424,00	419,90	259,75	241,10	218,00	168,20	161,89	115,99	82,61
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	Mio. EUR	6.108	4.821	4.774	2.953	2.741	2.479	1.912	1.841	1.319	939
Ausschüttung ⁹	Mio. EUR	125	114	85	77	68	65	63	102	40	11
Dividende je Aktie ⁹	EUR	11,00	10,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50	9,00	3,50	1,00

¹ 2017 Umstellung auf produktbezogene Segmentsicht (zuvor bezogen auf die legale Tochterstruktur), 2016 wurde entsprechend angepasst ² Einführung der Segmentstruktur RATIONAL/FRIMA im Jahr 2011 ³ Enthält Umsatzerlöse zwischen den Segmenten, Summe der Segmentumsatzerlöse entspricht nicht dem Konzernumsatz ⁴ Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsjahres ⁵ Um Finanzierungskosten bereinigtes Ergebnis nach Steuern in Relation zum investierten Kapital (Eigenkapital + verzinstes Fremdkapital) ⁶ Liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁷ Summe der Vorräte und Forderungen aus Lieferung und Leistung abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und erhaltene Anzahlungen ⁸ Xetra ⁹ Ausschüttung jeweils im Folgejahr, Dividende 2017 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung 2018; 2011, 2016 und 2017 enthalten eine Sonderdividende von 4,00 Euro/2,00 Euro/2,20 Euro

7,6 Mrd.
Menschen leben auf der Erde.

„Dank unserer internationalen Vertriebs- und Servicestruktur können wir die weltweit steigende Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen optimal bedienen.“



120 Mio. Speisen

werden täglich in
RATIONAL-Geräten zubereitet.



„Wir sind überzeugt: Begeisterung erzeugt nur, wer die Verbindung und Vernetzung sucht und für den größtmöglichen Kundennutzen einzusetzen weiß.“



RATIONAL AG

Iglinger Straße 62
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270
Fax +49 8191 327 272
www.rational-online.com

